General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Walter-Rathenaustraße 30 Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Neuerweg 34 Fernsprecher Nrn. 714 u. 4007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 5252 B. Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10432, 13930 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 133 — 42. Jahrgang. Freitag den 8. Juni 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Schweres Explosionsunglück bei der Reichsmarine.

Auf einem Minenleger fliegt ein Sprengkörper in die Luft. 6 Tote, 4 Schwerverletzte. — Ursache unbekannt.

WTB. Kiel, 8. Juni. Gestern abend 7 Uhr explodierte bei einer Uebung des Sperrversuchskommandos der Reichsmarine östlich Schleimünde aus bisher noch unbekannten Gründen auf dem Minenleger „C 12" ein Sprengkörper. Auf „C 12" und dem neben ihm liegenden „C 8" wurden sechs Angehörige des Sperrkommandos tödlich, drei weitere Soldaten und ein Angestellter schwer verletzt.

Die Namen der Toten sind: Obermaschinistenmaat Vogt, Matrosengefreite Ganz, Binlow, Kuttkowsky, Gröschel und Obermatrosengefreiter Ronther. Außerdem wurde Kapitänleutnant Magnussen verletzt. Die Toten und Schwerverletzten wurden nach dem Lazarett Kiel-Wyk gebracht. Sie sind sämtlich unverheiratet.

Aus Rheinland-Westfalen stammt keiner der Toten und Verletzten.

Poincaré gibt die Regierungserklärung ab.

Sie bringt nichts Neues. — In bezug auf Deutschland gemäßigt in der Form aber starr in den alten Vorurteilen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 7. Juni. Der neugewählte Kammerpräsident Fernande Bouisson hielt heute nachmittag die Eröffnungsrede in der Kammer.

Darauf bestieg

Poincaré

die Rednertribüne und verlas die Regierungserklärung. Er sprach eingehend über die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Regierung und Parlament, sodann über das Gewerkschaftswesen, die Zollfragen, sowie über

Elsaß-Lothringen.

Er erkennt an, daß die elsaß-lothringische Verfassung in Kirchen- und Schulfragen dort stehen geblieben sei, wo sie sich 1870 in Frankreich befunden habe. Weder die Gerechtigkeit, noch der gesunde Menschenverstand, noch die unverbrüchliche Liebe, die Frankreich Elsaß-Lothringen gegenüber empfinde, gestatteten, daß den beiden Provinzen eine Verfassung aufgezwungen werde, die sie niemals kannten. Der Regierung liege daran, feierlich zu wiederholen, daß sie nicht daran denke, die elsässische Schul- und Kirchenverfassung abzuändern, solange die elsässisch-lothringische Bevölkerung dies nicht selber wünsche.

Dann sprach Poincaré über

Finanzfragen.

Er erkennt an, daß die Finanzen sich wesentlich gebessert hätten. Eine dauernde Besserung sei aber nur dann möglich, wenn die Kammer sich vor jeder Verschwendungspolitik hüte, wenn sie darüber wache, daß das Budgetgleichgewicht nie gestört werde und daß die Zahlungsbilanz immer aktiv bleibe. Nachher sprach Poincaré über die fiskalische Reform, über die Notwendigkeit verschiedener gesetzgeberischer Maßnahmen zur Hebung der Wirtschaft und über die Sozialversicherung. Er gibt bekannt, daß er der Kammer nächstens das Budget für 1929 unterbreiten werde, und fordert, daß die Kammer sich vor der Versuchung hüte, mit den Staatsgeldern verschwenderisch umzugehen. Bei diesem Anlaß kommt Poincaré wieder auf Elsaß-Lothringen zu sprechen. Er teilt mit, daß die

Vorbereitung der einjährigen Dienstzeit

bedeutende Kredite erfordere. Man dürfe nicht vergessen, daß in dem noch stark zerstörten Europa auch die friedliebendsten Nationen sich nicht der Notwendigkeit entziehen könnten, an ihre Sicherheit zu denken. Die Grenzen von 1870 seien Frankreich zwar zurückgegeben worden, und sie stellen auf Grund der internationalen Verträge und der unverbrüchlichen Rechte Frankreichs die endgültigen Grenzen des einen und unteilbaren Frankreich dar.

Frankreich habe aber nicht das Recht, diese Grenzen offen und ungeschützt zu lassen.

Von dieser Seite her entstehe sogar ein Quell unvermeidlicher Ausgaben.

Dann sprach Poincaré über die kommunistische Gefahr und erklärte, daß die Regierung entschlossen sei, kein Delikt unbestraft zu lassen, das gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung und die Sicherheit des Staates verübt werde.

Der Krieg sei beendet, Frankreich sei als Sieger daraus hervorgegangen, allerdings stark geschädigt. Nach jedem Konflikt stehe es dem Sieger zu, dem Besiegten die Hand zu reichen, aber nur unter der Bedingung, daß dieser bereit sei, ehrlich die Friedensverträge zu erfüllen. Es ergebe sich aber für alle Völker, Sieger, Besiegte und Neutrale, die Verpflichtung, zu verhüten, daß Leiden von ihnen sich aufreichen könne, wenn nicht auf allen Gebieten, dem wirtschaftlichen, dem geistigen und dem moralischen eine Zusammenarbeit geschaffen werde. Frankreich werde keine einzige Gelegenheit vorübergehen lassen, zu beweisen, daß es gewaltsamen Lösungen das Schiedsgerichtsverfahren vorziehe und daß es zu jeder Art Annäherung bereit sei unter der Bedingung, daß hinter dem Annäherungswillen kein Hintergedanke auf Revision der Friedensverträge versteckt sei.

Frankreich sei bereit, in einem Geiste des Vertrauens und der Herzlichkeit die internationalen Fragen zu prüfen. In der Tangerfrage habe es bewiesen, daß es Opfer zu bringen verstehe, wenn seine Sicherheit und die Reparation nicht auf dem Spiele stünden. Frankreich wolle sich nicht isolieren, sondern es habe im Gegenteil den festen Willen, sich mehr und mehr dem europäischen und universellen Leben anzuschließen. Er sei nicht der Ansicht, daß der vaterländische Gedanke überlebt sei. Er sei aber ebenso überzeugt, daß in einer Welt, wo die Wissenschaft die Begriffe von Zeit und Raum jeden Tag umstürze, kein Volk das Recht habe, sich zu isolieren oder zu versuchen, die anderen zu beherrschen, sondern daß ein allmählicher Wohlstand nur entstehen könne, wenn ein Geist der Zusammenarbeit gepflegt werde.

Nach der Rede Poincarés bestieg der elsässische Abgeordnete Michel Walter die Rednertribüne und brachte seine

Interpellation zugunsten der Befreiung von Dr. Ricklin und Rossé vor.

Anschließend sprach der kommunistische Abgeordnete Berthon, der die Freilassung der kommunistischen Abgeordneten Cachet und Doriot forderte. Es kam zwischen den Sozialisten und Kommunisten zu erregten Zurufen, die einen Augenblick in Tätlichkeiten auszuarten drohten.

Darauf schlug der Kammerpräsident vor, die Sitzung bis zum nächsten Donnerstag zu vertagen. Dieser Antrag wurde mit 495 gegen 109 Stimmen angenommen.

Es ist also nicht einmal über das Datum der Interpellation Walter abgestimmt worden, geschweige denn über die von ihm geforderte Befreiung der Abgeordneten Dr. Ricklin und Rossé, doch hat die Abstimmung über die Vertagung auf nächsten Donnerstag die gleiche Bedeutung. Es kann aber jetzt schon gesagt werden, daß die Regierung in dieser Frage eine starke Mehrheit hinter sich hat. Die Stellung des Vertagungsantrages wurde in einer Unterredung zwischen Bouisson, Poincaré und Oberkirch heute früh schon vor der Kammersitzung beschlossen. Während der Vertagungswoche soll versucht werden, Walter zur Zurückziehung seiner Interpellation zu veranlassen. Auf alle Fälle will man Zeit gewinnen, indem man hofft, daß die Erregung über den Kolmarer Prozeß innerhalb der elsässischen Abgeordneten sich in einer Zeit gelegt haben werde, so daß sich die Regierung nicht der Gefahr auszusetzen brauche, durch das Einnehmen einer allzu schroffen Kampfposition gegenüber den Elsässern auch noch den letzten Rest ihrer Popularität in Elsaß-Lothringen zu verlieren.

Zurückhaltung der Pariser Presse.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 8. Juni. In den Besprechungen der Regierungserklärung Poincarés durch die Pariser Morgenpresse, die im allgemeinen ziemlich farblos gehalten sind, wird der Auffassung Ausdruck gegeben, daß sich aus der Aufnahme der Erklärung durch die Kammer ein sicherer Schluß auf die künftige Kammermehrheit nicht ziehen lasse. Die Presse aller Schattierungen ist in ihren Kommentaren zurückhaltend.

Die Jagd nach dem Erdöl.

Ausbeutung der columbischen Petroleumfelder.

WTB. Bogota (Columbien), 8. Juni. (Drahtbericht. Das Unterhaus nahm in erster Lesung eine Vorlage an, die die Gründung einer internationalen Petroleum-Gesellschaft mit einem Kapital von 200 Mill. Dollar zum Zwecke der Ausbeutung der columbischen Petroleumfelder genehmigte. Die Vorlage wurde einem Ausschuß überwiesen, der binnen vier Tagen dem Plenum berichten soll.

Endlich erledigt!

Der Völkerbundsrat bedauert den Vorfall von St. Gotthardt. Das Recht des Ratspräsidenten wird nicht erweitert.

WTB. Genf, 7. Juni. Die heutige zweite Geheimsitzung des Völkerbundsrats über die Berichte des Dreier-Ausschusses zum Zwischenfall von St. Gotthardt und zur eventuellen Erweiterung der Befugnisse des Ratspräsidenten hat über eine Stunde gedauert und zu einer Einigung in dem Sinne geführt, daß der Rat in einer Entschließung sein Bedauern über den versuchten Waffenschmuggel aussprechen wird. Ferner einigte man sich über einige Aenderungen in dem Bericht über die Befugnisse des Ratspräsidenten. Trotz der Aenderungen bleibt insgesamt das Exekutivrecht des Ratspräsidenten end- und endgültig ausgeschaltet.

Die Entschließungen angenommen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Genf, 7. Juni. Die um 3.30 Uhr eröffnete öffentliche Sitzung des Völkerbundsrats erledigte einige technische Fragen, die sich auf die afrikanischen und türkischen Flüchtlinge, das landwirtschaftlichen Instituts und des kinematographischen Erziehungsinstituts in Rom beziehen, und nahm einen Bericht Scialojas entgegen über den Bericht der Ratifikationen von Völkerbundskonventionen.

Staatssekretär von Schubert erstattete sodann Bericht über die Tätigkeit des Wirtschaftskomitees, die sich auf die Gleichbehandlung von Ausländern, Vereinheitlichung der Zoll- und Veterinärnomenklatur, Weltwirtschaftsstatistik, Vereinfachung der Zollformalitäten und Vereinheitlichung der Scheck- und Wechselgesetzgebungen erstrecke, und hob als bedeutungsvoll das internationale Uebereinkommen hervor, wonach die Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote für Häute und Knochen erzielt worden ist.

Der Rat konnte sich dann der

Beratung der Waffensendung von St. Gotthardt

zuwenden. Velaerts van Blokland verlas den Bericht des Dreierkomitees, in dem festgestellt wird, daß das beschlagnahmte Kriegsmaterial hinreichend zerstört und militärisch nicht von großem Wert sei. Er legte alsdann den Entwurf zweier Entschließungen vor, von denen sich die erste auf den Tatbestand des Dreierkomitees bezieht. Darin wird dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß die ungarische Regierung den Vorfall nur vom Gesichtspunkt der Eisenbahn- und Zollvorschriften angesehen hat, ohne es für nötig gehalten zu haben, sich mit der endgültigen Bestimmung des Kriegsmaterials zu beschäftigen, obwohl der Transport von Kriegsmaterial unter falscher Deklaration auf ungarischem Gebiet insofern eine besondere Bedeutung beizumessen war, als für Ungarn aus dem Vertrag von Trianon sich besondere Verpflichtungen hinsichtlich des Waffenhandels ergeben. Der Rat erinnerte weiter daran, daß jedes Mitglied des Rates das Recht hat, eine außerordentliche Ratssitzung einzuberufen, die befugt ist, nach den Bestimmungen des Reglements ein Investigationsverfahren anzuordnen.

Der zweite Resolutionsentwurf bezieht sich auf die Maßnahmen, die zur Verhinderung analoger Fälle empfohlen werden. Das Komitee faßt seine Entschließungen sodann in einer Resolution zusammen, die die Regierungen ermahnt, künftig die Investigationsarbeiten nach Möglichkeit zu erleichtern und weiter die Tätigkeit des Generalsekretärs in ähnlichen Fällen genau umschreibt.

Der Vertreter der tschechoslowakischen Regierung, Dr. Benesch, gab eine sehr scharfe Erklärung gegen die Handhabung der Untersuchung in St. Gotthardt ab. Er bedauerte vor allen Dingen, daß der Empfänger des Kriegsmaterials sich nicht habe feststellen lassen und bezeichnete es als sonderbar, daß unter dem von dem Dreierkomitee aufgefundenen Material nur alte und unbrauchbare Stücke vorgefunden worden seien, während die Ladung der fünf Waggons doch ursprünglich höchstwahrscheinlich in gebrauchsfertigen Maschinengewehren bestanden habe.

Weitere Erklärungen wurden von den Vertretern Südslawiens und Rumäniens sowie von Paul-Boncour abgegeben, die sämtlich ihrer Unzufriedenheit über das Ergebnis der Untersuchung Ausdruck gaben. Paul-Boncour gab der Ansicht Ausdruck, daß der Transport von St. Gotthardt für die Ausrüstung von zehn Infanteriedivisionen mit Maschinengewehren ausgereicht hätte.

Demgegenüber beschränkte sich der Vertreter Ungarns, General Tanczos, auf die Bemerkung, der Bericht des Dreierkomitees enthebe ihn der Antwort.

Der deutsche Delegierte, Staatssekretär von Schubert, fügte dem Bericht hinzu, er halte es nicht für angezeigt, nach weitere Konsequenzen aus dem Einzelfall zu ziehen. Mehr als das Dreierkomitee getan habe, werde man in ähnlichen Fällen kaum unternehmen können. Er halte auch die Ergebnisse des Enquete-Verfahrens für durchaus tauglich. Dieser Einzelfall dürfte kein Anlaß dazu sein, noch weittragendere Verpflichtungen daraus herzuleiten, als wie der Völkerbund und die in Frage kommenden Verträge schon enthielten. Wenn Paul-Boncour zwischen diesem Vorfall und der Abrüstungsverminderung eine Beziehung schaffen wolle, so betone er demgegenüber, daß das Investigationsreglement in existiere und in Kraft sei. Der Vorfall dürfe kein Hinderuis für den endlichen Beginn der allgemeinen Abrüstungsbeschränkung sein.

Der Rat nahm darauf die Resolutionsentwürfe an und vertagte sich nach einer kurzen, geheimen Sitzung auf Freitag 10,30 Uhr.

Neue Funkzeichen der „Italia".

WTB. Kingsbay, 8. Mai. (Drahtb.) 9.30 Uhr. Trotz der fortgesetzt ausgesandten Rufe ist von der „Italia" bisher noch keine Antwort erfolgt. Man nimmt an, daß die angeblich von der „Citta di Milano" und in Holland und Belgien gehörten Zeichen nicht von der „Italia" herrühren. Nisser Larsen wird heute zu einem Erkundungsflug aufsteigen.

Eine Note der Reichsregierung zu den Ausschreitungen gegen die italienische Botschaft.

WTB. Berlin, 8. Juni. (Funkspruch.) An den hiesigen italienischen Botschafter ist vom stellvertretenden Staatssekretär im Auswärtigen Amt aus Anlaß der Ausschreitungen ein Schreiben gerichtet worden, in welchem im Namen der Reichsregierung der Vorfall auf das schärfste verurteilt und aufs tiefste bedauert wird. In dieser Note wird weiterhin

Beinl, daß die Unternehmen mit der preußischen Regierung sofort die zu einer Feststellung und Bestrafung der Schuldigen erforderlichen Schritte eingeleitet worden sind. Des weiteren sind alle Maßnahmen getroffen, um eine Wiederholung derartiger Vorfälle zu verhindern.

Kommunisten-Demonstration vor dem italienischen Konsulat in Düsseldorf.

Anläßlich der in Italien erfolgten Kommunistenverurteilung erfolgte am Donnerstag abend vor dem italienischen Konsulat in der Marienstraße eine Kundgebung. Eine Gruppe von Kommunisten erschien vor dem Konsulat, sang die Internationale und brachte Schmähruse auf Italien aus. Den Mannschaften der nahegelegenen Wache in der Kreuzstraße gelang es, die Demonstranten rasch zu zerstreuen. Das hinzugerufene Ueberfallkommando brauchte nicht in Tätigkeit zu treten.

Dienstentlassung Kußmanns.

Caspary und Pelzer erhalten einen Verweis.

WTB. Berlin, 7. Juni. In der Disziplinarverhandlung gegen die Staatsanwaltsassessoren Dr. Kußmann und Dr. Caspary und Landgerichtsrat Pelzer verkündete der Vorsitzende gegen 7 Uhr folgendes Urteil: Dr. Caspary und Landgerichtsrat Pelzer erhalten einen Verweis, gegen Dr. Kußmann wird auf Entlassung erkannt.

In der

Begründung des Urteils

heißt es u. a., der Senat sei mit starker innerer Anteilnahme an die Beratung der Sache herangegangen, im Hinblick darauf, daß hier drei tüchtige, hoffnungsvolle Beamte abgeurteilt worden mußten. Diese innere Anteilnahme sei um so größer gewesen, als sich der erheblichste Teil der Angriffe, die in breitester Oeffentlichkeit gegen diese Beamten erhoben worden seien, als völlig haltlos herausgestellt habe. Die Angriffe stützten sich lediglich auf allerlei Frühschoppengeschwätze. Die drei Beamten seien so auf das allerschwerste bloßgestellt worden. Es sei dem Senat eine ganz besondere Befriedigung, festzustellen, daß die Behauptungen, die Beamten hätten sich durch irgendwelche sachliche Vorteile von der Erfüllung ihrer Pflicht abhalten lassen, sich als völlig grundlos erwiesen haben. Das Gegenteil sei vielmehr klargestellt. Der Disziplinarsenat habe weiter angenommen, daß diese drei Beamten bei der Führung der Untersuchung gegen die Kutisker- und Barmatleute sich von keinerlei politischer Einstellung hätten leiten lassen, sondern daß sie diese Untersuchung nach ihrer Meinung auf rein sachliche Gesichtspunkte gründeten.

Beider seien die Beamten aber in anderer Beziehung als schuldig befunden worden und müßten deshalb bestraft werden. Von Pelzer nehme der Senat an, daß er sich bei den Vernehmungen zur Vorbereitung des Verfahrens gegen Knoll und Kußmann durch Aktenbeseitigung der bewußten Unwahrhaftigkeit schuldig gemacht habe. Pelzer habe ferner verschwiegen, daß er den Bericht des Rechnungshofes dem Knoll selbst übergeben habe. Für nicht erwiesen halte der Senat ein Verschulden Pelzers bei Ueberlassung des Ifland-Protokolls an Knoll. Was Caspary anlange, so sehe der Senat in dem Fall Seibe eine disziplinarische Verfehlung nicht, weil Oberstaatsanwalt Seibe selbst erklärt habe, daß ihm an dem Verhalten Casparys nichts Unehrerbietiges vorgekommen sei. Hingegen habe sich Caspary in drei Fällen einer disziplinarischen Verfehlung schuldig gemacht. Im Falle Wertheuer sei es ganz ungehörig gewesen, daß er den Friedericus-Artikel an die Wand geheftet habe. Ferner habe der Angeschuldigte in seiner Eingabe an das preußische Justizministerium eine durchaus ungehörige Form gewählt. Schließlich habe er in unzulässiger Weise an Pressean griffen größter Art gegen seine höchste vorgesetzte Dienststelle, das Justizministerium, mitgewirkt.

Die Begründung des Urteils gegen Kußmann liege vornehmlich in den Disziplinarverfehlungen, da er sich an den „Schmähartikeln" wie Dr. Caspary beteiligt habe. Weiter habe sich Kußmann der Unwahrhaftigkeit schuldig gemacht. Schwerer aber als alle diese Verfehlungen wiege die Zuziehung Knolls als Vertrauensmann, besonders, da sie ohne irgendeine Verständigung der Vorgesetzten über diese Verbindung erfolgt sei. Die Verfehlungen auf außerdienstlichem Gebiete seien erheblich schwerer als die auf dienstlichem. Das Gericht stehe auf dem Standpunkt, daß grundsätzlich der Ehebruch eines Beamten eine disziplinare Verfehlung bedeute, wenn es auch leichtere Fälle geben könne, die keine disziplinarische Ahndung zu erfahren brauchen. Ein solcher leichter Fall liege aber bei Dr. Kußmann nicht vor. Ein bedenkliches Licht auf sein moralisches Verhalten werfe die Handlungsweise während des Ehescheidungsprozesses insofern, als er den Verkehr mit Frau W. nicht abgebrochen, sondern mit ihr noch Kinos und Cafés besucht und Segelfahrten unternommen habe. Es habe ihm jegliches Gefühl für das Unmoralische seiner Handlungsweise gefehlt.

Das Verkehrsgewerbe fällt unter das Arbeitszeit-Notgesetz.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 8. Juni. Das Reichsarbeitsgericht hat die Entscheidung getroffen, daß auch das Verkehrsgewerbe unter das Arbeitszeitnotgesetz fällt und den Verkehrsarbeitern die Vergütung für Mehrarbeit über acht Stunden nach den Bestimmungen des Gesetzes zusteht. Diese Entscheidung kann lediglich auf Straßenbahnunternehmungen und Betriebe angewendet werden, die bisher nicht durch den Reichsmanteltarif erfaßt werden, weil sie keinem Arbeitgeberverband für das Straßen- und Kleinbahnwesen angehören.

*

Zwischen Aegypten und Afghanistan ist ein Freundschaftsvertrag unterzeichnet worden.

Vereitelter Mordanschlag auf den japanischen Premierminister.

Die Angreifer verhaftet.

WTB. Tokio, 8. Juni. (Drahtb.) Heute morgen wurde in Ueno ein Mordanschlag auf den japanischen Premierminister Tanaka versucht, der glücklicherweise vereitelt werden konnte. Der Premierminister befand sich auf der Fahrt nach Utsunomiya, um dort an einer Parteikonferenz teilzunehmen, als auf der Eisenbahnstation Ueno plötzlich ein Mann in Arbeitskleidung auf ihn zusprang und versuchte, ihn mit einem Dolch niederzustoßen. Durch das rechtzeitige Zugreifen von Polizeibeamten und der Leibwache des Premierministers wurde das Attentat verhindert und der Angreifer verhaftet.

WTB. Tokio, 8. Juni. (Funkspr.) Hier verlautet, daß bei dem versuchten Attentat auf Premierminister Tanaka der Abgeordnete Matsumura einen Dolchstich ins Bein erhielt und ein Beamter leicht verletzt wurde, als sie den Angreifer zu überwältigen suchten.

Vor den Toren Pekings.

Heute Abmarsch der Nord- und Einmarsch der Südtruppen. Kundgebung der Nanking-Regierung.

Eigene Drahtberichte.

WB. London, 8. Juni. Einem Bericht der „Times" zufolge vollzieht sich die Uebergabe von Peking an die Südtruppen programmäßig, so daß in der Stadt selbst Ruhe herrscht. 5000 Mann der Truppen Fengs stehen an der südlichen Mauer, die Kavallerie der Schansi-Truppen an der westlichen Mauer und die Infanterie der Schansi-Provinz an der Nordmauer. Sie werden in Peking einziehen, sobald die Mukdenbrigade durch die östliche Mauer die Stadt verlassen hat. Der Abmarsch dieser Truppen ist für heute vormittag angesetzt. Die Gesamtzahl der Südtruppen wird von einem japanischen Erkundungsflugzeug auf 20 000 angegeben.

General Feng steht mit etwa 80 000 Mann bei Tientsin. Teile seiner Armee sind weiter nach Norden vorgestoßen und haben sich nach Meldungen des „Daily Telegraph" an der Eisenbahnlinie Peking—Tientsin festgesetzt.

Die Nanking-Regierung bereitet durch einen Flüchtlingsausschuß eine Kundgebung vor, die dazu bestimmt ist, die zukünftige Politik der Nankingregierung darzulegen und die Mächte über die Absicht der Regierung zu beruhigen. Es wird die Abschaffung der ungleichen Verträge, die Aufnahme von Verhandlungen zu neuen Verträgen und in der Innenpolitik der Wiederaufbau Chinas nach den Grundsätzen Sunyatsens gefordert.

Wie stehts um Tschang Tsolin?

Ueber Tschang Tsolin laufen die widersprechendsten Meldungen ein, deren Richtigkeit stets behauptet, aber noch nicht amtlich bestätigt ist, deren hauptsächlichsten besagen:

WB. London, 8. Juni. Das Geheimnis, das das Schicksal Tschang Tsolins umgibt, hat sich eher verdichtet als geklärt. Der japanische Oberst Doihara, einer der Berater Tschang Tsolins, gibt bekannt, daß Tschang Tsolin bisher noch nicht wieder das Bewußtsein erlangt habe, da er an schweren inneren Verletzungen und Schädelbrüchen leide.

Der „Daily Telegraph" berichtet hierzu, daß diese Veröffentlichung wie auch andere Kommentare über den Tod Tschang Tsolins in China keinen Glauben finden, sondern daß vielmehr immer weitere Kreise die Ueberzeugung gewinnen, daß der Tod Tschang Tsolins am 4. Juni eingetreten sei.

WB. Paris, 8. Juni. Aus Schanghai meldet der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien", Marschall Tschang Tsolin sei gestern ein Bein amputiert worden. Seit dieser Operation liege er bewußtlos darnieder.

Der Anschlag sei nicht mit Hilfe von Bomben, sondern mit Minen begangen worden, die in zwei Pfeilern der Eisenbahnbrücke verborgen und durch elektrischen Strom beim Passieren des Zuges zur Explosion gebracht wurden.

WTB. London, 8. Juni. (Drahtb.) Times melden aus Tokio: Zuverlässige Berichte aus Mukden besagen, daß Tschang Tsolins Zustand hoffnungslos ist.

TU. Peking, 7. Juni. Wie aus Mukden gemeldet wird, werden in einem am heutigen Donnerstag herausgegebenen Bericht des Stabes der Mukdenarmee die Gerüchte über den Tod des Marschalls Tschang Tsolin dementiert. Der Marschall sei in der Lage, die Ereignisse genau zu verfolgen. Er werde die Leitung der Armee in seiner Hand behalten. Bis zur völligen Gesundung des Marschalls werde ein provisorischer Ausschuß aus drei Personen gebildet, der die Amtsgeschäfte Tschang Tsolins vertretungsweise führen solle. Dem Ausschuß gehören an: der Sohn des Marschalls, der Vizemarschall Juan und der Vertrauensmann des Marschalls bei der Ostbahn, General Tschan-Chuan-Sjan.

WB. London, 8. Juni. Wie aus Tientsin gemeldet wird, versuchten zwei Chinesen neuerdings, den Marschall Tschang Tsolin zu ermorden. Der Anschlag wurde jedoch entdeckt und die beiden Täter verhaftet.

Die Tat einer verzweifelten Mutter.

WB Berlin, 8. Juni. Die furchtbare Tat der dreißigjährigen Frau Marie Preuß, die, wie berichtet, vorgestern nachmittag sich mit ihren sechs Kindern an der Friedrichsgracht in die Spree stürzen wollte und 2 Kinder bereits in das Wasser geworfen hatte, stellt sich als der Abschluß einer Tragödie der Not und des Elends dar.

Preuß ist ein geborener Berliner und als ungelernter Arbeiter tätig. Der Mann bemühte sich redlich um Arbeit, damit die Familie keine Not leide. Seine Versuche waren jedoch nur anfangs von Erfolg begleitet. Die Ehe blieb deshalb auch in der ersten Zeit von größerer Not verschont.

Dann aber zog die Not in die Familie ein, als es dem Mann trotz aller Anstrengungen nicht gelang, dauernde Arbeit zu erhalten. Nur ab und zu vermochte er eine Aushilfstätigkeit zu finden. Vor etwa vier Jahren hatte Preuß eine Stellung in der Hutfabrik von Bock in der Greifswalderstraße in Berlin. Um jene Zeit nun spielte sich ein schrecklicher Vorfall ab: die Frau hatte ihrem Manne — wie gewöhnlich — das Mittagessen in die Fabrik gebracht. Während der Mittagspause stand das Ehepaar an einem Obstwagen in der Nähe des Fabrikgebäudes. Während es sich in einer Unterhaltung mit der Verkäuferin befand, kam ein gutgekleideter älterer Herr die Straße entlang, der erregt mit einem dicken Spazierstock in der Luft herumfuchtelte. Ehe Preuß und seine Frau wußten, um was es sich handelte, hatte der Mann ausgeholt und schlug den Stock der Frau mit furchtbarer Wucht derart über den Kopf, daß sie bewußtlos zu Boden sank. Während man den Mann, der sich heftig zur Wehr setzte, festhielt und zur nächsten Polizeiwache brachte, wurde Frau Preuß von ihrem Gatten und einigen Passanten in die nächste Rettungsstation transportiert. Bei der Vernehmung des Fremden auf der Polizeiwache stellte es sich heraus, daß es sich um einen nervenkranken Arzt handelte, der, von Geburt Türke, sich in Berlin niedergelassen hatte. Der Festgenommene gab an, daß er infolge einer Tropenkrankheit nervenkrank geworden sei. Er bedauerte das Vorkommnis sehr und erklärte, daß er für die Folgen seiner Tat aufkommen wolle. Unterdessen war Frau Preuß auf der Rettungswache einer gründlichen ärztlichen Untersuchung unterzogen worden. Dabei erklärte der Arzt, daß sich durch die Wucht des Schlages wahrscheinlich später gewisse Folgen bemerkbar machen würden.

Ueber die Ereignisse, die sich dann abspielten, erklärte der Ehemann der Frau Preuß einem Mitarbeiter des „8-Uhr-Abendblattes": Jahrelang ließ nichts erkennen, daß die Voraussage des Arztes eintreffen würde. Meine Frau ging nach wie vor ihrer Arbeit nach und war auch gut zu den Kindern. Als sich jener Vorfall in der Greifswalderstraße abspielte, war meine Frau gerade schwanger, weshalb ihr Gesundheitszustand naturgemäß in jenem Zeitpunkt an sich schon sehr geschwächt war. Die ersten Anzeichen einer geistigen Verwirrung machten sich erst im Dezember letzten Jahres bemerkbar, als wir hierher in unsere Wohnung nach der Grünstraße 2 zogen. Die Symptome zeigten sich anfangs so, daß meine Frau plötzlich sehr mißtrauisch mir gegenüber wurde, indem sie mir vorwarf, daß ich sie hintergehe. Dies war jedoch keineswegs der Fall.

Eines Tages erklärte meine Frau, daß sie hinter der Tür Stimmen von Leuten höre, die ihr etwas antun wollten. Von jenem Tage an pflegte meine Frau die Schlafzimmertür mit allen möglichen schweren Gegenständen zu verbarrikadieren. Darüber hinaus aber legte sie mehrere Küchenmesser auf den Tisch neben ihr Bett und stellte außerdem ein großes Beil daneben. Es ist klar, daß es seit diesem Augenblick keine ruhige Nacht mehr in unserer Wohnung gab. Mußte ich doch fürchten, daß meine Frau irgendeinem von uns etwas antun würde. Dazu kam noch, daß ich nicht in der Lage war, meiner Frau so viel Geld zu geben, wie es eigentlich notwendig war. Auch erhalte ich keine Unterstützung. Als ich gestern nachmittag gegen fünf Uhr nach Hause kam — ich hatte eine Aushilfstätigkeit und gerade 5 Mark verdient —, wollte ich meiner Frau das Geld geben. Sie wies es jedoch zurück mit dem Bemerken, daß sie keinen Hunger habe. Ich sandte nun meinen Aeltesten zum Bäcker, der Brot besorgte. Nachdem die Kinder ihren Hunger gestillt hatten, erklärte meine Frau, einen Spaziergang mit ihnen machen zu wollen. Sie entfernte sich, ohne daß ich auch nur im geringsten irgendwelchen Argwohn hatte.

Um sechs Uhr kam mein Aeltester plötzlich nach Hause gestürzt und machte mir von dem furchtbaren Unglück Mitteilung. So schnell ich konnte, eilte ich zum Schauplatz der entsetzlichen Tat. Die dort versammelte Menge wollte mich niederknieen, weil sie annahm, daß ich schuld an dem schrecklichen Vorfall wäre. Auch meine Frau beschuldigte mich, daran schuld zu sein. Man mußte mich in Schutzhaft nehmen, um mich vor der Erregung der Menge zu schützen. Als ich bei meinem Besuch in der Charité, wo sich meine Frau jetzt befindet, sie fragte, warum sie denn erklärt hätte, daß ich die Schuld an ihrer Tat trüge, erwiderte sie, sich an nichts mehr erinnern zu können.

Heute Parlamentseröffnung in Preußen

TU. Berlin, 8. Juni. (Funkspr.) Der Zusammentritt der Parlamente wird mit der Eröffnung des preußischen Landtages heute, Freitag, nachmittags 4 Uhr, beginnen. Die Sitzung wird durch den 83jährigen Alterspräsidenten, Abgeordneten Grafen Posadowsky, mit einer Ansprache eröffnet werden. Außer dem Namensaufruf wird dann die Wahl des Landtagspräsidenten erfolgen, der von den Sozialdemokraten gestellt werden wird. Der bisherige sozialdemokratische Landtagspräsident Bartels hat aus Gesundheitsrücksichten auf die Uebernahme des Amtes verzichtet. In der sozialdemokratischen Fraktionssitzung wurde gestern einmütig die Auffassung vertreten, daß die preußische Regierung in der jetzigen Zusammensetzung im Amte bleiben soll.

Der Reichspräsident von Hindenburg empfing am Freitagvormittag den Reichstagspräsidenten Löbe zu der zweiten informatorischen Besprechung. Die Besprechung des Reichspräsidenten mit den Parteiführern aller großen Parteien einschließlich der Deutschnationalen, wird am Samstag erfolgen. Auch diese Besprechung trägt nur informatorischen Charakter, da der Auftrag zur Regierungsbildung erst nach dem formellen Rücktritt des Reichskabinetts, also erst nach dem 12. Juni, erteilt werden kann.

*

Eine Meldung über einen angeblichen Protest der Deutschen Volkspartei wegen der „verfassungswidrigen frühen Einberufung des preußischen Landtags" hat die „Deutsche Allg. Zeitung" dem „Sozialdemokratischen Pressedienst" entnommen. In der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Volkspartei ist von einem solchen Protest nichts bekannt, und es wird dort betont, daß innerhalb der Fraktion nie ein Wort darüber gesprochen worden sei.

WTB. Berlin, 8. Juni. (Funkspruch.) Bei dem gegen die frühe Einberufung des Landtags eingelegten Protest handelt es sich, wie das Nachrichtenbureau des VDZ. hört, nicht um einen Protest der Fraktion der Deutschen Volkspartei, sondern lediglich um einen Protest des volksparteilichen Abgeordneten Heidenreich-Merseburg.

Baumann und Köhler wegen Spionage verurteilt.

WTB. Paris, 7. Juni. Wie Havas aus Straßburg meldet, wurde heute vormittag das Urteil gegen die der Spionage beschuldigten Baumann und Köhler, die im Kolmarer Prozeß freigesprochen worden waren, gefällt. Das Urteil lautete auf je acht Monate Gefängnis, 300 Franken Geldstrafe und fünf Jahre Aufenthaltsverbot. Außerdem wurden ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Wie Havas aus Straßburg meldet, ist Rene Caesar Ley, der gleichzeitig mit Baumann und Köhler wegen Spionage angeklagt war, von der Strafkammer in Abwesenheit zu fünf Jahren Gefängnis, 12 000 Franken Geldstrafe und 10 Jahren Aufenthaltsverbot verurteilt worden, nachdem ihm schon früher die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt worden waren.

Die Urteilsbegründung stützt sich auf die Reisen der Verurteilten nach Freiburg, wo ihre Ehefrauen, beide deutscher Nationalität, ansässig waren. Da der Deutsche Ley an einen französischen Agenten in Straßburg um Beschaffung von Militärbüchern geschrieben hatte, und zwei solcher Bücher in den Büros der „Wahrheit", dem früheren Blatte Bulachs, gefunden worden sind, so glaubt das Gericht, daraus auf die Mitschuld der Angestellten der „Wahrheit", Baumann und Kohler, schließen zu müssen.

*

Da die Verhandlungen in diesem merkwürdigen „Spionageprozeß" unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden haben, ist eine Beurteilung äußerst schwierig. Der französische Agent, mit dem Ley korrespondiert haben soll, ist der im Kolmarer Prozeß genannte Lockspitzel Fromageot, ein früherer Angestellter der französischen Havas-Agentur. Die vorgefundenen Militärpapiere waren von Zeitungsverkäufern für die übernommenen Exemplare der „Wahrheit" als Pfand gegeben worden. Die geringe Strafe steht in verdächtigem Mißverhältnis mit der Charakterisierung der beiden Elsässer als „gefährliche Spione", als die sie Generalstaatsanwalt Fachot im Kolmarer Komplottprozeß bezeichnet hat. Daß in den Augen der französischen Justiz für Elsässer (und Schweizer), die Heirat einer Deutschen eine moralische Belastung ist, hat übrigens auch Kolmar schon gezeigt.

Angeklagte als Sachverständige und Belastungszeugen.

Gutachten von Sachverständigen sollen angefordert werden.

Eigener Drahtbericht.

WB. Moskau, 7. Juni. Nachdem es Krylenko in zwei endlosen Verhandlungstagen nicht gelungen ist, den Angeklagten Kusma auf dem Konzept zu bringen und irgend etwas wirklich nachzuweisen, was nach „Schädigung" rieche, resümiert der Staatsanwalt, daß das Gericht nun aus dem Munde von zwölf Zeugen die Schuld des Angeklagten ersehen habe. Daraufhin macht einer der Verteidiger den Gerichtshof darauf aufmerksam, daß elf dieser Kronzeugen Krylenkos andere anklagten und der zwölfte, der tote Beschuldigte Sawruschenko ist, dessen Protokoll aus der Voruntersuchung die Staatsanwaltschaft im Prozeß bis aufs äußerste ausnutzte. Auch der Vorsitzende erklärt es für unmöglich, daß fortwährend Angeklagte als Sachverständige und Belastungszeugen in einer Person verwendet werden, worauf die Verteidigung nochmals dringend vorschlägt, Sachverständigengutachten einzuholen. Das Gericht erfüllt dann endlich diese Bitte durch Einforderung solcher Gutachten, nachdem man drei Wochen lang Krylenkos famose Beweismethoden angenommen hatte. Es bleibt abzuwarten, welchen Schlages die Gutachten sein werden.

Badstieber sagt aus.

WTB. Moskau, 8. Juni. Im Sabotageprozeß wurde schließlich doch dem deutschen Angeklagten Badstieber im Zusammenhang mit der Vernehmung Kusmas gestattet, das Wort zu ergreifen, ohne daß ein Gerichtsbeschluß vorlag. Kusma wurde gefragt, was ihm von den Angelegenheiten Koester bekannt sei. Er antwortete, er habe Koester nur einmal im Jahre 1925 in Wlassowka gesehen. Dann sei dieser nach Deutschland zurückgefahren. Darauf wurde Badstieber zur Aussage darüber aufgefordert, was Kusma von dem Fall Koester wisse. Badstieber sagte, wie in der Voruntersuchung, Koester habe erklärt, daß er Kusma, dem Vorsitzenden der Abnahmekommission der Knappschen Maschinen, 2500 Rubel geben wolle, damit die Maschinen abgenommen würden. Der Staatsanwalt fragte darauf, wann dieses Gespräch stattgefunden habe. Badstieber antwortete: 1926 in Kutowka bei Stalinow im Bezirke Jugostal. (Dieser Bezirk hat mit dem Donezrayon nichts zu tun.) Kusma bemerkte hierzu, offenbar liege ein Mißverständnis vor, da er niemals in Kutowka gewesen sei. Wahrscheinlich verwechselte Badstieber den Namen Kusma mit Kusnezow. Badstieber erwiderte, der Name Kusma sei ihm gut bekannt. Allerdings habe er Kusma nie persönlich gekannt, noch gesehen. Als ihm während der Voruntersuchung eine Photographie gezeigt und er gefragt wurde, ob das Kusma sei, habe er geglaubt, Kusma zu erkennen. Jetzt aber sehe er, daß er Kusma niemals gekannt habe und die Photographie habe nicht Kusma dargestellt.

Obwohl der Verteidiger Badstiebers, Dolmatowski, den Antrag gestellt hatte, ein von amtlichen Sowjetstellen herrührendes Gutachten über die Qualität und Bewährung der von der Firma Knapp gelieferten Maschinen zu verlesen, wurde diesem Ersuchen in der heutigen Sitzung des Schachtprozesses nicht stattgegeben mit der Begründung, ein derartiger Antrag könne nicht gestellt werden, denn der Verteidiger vertrete nicht die Firma Knapp, sondern einzelne Angeklagte.

Guten Appetit!

Auch in den Kasernen-Speisesälen wird's gemütlicher.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 8. Juni. Das Heeresverordnungsblatt bringt eine Verfügung des Reichswehrministeriums, wonach entsprechend der Eigenart des Berufsheeres die Mannschafts-Speisesäle in den Kasernen eine bedeutend bessere Geräteausrüstung erhalten, als es früher der Fall war. Anstatt Fayence oder Steingut soll nach Aufbrauchen der bisherigen Bestände nunmehr schweres weißes Porzellangeschirr verwendet werden, und statt der Trinkbecher erhalten die Mannschaften Porzellantassen. Nach dem neuen Ausstattungsplan werden den Soldaten künftig Eßbestecke, auch Kompottlöffel und -Teller, sowie flache und tiefe Teller geliefert, nachdem früher Eßnäpfe gebräuchlich waren. Auch ein Spiegel und ein Waschtisch für je 50 Tischteilnehmer gehören zur neuen Ausstattung der Speisesäle. Die Tische sollen außerdem mit einem Tischtuch gedeckt werden.

Primo de Rivera erkrankt.

WTB. Paris, 7. Juni. Havas meldet aus Madrid, daß General Primo de Rivera, der gestern nach Madrid zurückgekehrt sei, das Zimmer hüten müsse. Man befürchtet Komplikationen, da Primo de Rivera zuckerkrank sei.

Explosion einer Ammoniak-Anlage.

Berlin, 7. Juni. In den Kellerräumen einer Schlächterei in Lichterfelde explodierte heute mittag aus bisher unaufgeklärter Ursache die Ammoniakanlage. Durch den hervorgerufenen Luftdruck wurden mehrere Wände zum Einsturz gebracht und die neben dem Explosionsherd liegenden Wohn- und Verkaufsräume zum Teil schwer verwüstet. Der Fleischereibesitzer und eine Verkäuferin wurden durch herumfliegende Glassplitter erheblich verletzt. Die Frau des Fleischers erlitt einen schweren Nervenschock. Ein Geselle mußte mit einer schweren Gasvergiftung in das Krankenhaus überführt werden.

Folgenschwere Explosion in einem Hollywooder Künstlerkaffee.

WTB. Hollywood, 7. Juni. Das in der Nähe des Filmviertels gelegene und von bekannten Filmkünstlern viel besuchte Kaffee „Zum russischen Adler" ist heute durch eine schwere Explosion zerstört worden. Im Anschluß an die Explosion ging das Erdgeschoß des Gebäudes in Flammen auf. Zehn Personen wurden verletzt, davon zwei lebensgefährlich. Zur Zeit des Unglücks waren zahlreiche Berühmtheiten der Filmwelt, darunter auch Chaplin, in dem Lokal anwesend, konnten sich aber noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Lokales

Lied des Regens.

Grau erwachte der gestrige Tag — hier und dort noch ein blauer Lichtblick. „Es klärt sich auf", meinten die Hoffnungsvollen. „Nein, es zieht sich zu", wußten andere zu entgegnen. Zogen den Regenmantel an und nahmen den Schirm mit . . .

„Ob es doch noch Regen gibt, heute?" So fragt der, welcher keinen Schirm mitgenommen hat. Da beginnt es schon zu „fisseln", wie man hier sagt. Es wispert ganz fein — wenn man so in Gedanken verloren dahingeht, merkt man's noch gar nicht. Aber der Junitag ist kühl wie der Mai geworden. Ja, es ist schon spritzperlich, der kühle Wonnemonat.

Nun wieder das altgewohnte Bild: aufgespannte Regenschirme und Menschen, die in Toreinfahrten und Haustüren flüchten, sich „für einen Augenblick" unterstellen, in der Hoffnung, daß es bald vorbei ist. Doch die Hoffnung trügt. Die Blicke, die den Himmel prüfen, werden so trübe wie dieser selbst. Endlich schlägt man den Kragen hoch und wagt den alten Gang. „Nun ist doch nur gleich gegangen wäre!" Ja, wenn . . . ! Denn es regnet jetzt noch stärker, und Zeit hat man obendrein verloren.

Das altgewohnte Bild? Nein: die Bäume starren nicht mehr kahl und schwarz in das Grau hinein, ihr frisches Grün lichtet doch ein wenig auf. Es ist Sommer, und so tröstet man sich: Regen muß sein, die Felder, die Gärten brauchen ihn. Bald wird die Sonne wieder scheinen, es wird heiß werden — und man wird sich nach Regen sehnen. Es ist schon so: man wünscht sich immer gerade das, was man gerade nicht — haben kann . . .

Im Sommerwagen der Straßenbahn rücken die Fahrgäste von den Außenplätzen weg. Die Dame im lichten Sommerkleid rettet sich in den geschützten Motorwagen. Ein auswärtiger Vertreter, der seine Kundschaft im Wuppertal besucht, schimpft: „Es ist zum . . . meinen Schirm hab' ich natürlich ausgerechnet im Hotel stehen lassen!" Und nun kriegt es das Wuppertal wieder zu hören, das Regenloch! Als ob's wo anders nicht auch regnete! Mögen hier wirklich ein paar Tropfen mehr fallen als anderswo — im allgemeinen ist es an anderen Orten in ähnlicher Lage auch nicht anders. Wenn das Wuppertal trotzdem als feucht verrufen ist, so tragen seine Bewohner selbst die größte Schuld daran, weil sie gleich an zu klagen fangen, wenn mal einen Tag die Sonne nicht scheint. Aber über den Staub schimpfen sie auch und über die teuren Gemüse- und Obstpreise erst recht.

Statt der Asphalt — der schwere Gaul vor dem Lieferwagen gerät ins Rutschen. Die Augen sind groß und angstvoll, die Nüstern gebläht. Und jetzt — jetzt rutschen ihm die Hinterläufe — ein Aufbäumen noch — dann sinkt er zur Seite. Der Fuhrmann nimmt die Zügel hoch — „Holala, holala!" Aengstliche Frauen flüchten, ein Mann, der wohl mit Pferden umgehen kann, hilft dem Kutscher. Hoch kommt der Gaul — man sieht, daß er völlig aufatmet. Aber die Flanken schlagen, und die Unrast der Angst bläht in den Nüstern. Endlich ist er auf Steinpflaster! Da klappern die Hufeisen zuversichtlicher . . .

Ein Auto gerät auf der glatten, regenfeuchten Bahn ins Schleudern, prallt mit einem anderen leicht zusammen. Ein Mann fliegt auf den Bürgersteig, der Schirm ist umgeschlagen, zerbrochen. Und Passanten müssen den Menschen aufheben. Heimdruck! Der Verkehr stockt, Menschen sammeln sich an. Es wird geschimpft — erregtes Stimmengewirr, Fragen der Hinzukommenden — ein Gewoge von schwarzen, triefenden Pilzen. Und fünf Minuten später geht alles wieder den gewohnten Gang.

Dann grollt es auf: Junigewitter. Im Grau des Himmels zuckt die grelle Hölle. Jetzt stürzt der Regen rauschend hernieder, trommelt auf das Laubwerk der Bäume, sprüht auf dem Pflaster. „Da werden wir morgen wohl schönes Wetter haben" — aber es ist nichts damit geworden. Ein Glück, daß der Tag der Siebenschläfer noch fern liegt . . . . . .

Elberfeld

Das Strafregister der Polizei.

a Im Laufe des Monats Mai wurden 570 Personen wegen Uebertretung von Gesetzen und Polizeiverordnungen bestraft, und zwar wegen ruhestörenden Lärms und groben Unfugs 156; wegen Verstößen gegen die Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen 127; wegen Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung vom 12. Oktober 1926 und der Straßen-Polizeiverordnung vom 23. September 1927 104; wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen 8; wegen verbotswidrigen Befahrens von Bürgersteigen 6; wegen Nichtbeleuchtung von Fahrrädern 19; wegen Hausierens in verbotenen Straßen bzw. ohne Erlaubnis der Polizeibehörde 15; wegen verschiedener Straftaten 36; wegen Tierquälerei 5. In diesem Sündenregister nehmen also nach wie der die Verstöße gegen die Verkehrsvorschriften den bedeutsamsten Platz ein.

Ein falscher Kriminalbeamter.

e.— Der Schornsteinfeger Emil Hilpert, am 2. Dezember 1896 in Weida in Thüringen geboren, ist im März ds. Js. aus der Untersuchungshaft entwichen und reist wie früher in Deutschland umher und verübt Betrügereien und Diebstähle als falscher Kriminalbeamter. Soweit bekannt, hat Hilpert in Lennep, Düsseldorf, Neuß, Schlebusch, Burscheid, Lehrte, Peine, Hildesheim, Haspe, Vestholen, Brackwede, Herford, Braunschweig, Magdeburg, Lübeck und Minden seine verbrecherische Tätigkeit ausgeübt. Er sucht in der Wohnung allein anwesende Frauen auf, gibt sich als Kriminalbeamter aus, beschuldigt den Ehemann einer strafbaren Handlung und nimmt Durchsuchungen und Beschlagnahmungen vor. Der Betrüger ist 1,60 Meter groß und schlank, hat mittelblondes Haar, kurzen blonden Schnurrbart, trägt meistens hellbraunen Anzug, braunen Mantel und braune Schnürschuhe; er führt eine braune Aktentasche, auch vereinzelt einen hellen Spazierstock mit sich. Beim Auftreten des Betrügers ist es zweckmäßig, umgehend die Kriminalpolizei oder einen erreichbaren Polizeibeamten zu benachrichtigen.

eb. Sendungen mit der Bezeichnung „bahnhofspostlagernd". Um zu erreichen, daß Sendungen mit der Bezeichnung „bahnhofspostlagernd" oder einer ähnlichen Angabe unmittelbar der in Betracht kommenden Bahnhofspostanstalt zugeführt werden, wird den Postkunden, namentlich den Geschäftsreisenden, empfohlen, die Bezeichnung „bahnhofspostlagernd" usw. in die Augen fallend farbig zu unterstreichen. Diese Kennzeichnung ist nötig, um die Verteilbeamten, die sich bei der Eile, mit der sie den Dienst wahrnehmen müssen, im allgemeinen darauf beschränken, den Bestimmunsort zu lesen, auf die besondere Behandlung der Sendung aufmerksam zu machen. (Wir möchten dieser amtlichen Mahnung noch den Rat hinzufügen, statt des schwerfälligen „bahnhofspostlagernd" das früher übliche „bahnpostlagernd" zu schreiben, was genau dasselbe besagt. Red.)

e.— Städtisches Museum, Elberfeld. Die Albrecht Dürer-Ausstellung im Kupferstichsaale des ersten Obergeschosses wurde ausgewechselt. Statt der seither ausgestellten Kupferstiche und Holzschnitte des Meisters wurde nunmehr eine Anzahl Aquarelle und Handzeichnungen zur Ausstellung gebracht.

e.— Der Attraktionsvirtuose Jaap Kamos aus Amsterdam gibt augenblicklich ein für wenige Tage vorgesehenes Gastspiel in Albrechts Konzerthalle (Elberfeld, Klotzbahn).

e.— Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in das Haus Nordstraße 85, und zwar in den Schornstein, in einen Teil der Lichtleitung und in einige Träger des Daches, jedoch ohne zu zünden. Auch die Bewohner des Hauses sind vor Schaden bewahrt geblieben.

e.— Eine Betriebsstörung entstand gestern abend im Betriebe der Linie II der Barmer-Elberfelder Straßenbahn. In der Brillerstraße verfing sich der Bügel eines Wagens im Stromzuführungskabel und riß dieses samt seiner Verankerung herunter. Das stromführende Kabel und der schwere Verankerungsklotz fielen glücklicherweise zu Boden, ohne daß Passanten zu Schaden gekommen wären.

Barmen

Die Löhne der selbständigen Gummibandwirkermeister.

Eine Protestversammlung.

Gestern abend fand in Barmen eine Protestversammlung der selbständigen Gummibandwirkermeister des Bergischen Landes statt. Der Vorsitzende des Verbandes der Bandwirkermeister, Zimmereuiel, wies in seinen einleitenden Ausführungen darauf hin, daß die Not der selbständigen Gummibandwirkermeister, die ohnehin durch die schlechte Wirtschaftslage sehr groß sei, durch die Lohnkürzungen der Fabrikanten unerträglich geworden sei. Der Vorsitzende empfahl den Mitgliedern, der von der Vereinigung der Gummiindustriellen Deutschlands angebotenen Arbeitsgemeinschaft beizutreten. Dieser Arbeitsgemeinschaftsvertrag würde für beide Teile von großem Nutzen sein. Die Fabrikanten könnten dann mit stabilen Preisen rechnen, und für die selbständigen Meister würden dann die Lohnunterbietungen aufhören.

In der Aussprache wurden die Ausführungen des Vorsitzenden von den Rednern allseitig gebilligt und insbesondere Maßnahmen angeregt,

Dokumente deutscher Tatkraft.

Aus Anlaß der gegenwärtigen Tagung deutscher Ingenieure in Essen gibt die „Woche schau" eine fesselnde Uebersicht über das Riesenmaß technischer Leistungen im Industriegebiet, Hochöfen, Nebengewinnungsanlagen, Säuretürme, Blockbrecher sowie ein Stauwerk sieht man, durch fesselnde Worte erläutert, im Bilde. Auch sonst ist die neueste Nummer der Wochenschau reich an Anschauungsmaterial aus den verschiedensten Gebieten des Lebens. Da findet man interessante Aufnahmen von den Olympischen Spielen in Amsterdam, bekannte Damen aus der Berliner Gesellschaft und sonst noch vieles, was wertvoll ist und dem Auge wie dem Herzen Freude macht.

die unter Berücksichtigung der letzten Lohnabzüge ergaben, daß es einem selbständigen Gummibandwirkermeister in Zukunft unmöglich ist, Hilfskräfte zu beschäftigen, da man nicht imstande sei, die gesetzlich geregelten Tariflöhne den Gesellen zu bezahlen.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde eine aus vier Herren bestehende Kommission zwecks Abschlusses des Arbeitsgemeinschaftsvertrages mit den Fabrikanten sowie eine Lohnkommission, die sich aus Fachleuten für die verschiedenen Gummibandarten zusammensetzt, gewählt.

Zum Schluß brachten die Versammelten ihre Meinung durch die nachstehende, einstimmig angenommene Entschließung zum Ausdruck:

„Die am 7. Juni in Barmen (Wuppertal) im Lokal Isenberg zahlreich versammelten Gummibandwirkermeister nehmen mit Entrüstung davon Kenntnis, daß einzelne Firmen versuchen, auf Grund der schlechten Beschäftigung und die dadurch entstandene Not der Bandwirkermeister einen Lohnabzug vorzunehmen. Die Löhne sind auf Grund paritätischer Lohnverhandlungen festgelegt, und deshalb nicht der Willkür unterworfen. Auf jeden Fall ist es scharf zu verurteilen und unlauterer Wettbewerb gegenüber den anderen Fabrikanten, auf Kosten der Bandwirkermeister Lohnaufträge auszuführen. Die allgemeine schlechte Wirtschaftslage hat die Bandwirkermeister in Not und Elend gebracht, ohne daß sie noch durch den unerlaubten Lohnabzug in noch größeres Elend geraten, und nicht wissen, ihre Mieten und Werbungskosten zu bezahlen, am wenigsten aber die durch Tarif gesetzlich vorgeschriebenen Löhne für ihre Arbeitnehmer aufzubringen. Die Versammlung begrüßt den Entschluß der Vereinigung der Deutschen Gummiwarenindustriellen, mit der Organisation der Bandwirkermeister einen Arbeitsgemeinschaftsvertrag abzuschließen, und beauftragt den Verband, auf diese Weise ein vertragliches Verhältnis zu schaffen."

b.— Oeffentliche Impftermine. In der nächsten Woche finden folgende Impftermine statt: Montag den 11. Juni, 5 Uhr nachmittags, im Rathause, Zimmer 139; Dienstag den 12. Juni, 5 Uhr nachmittags, in der Schule Cäsarstraße 13; Donnerstag den 14. Juni, 5 Uhr nachmittags, in der Schule Gaustraße 42; Donnerstag den 14. Juni, 5 Uhr nachmittags, in der Schule Meverstraße 33; Freitag den 15. Juni, 5 Uhr nachmittags, in der Schule Collenbuschstraße 19; Freitag den 15. Juni, nachmittags fünf Uhr, in der Schule Hatzfeldstraße 105. Bei der Impfung ist die erhaltene Impfaufforderung oder — falls eine solche nicht zugestellt worden ist — das Stammbuch oder der Geburtsschein vorzulegen.

b.— Der Unterbarmer Bürgerverein feiert am 16. Juni in den Räumen des „Bad Bendahl" sein diesjähriges Jahresfest.

b.— Achtet auf die Kinder! Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde das dreijährige Kind einer Familie aus der Hatzfeldstraße von einem Personenkraftwagen in der genannten Straße überfahren. Außer Hautabschürfungen an den Beinen trug es eine erhebliche Kopfwunde davon.

b.— Herrenloses Gepäckstück. Bei der Kriminalpolizei befindet sich ein beschlagnahmtes Herren-Fahrrad, Marke „Brennabor", das vermutlich aus einem Diebstahl herrührt. Der rechtmäßige Eigentümer wird gebeten, sich Kleinerzweg 3, Zimmer 32, zu melden. Dort befindet sich auch eine zehnjährige Zeiter, die vermutlich ebenfalls aus einer strafbaren Handlung herrührt. — Von Beschlagnahme wurde bei einem hiesigen Einwohner eine silberne Damenuhr, die er vor etwa 1½ Jahr gefunden haben will.

b.— In Haft genommen wurde ein in den 30er Jahren stehender Schlosser aus Barmen wegen Verbrechens an kleinen Kindern.

b.— Eingebrochen. In der Nacht zum 6. dieses Monats haben Einbrecher eine Wirtschaft in der Färberstraße heimgesucht. Die Diebe haben einen Preis-Roßrenn-Radiowecker, zwei Dutzend Schnäpse und 200 Zigaretten, darunter „Oro", im Gesamtwerte von 60 Mark entwendet. — Ein einem der letzten Tage wurde aus einer Wohnung in der Klopperstraße eine goldene Damenuhr am schwarzen Nippband von einem Dieb entwendet. Die Uhr hat die Nummer 9000.

Ehrung.

WTB. Düsseldorf, 8. Juni. Aus Anlaß der 100-Jahrfeier der Technischen Hochschule Dresden wurde dem Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Eisenforschung in Düsseldorf, Prof. Dr. F. Körber, wegen seiner grundlegenden und wegweisenden Arbeiten auf dem Gebiete der Werkstoff-Forschung der Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur: [illegible]
Für den politischen Teil: [illegible]
Für Wirtschaft und Verkehr: [illegible]
Für Lokales und Sport: [illegible]
Für den Anzeigenteil: [illegible]
Druck und Verlag: [illegible]
Sämtlich in Elberfeld.



Volkstage bei Tietz

Elberfeld

Auch in

Damen-Konfektion

bieten wir Ihnen Riesen-Vorteile, kommen Sie gleich zu uns; denn das können wir nicht immer bieten.



Das sparte
Voil-Voile-Kleid
moderne Blumenmuster, mit uni Garnierung und fescher Schleife... **7.90**

Das moderne
Voil-Voile-Kleid
in den neuesten Mustern, mit aparter Volant-Garnitur **12.75**

Das solide
Musselin-Kleid
reine Wolle, bunt gemustert, Jumper, mit uni Rock, und langem Ärmel **14.75**

Das fesche
Honan-Seiden-Kleid
in schönen, hellen Sommerfarben und eleganten Formen. **22.50**

Das flotte
Volant-Kleid
aus bedrucktem Crepe de chine, mit breit. Seidengürtel und flotter Schleife **29.50**

Das schicke
Jugendl. Complet-Kleid
aus Honan-Seide, ärmellos mit Jäckchen, aparte Farben mit weißer Bluse **37.50**

Elegante Seidenkleider in feinem Modell-Genre 68.00, **39.00**

Moderne Jackenkleider auf reiner Seide gefüttert..... **58.00 39.00**

Mäntel aus modernen Herrenstoffen u. Satin-Covercoat, mit flotten Garnituren..... **19.75 16.75**

Mäntel aus Kunstseidenrips in modernen kleidsamen Fassons und fescher Rüschengarnitur ... **29.50 19.75**

Mäntel aus Stoffen engl. Art, ganz auf Kunstseiden-Crepe de chine gefüttert **29.50 19.75**

Mäntel aus Herrenstoffen und reinwollenem, imprägniertem Gabardine, Ersatz für Maßarbeit **49.00 39.00**

314

Herren-Oberhemden aus gutem Perkal **1.95**
Herren-Krawatten Binder, 2.95, 1.95, 1.45, 95, **50 ₰**
Herren-Socken ..... 1.25, 1.45, 95, **45 ₰**
Damen-Strümpfe K'Seide repassiert. 1.45, **88 ₰**

1 Kollektion **Damenschürzen** aus wertvollen Stoffen, in Satin, Indanthren, Siamosen, schwarz Alpaka und weiße Servierschürzen. ..... 2.95, 2.45, 1.95, 1.45, **85 ₰**

Ein Posten **Künstlerdecken** aus nur Ia Indanthrenstoffen **2.95**
Ein Posten **Pullover u. Strickjacken** 4.75, **3.50**

Kipdorfer Stofflager Oskwald & Silberberg
Hofkamp 28 Elberfeld Kipdorf 40

1374



Hauptniederlage
Richard Jacobi
Uerdingen, Barmen, Bochum.
Tel. Nr. 607, 482, 450

Autofahrten
mit erstklass. neuen deutsch. Wagen bill. u. gewissenhaft. Hochzeits- u. Gesellsch.-Fahrten Höfer, Amt Elberf. 1494.

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK



Qualität setzt sich durch –

Nur Qualitätsräder sind den Anforderungen von Hahn- und Steuerrennen über Hunderte von Kilometern gewachsen. Das Mifa-Rad mit seinen treuen Helfern, dem Poleck-Rahmen, der Torpedo- und Rotax-Nabe, meistert spielend alle Hindernisse. Unaufhaltsam reiht es Erfolg an Erfolg.

Darum, Radsportfreunde, kauft Euch eins in gar aber heute gilt den Sieger-Fahrern hergestellte Original-Mifa-Rennmaschine!

MIFA-RÄDER VON 64 M AB, WOCHENRATEN VON 2,50 M AN

Rund durch Schwaben, 885 km, 3. Juni: **Sieger: Matthey** 2. Weyer, 7. Berger auf Mifa-Rad mit Torpedo-Nabe und Poleck-Bereifung

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE: ELBERFELD, Sackstr. 62, Leiter Walter Voigt. BARMEN, Bartholomäistr. 82, Leiter Albrecht Bäumer. Eigene Reparaturwerkstatt u. großes Ersatzteillager.

Preisliste Katalog!



Der wiedergewählte französische Kammerpräsident Fernand Bouisson.

Die Stabilisierung des Franks.

Einigkeit über den Kurs, Ungewißheit über den Zeitpunkt.

Paris, im Juni. (United Preß.) Der Frank soll zum Kurse von 125 für das Pfund Sterling oder 25 für den Dollar stabilisiert werden. Wir haben diese Tatsache von einem der Finanzsachverständigen des Finanzministeriums erfahren. Damit soll der gegenwärtige Kurs zur Grundlage der Stabilisierung genommen werden. Der Beschluß widerspricht insofern den Wünschen Poincarés, als er einen höheren Stabilisierungskurs vorgezogen hätte. Dennoch hat er sich seinen Ratgebern gefügt, nachdem ihm von allen Sachverständigen dargelegt worden ist, daß die Wirtschaft ein längeres Hinausschieben der Stabilisierung nicht ertrüge. Anderseits sei die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Landes genügend gut, um eine erfolgreiche Durchführung der Operation zu gewährleisten.

Während somit die maßgebenden Kreise sich über den Kurs der Stabilisierung einig sind, besteht noch Ungewißheit über den Zeitpunkt, wann sie am besten vorgenommen werden soll. Es kann sein, daß sie bereits im Juli oder August erfolgt, es kann auch sein, daß sie bis zum Oktober oder gar November hinausgeschoben wird. Man ist sich also über das „daß" und „wie" einig, und Zweifel bestehen nur noch über das „wann".

Die Regierung hat die Lage völlig in der Hand. Man hat viele Monate lang die Goldverschiffungen von Neuyork an die Bank von Frankreich durchgeführt, die nunmehr über genügende Mittel verfügt, um allen Eventualitäten gewachsen zu sein. Der von Poincaré geschaffene Amortisationsfonds hat die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllt, und die schwebende Schuld sowohl wie die kurzfristigen Schatzscheine sind erheblich vermindert worden. Die „Bonds der Nationalen Verteidigung" sind in Rente konvertiert worden. Die offenen Schatzkredite, die noch im vorigen Jahr dreizehn Milliarden Franken betrugen, sind auf 1½ Milliarde herabgesetzt worden.

Zurzeit weiß niemand und wahrscheinlich auch Poincaré selbst nicht, wann die Stabilisierung platzgreifen wird. Der Premierminister will seiner Parlamentsmehrheit sicher sein, da er die politische Stabilisierung für unerläßlich zur erfolgreichen Durchführung seines Finanzprogramms hält. Sobald ihm der günstige Augenblick gekommen scheint, kann er dem Kabinett einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlegen, bereits für den nächsten Tag Kammer und Senat einberufen und die Annahme seiner Vorschläge durchsetzen.

Wenn nicht die größere Sicherheit, die eine stabile Währung bietet, für die Wirtschaft (und für die Außenpolitik) in Frage käme, bestünde kein Grund, die Operation in diesem Jahre noch vorzunehmen. Dank der inneren Anleihe, die kürzlich aufgenommen wurde, hat die Regierung bis zum Jahre 1931 keine außergewöhnlichen Zahlungen zu leisten, wie sie bisher das Fälligwerden von Schatzanweisungen zur Folge hatten, die immer von drei bis zu sieben Milliarden Franks erforderten. Das Budget für 1928 ist ausgeglichen. Das Budget für 1929 ist so gut wie sichergestellt, nachdem erhebliche Ersparnisse vorgenommen worden sind, wie die Streichung von 2½ Milliarden vom Etat des Kriegsministeriums und 1 Milliarde vom Etat des Marineministeriums. Der Weg ist also frei für die Stabilisierung des Franks.

Räuber, Marschall, Thronkandidat.

Zur Niederlage Tschang Tsolins.

Seltsam und dem Europäer fast unbegreiflich war die Laufbahn des chinesischen Heerführers Tschang Tsolin, der nun auf seinem Rückzug von Peking in die Mandschurei einem Attentat zum Opfer gefallen ist. Noch vor wenigen Monaten war er der gefürchtete Herr des Nordens, grausamer Diktator und wahrscheinlich Prätendent für die chinesische Kaiserwürde; von Japan unterstützt, von den Engländern begünstigt, verfügte er über ein gewaltiges Heer und herrschte unumschränkt über das ganze nördliche China. Das Gebiet, das ihm zu Füßen lag, war größer und zahlreicher bevölkert als die gesamten westeuropäischen Republiken. Aber der gewalttätige Herrscher von Peking war in seinem Innersten — trotz seiner großzügigen Politik, seiner Machtfülle und dem ungeheuren Reichtum, den er allmählich erworben hatte — ein wenig der mandschurische Bauer und der Räuberhauptmann geblieben, hatte den hinterlistig-schlauen Charakter, das Banditenhafte und die nüchterne Denkweise nicht abgelegt, die ihn schon in seiner Jugend auszeichneten. Denn der Generalissimus Tschang Tsolin war der Sohn armer Bauern aus der Mandschurei, mußte sich, fast noch ein Kind, als Knecht verdingen, fristete so kärglich sein Dasein, wie es heute noch die chinesischen Bauern, wohl die ärmsten Menschen der Erde, tun müssen. Man behauptet, daß der junge Tschang eines Tages dieses kümmerlichen Lebens, das ihn niemals sättigte, satt wurde und sich aus eigener Machtvollkommenheit zum Tierarzt ernannte, der nun von Dorf zu Dorf zog, um Pferde und Kühe mit einem selbstgebrauten Kräutersaft zu behandeln. Das war ein gefährliches Gewerbe, denn mit Bauern, deren Vieh bei solcher Kur starb, ist nicht gut Kirschen essen. Es mag nun wahr sein oder nicht: zuzutrauen war es Tschang Tsolin auf jeden Fall, und keiner der zahlreichen Berichte über das Leben des Diktators behauptet, daß der Bauernbursche den Beruf eines Quacksalbers lange ausgeübt habe. Vielmehr stimmen alle Chronisten darin überein, daß Tschang Tsolin schon frühzeitig auf eine großzügigere Methode verfiel, den Bauern ihr Geld abzunehmen: er wurde Räuber.

Chinesische Banditen sind sich ebensowenig bewußt, ein unehrenhaftes Gewerbe auszuüben, wie etwa forstliche oder sizilianische Wegelagerer des vorigen Jahrhunderts. Es sind Männer, mit denen man verhandeln, Lösegeld anbieten, Verträge abschließen und sogar gegen regelmäßige Zahlung eines Tributs Schutz gegen Ueberfälle anderer Banden und Hilfe gegen übertriebene Forderungen der eigenen Regierung vereinbaren kann. Es zeigte sich bald, daß Tschang Tsolin ein Räuber von Format war. Seine Bande ernannte ihn zum Hauptmann, und die Schar seiner Anhänger wurde so groß, daß die russische Regierung in Peking chinesische Hilfe gegen die mandschurischen Grenzbanditen beantragte. Nachdem die Räuber aber ein reguläres chinesisches Regiment geschlagen hatten, blieb der russischen Regierung nichts anderes übrig, als sich mit Tschang Tsolin zu einigen. Im russisch-japanischen Krieg schlug sich der Räuberhauptmann dann — natürlich gegen Zahlung hoher Geldsummen — auf die japanische Seite und fügte den Russen teils unmittelbar, teils durch geschickte Spionage, großen Schaden zu. Als Frieden geschlossen wurde, sah man in Peking ein, daß diese Räuberschar inzwischen zu mächtig geworden war, um noch bekämpft zu werden. Die Bande wurde also in ein reguläres Regiment verwandelt, und Tschang Tsolin, einst Bauernknecht, dann Quacksalber, wurde Regimentskommandeur. Langsam entwickelte sich sein brennender Ehrgeiz. Fast in jedem Jahr eroberte der junge Offizier ein neues militärisches oder politisches Amt, und als sich eine gewisse Machtfülle in seiner Hand vereinigte, verfolgte er mit der ganzen Zähigkeit, die ein harter, mandschurischer Bauernschädel aufzubringen vermag, und mit der skrupellosen Kühnheit des ehemaligen Räuberhauptmanns nur noch ein Ziel: unumschränkter Herr in seiner Heimat, in der Mandschurei zu werden.

Noch im Kaiserreich wurde Tschang Tsolin zum Militärgouverneur der Provinz Mukden ernannt. Als die Mandschu-Dynastie gestürzt wurde, ließ er sich seinen Uebergang zur Republik teuer bezahlen, und im Jahre 1921 wurde er anerkannter Oberherr der ganzen Mandschurei. Bald dehnte sich sein Einfluß auch auf die Mongolei aus. Nun stieß er nach Süden vor, zog in Peking ein, suchte ganz China zu erobern, um Kaiser zu werden. Von dem Glanz seiner Hofhaltung in Peking werden Wunderdinge berichtet; aber so sehr ihn, den armen Bauern, Gold und Juwelen reizten, so sehr es ihn ständig lockte, Schätze zusammenzuraffen, wie ein Bauer, selbst wenn er wohlhabend ist, Geld in den Strumpf steckt: niemand kann ihm nachsagen, daß Tschang Tsolin seine Abstammung je vor den Leuten verleugnet habe. Noch im letzten Jahr hat er sich einmal für kurze Zeit in sein mandschurisches Heimatdorf begeben, hat in der alten Hütte gewohnt und ist als Bauer unter Bauern spazieren gegangen. Er hat sich einen großen Harem gehalten.

Mit diesem dreiundfünfzigjährigen Mann, den in China vielfach schon „der Alte" genannt wurde, weil hohes Alter ehrwürdig macht, scheidet eine der merkwürdigsten Persönlichkeiten aus dem politischen Leben Ostasiens, ein Mensch, der sich modernster Waffen bediente, aber doch in seiner Denkweise noch zum tiefsten Mittelalter gehört.

Zu lange Gärung der Speisen im Magen.

Wenn die Verdauung nicht normal verläuft, bleibt die Nahrung länger als nötig im Magen zurück und verursacht einen Säureüberschuß. Dieser bringt es mit sich, daß die unverdaute Speise dem Magen belästigt, einen Erschlaffung, die von heftigen Schmerzen begleitet ist. Um schnell Erleichterung zu schaffen, ist es Grundbedingung, dem Gärungszustand Einhalt zu tun. Bisherige Magnesia, das wohlbekannte Mittel gegen Ueberschuß an Magensäure, erzielt die gewünschte Verminderung der Gärung. Ein halber Teelöffel voll in einem Wasser unmittelbar nach den Mahlzeiten oder sobald man Schmerzen verspürt, wird sofort Linderung geben. Bisherige Magnesia beseitigt ein zu langes Gären im Magen, Sodbrennen und Blähungen und stellt schmerzlose, normale Verdauung wieder her. Sie ist in allen Apotheken zu haben. 1128

Billige Hosen-Tage

Ab Samstag den 9. Juni, vormittags ½9 Uhr.

Ein besonders günstiges Angebot veranlaßte uns, einen großen Posten Hosen einzukaufen, welche wir zu untenstehenden, äußerst niedrigen Preisen zum Verkauf bringen.

Serie 0 ℳ 1.95	Serie I ℳ 2.50	Serie II ℳ 3.50	Serie III ℳ 4.50	Serie IV ℳ 5.50	Serie V ℳ 6.50
Serie VI ℳ 7.50	Serie VII ℳ 8.50	Serie VIII ℳ 9.50	Serie IX ℳ 10.50	Serie X ℳ 12.00	Serie XI ℳ 13.50

Stoff-Breeches .... von ℳ 5.50 an.
Tennis-Hosen (Wolle) weiß u. farb. ..... von ℳ 12.00 an.
Manchester-Breeches von ℳ 19.50 an.
Engl. Led.-Hosen ... von ℳ 4.50 an.
Eleg. Kniebundhose .. von ℳ 8.50 an.
Lange Manch.-Hosen von ℳ 8.50 an.

Wir machen noch besonders auf die von uns im Alleinverkauf für Elberfeld-Barmen geführte Hose Marke „Festabil" *aufmerksam. Es handelt sich hier um eine besonders strapazierfähige Hose (Kette u. Schuß sind gezwirnt) in praktischer Ferbe, der Preis ist nur ℳ 12.-*

Beachten Sie *unser Spezialfenster „Billige Hosen" am Wall.*

Fritzsche Elberfeld, Wall 32.

Amtsantritt des siamesischen Gesandten in Berlin.



Prinz Vipulya Svastidongs, der neue siamesische Gesandte hat am Donnerstag sein Beglaubigungsschreiben dem Reichspräsidenten von Hindenburg überreicht. — Der Gesandte verläßt das Reichspräsidentenpalais.

Nahrungsmittel aus Holz.

Unserem Bericht über den Vortrag, den der berühmte Chemiker Prof. Bergius auf der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Chemiker in Dresden gehalten hat, und in dem er hochinteressante Aufschlüsse über seine neuen Entdeckungen auf dem Gebiete der Umwandlung von Holz in verdauliche Kohlehydrate machte, tragen wir ergänzend noch folgendes nach:

Die große Holzmenge in den nordischen Wäldern und die Schwierigkeit, eine entsprechend zweckmäßige Verwendung des Holzes herbeizuführen, hat zu Ende des vorigen Jahrhunderts in Norwegen die großen Sägeunternehmungen dazu geführt, nach Methoden zu suchen, um die Sägeabfälle, deren Abtransport aus dem Walde mit großen Kosten verbunden war, und deren Benutzung als unmöglich erachtet worden war, im Walde selbst industriell zu verwerten. Nach langen Versuchen erwies es sich als zweckmäßig, Spiritusfabriken zu errichten, um die Zellulose zu verzuckern und aus dem gewonnenen Holzzucker Alkohol zu erzeugen. Die dabei in Verwendung kommenden Arbeitsmethoden erwiesen sich als so ökonomisch, daß auch die Amerikaner in der Nähe von Neuyork eine große Fabrik errichteten und sehr bedeutende Mengen von Holzabfällen in Holzzucker und in Alkohol verwandelten, bis die Prohibitionsbill zur Stillegung der Fabriken nötigte. In Stadlau in Oesterreich wurde eine Fabrik errichtet, die 14 Prozent Alkohol aus dem Holz zu gewinnen vermochte. Der Krieg setzte aber dieser Verwertung des Holzes ein Ende, und man erkannte auch in Norwegen, daß die Alkoholerzeugung aus Holz unter den geänderten Verhältnissen sich nicht mehr lohne. Es setzten deshalb Versuche ein, um den Holzzucker in Speisezucker umwandeln zu können. Doch gediehen diese Bestrebungen über Laboratoriumserfolge nicht hinaus, weil der Vergleich des erhaltenen Produktes mit dem Rübenzucker nicht zugunsten der neuen Fabrikationsmethode sprach.

Geheimrat Bergius ist es nun gelungen, eine Entfernung der bei der Verzuckerung des Holzes entstehenden Nebenprodukte herbeizuführen und auf diese Weise das Problem der Erzielung der Holzverzuckerung in einer für den menschlichen Gebrauch genügenden Reinheit zu lösen. Es ist aber noch immer die Frage, ob der materielle Vorteil der Holzverwertung mit dem relativ hohen Preise des aus Holz gewonnenen Zuckers in Einklang zu bringen sein wird, insbesondere, da nach den bisherigen Verfahren nur ein Viertel der Holzzellulose verzuckert werden konnte. Bergius scheint es nun gelungen zu sein, auch die restlichen 75 Prozent der Zellulose verwerten zu können.

Der Verband Deutscher Privathandelsschulen,

angeschlossen an den Reichsverband Deutscher Privatschulen, hielt seine 26. ordentliche Hauptversammlung in Königswinter am Rhein ab.

Zahlreiche Referate vermittelten einen guten Einblick in die Ziele und Bestrebungen des Verbandes und in die fortschrittliche Arbeitsleistung des privaten Handelsschulwesens. Von besonderem Interesse war es, daß der Präsident des Landesarbeitsamtes Rheinland seinen Vertreter für kaufmännisches Berufsberatungswesen entsandt hatte, der in einem eingehenden Referat die Bestrebungen der Berufsberatungsämter darlegte und auf die gemeinsamen Ziele der Berufsberatung und des kaufmännischen Fachschulwesens hinwies.

Die weiteren Verhandlungen waren der Einführung und Unterstützung wichtiger Neuerungen auf den verschiedensten Gebieten des kaufmännischen Unterrichtswesens gewidmet und nahmen einen guten Verlauf. Immer wieder kam es zum Ausdruck, daß es Deutschland nur durch die Heranziehung eines qualitativ hochstehenden kaufmännischen Nachwuchses gelingen werde, seine Weltgeltung wieder zu gewinnen und daß die dem Verband angeschlossenen Privathandelsschulen zur hervorragenden Mitarbeit an diesem großen Ziele berufen seien.

Serenade in Schuberts Geburtshaus.



Im Rahmen der soeben eröffneten Wiener Festwoche fand eine Abend-Serenade im Geburtshaus des Meisters statt. Kammersänger Steiner singt vom „Schubert-Gang" vor dem Festpublikum.

Ein Industrie-Spionageprozeß.

Ein Prozeß, der ein Schlaglicht auf die russische Industriespionage in Deutschland wirft und bei der Behandlung, die deutsche Ingenieure und Industrieangestellte augenblicklich in Rußland erdulden müssen, besonders beachtenswert ist, spielte sich vor dem Großen Schöffengericht in Bernburg ab.

Der bei den Deutschen Solvawerken beschäftigte Laborant Meyer war des Verrats von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen dieser Werke an einen russischen Spitzel, einen Dr. Luri, der in Berlin wohnhaft war, aber verduftete, nachdem er in der Sache von der Polizei vernommen worden war, angeklagt. Schon vor zwei Jahren war die Werksleitung von der Handelsgesellschaft der Sowjetrepublik naiver Weise ersucht worden, einem ihrer Vertreter, den Besuch der Werke zu gestatten, um ihre Betriebseinrichtungen kennen zu lernen. Natürlich wurde abgelehnt. So betrat man den Weg der Bestechung. Vor etwa einem Jahre trat der erwähnte Luri an Meyer heran und köderte ihn mit dem Angebot einer Anstellung als Obermeister in einer ehemals dem Solvaykonzern gehörigen Fabrik im Gouvernement Perm, etwa 300 Kilometer von Moskau, zu märchenhaft günstigen Bedingungen. Ließ ihn aber ein halbes Jahr warten, bis ernstlich über den Vertrag verhandelt wurde, vermutlich, um inzwischen so viel wie möglich aus ihm herauszuholen. Wie der im Laufe der Verhandlung vernommene Sachverständige Merbeck ausführte, sei dies ein typischer Fall russischer Spionage. Oft würden Scheinverträge mit großen Gehältern abgeschlossen, um dauernd aus deutschen Betrieben wichtige Mitteilungen zu erhalten. Schließlich verlangte der Russe von Meyer zur Prüfung seiner technischen Kenntnisse einen Bericht, aus dem diese erkennbar seien.

Ein Entwurf dieses Berichts wurde bei Meyer, der sich bei seinen Bemühungen, Kenntnisse von Geschäfts- und Betriebsverfahren zu erlangen, verdächtig machte, gelegentlich einer Haussuchung gefunden. Auch eine Anzahl Orderzettel. Außerdem hatte er versucht, Laboratoriumsberichte und Monatstabellen mit Berechnungen der Chemiker, die unbedingt geheim gehalten werden mußten und verbrannt werden sollten, zu erlangen.

Meyer wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Nach verbüßter Strafe kann er dann seine glänzende Stellung in Rußland antreten, wenn ihm nicht, was wahrscheinlich ist, die Sowjets die kalte Schulter zeigen.

Ein Dorf vollständig niedergebrannt.

Zwei Tote.

TU. Grodno, 7. Juni. (Funkspruch.) Am Mittwoch ist das Dörfchen Bielny bei Grodno vollständig niedergebrannt. Es verbrannten im ganzen 22 Gehöfte, ohne daß wesentliche Teile des Inventars gerettet werden konnten. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen. In den Flammen kamen zwei Kinder um. Da die Feuerwehr von Grodno eine Strecke von 23 Kilometer zurückzulegen hatte, kam sie erst an die Brandstätte, als das Dorf vollständig niedergebrannt war.



AUXOLIN
KOPFWASSER
nehmen heisst, richtige Haarpflege betreiben
F. WOLFF & SOHN



Der Vergleich beweist unsere Billigkeit!



Zweireihiger Smoking-Anzug in vorzügl. Paßform, gute Qualität ℳ 68.—

Shetland-Mantel d. große Mode, gediegene Verarbeitung ℳ 65.—

Velourine-Kleid mit Biesengarnierung und Stickerei ℳ 39.—

Eleganter Herrenstoff-Mantel mit Gürtel und Faltengarnier. ℳ 29.—

Teilzahlung

Unsere eigene Fabrik in Berlin verarbeitet erprobte Stoffe!
Unsere eigene Fabrik in Berlin liefert beste Verarbeitung!
Unsere eigene Fabrik in Berlin ermöglicht billige Preise!

Zu diesen billigen Preisen verkaufen wir mit

¼ Anzahlung u. 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten.

Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.

Besichtigen Sie unsere Fenster und die enormen Läger, und Sie werden feststellen, daß wir billig sind.

Osthöver & Co

Barmen, Wertherstraße 36 (Eingang auch Hindenburgplatz 1.)
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 36 . . Abteilung Damen-Konfektion
Elberfeld, Friedrichstraße 69, I. Etage . . Abteilung Herren-Konfektion

Die ägyptische Helena.

Uraufführung in der Dresdner Staatsoper.

Mit seiner neuen Oper ist Richard Strauß nach dem „Intermezzo" wieder zu einem heroischen Stoffe und zu seinem angestammten Textdichter Hugo von Hofmannsthal zurückgekehrt. Das volle Verständnis des Titels setzt schon eine genauere Kenntnis altgriechischer Dichtung voraus. Wie der Mythos berichtet, wurden Menelaos und Helena nach Trojas Fall auf der Heimfahrt erst nach Ägypten verschlagen. Die Dichter und Geschichtsschreiber haben dieses Ereignis schon früh poetisch ausgeschmückt; am bedeutsamsten Euripides in seiner Helena-Tragödie. Darin wird die Titelgestalt von Hermes nach Ägypten entrückt und von Theoklymenos heiß umworben. Menelaos, der Helena aus Troja mit fortgenommen zu haben vermeint, jedoch nur ein Phantom, ihr Abbild, mitführt, wird ebenfalls nach Ägypten verschlagen und begegnet hier seiner wirklichen Gattin, worauf deren Abbild entschwindet. Nach diesen Motiven hat Hofmannsthal sein Buch ganz frei gestaltet, aber noch eine zweite größere Frauenrolle namens Aithra in die Handlung hineingestellt. Die Ilias führt eine Aithra als Helenas Dienerin, der spätere Mythos als ihre Amme an. Bei Hofmannsthal wird sie eine mit magischer Kraft ausgestattete Königstochter, deren Palast auf einer kleinen Insel in der Nähe Ägyptens gebaut ist.

Es ist ein großer Nachteil des Buches, daß es zum vollen Verständnis der Handlung, deren minutiöse Wiedergabe zu weit führen würde, nicht bloß gelesen, sondern geradezu studiert werden muß, so vielerspannungen und [illegible] oft ganz spitzfindig zusammengefügt ist sie. Gewiß ist das Streben nach einem klassischen Sprachstil nicht zu verkennen. (Merkwürdig, daß er sich dabei gelegentlich sogar des Stabreimes bedient.) Es handelt sich bei der Dichtung mehr um ein virtuoses modernes Kunststück denn um ein großes Kunstwerk. Am wenigsten um ein wirkliches Opernbuch, und wenn die Möglichkeit reicher Entfaltung des lyrischen Melos nicht vorhanden gewesen wäre, hätte sich die Vertonung wohl selbst für einen so virtuosen Meister wie Strauß wenig gelohnt.

Dieser hat kürzlich zu einem Ausfrager etwa folgendes über die Musik*) bemerkt: „Über die Musik ist wenig zu sagen, sie ist, fürchte ich, melodiös, wohlklingend und bietet für Ohren, die über das 19. Jahrhundert hinausgewachsen sind, leider keinerlei Probleme ... Im übrigen bemüht sich meine Musik einer edlen, griechischen Haltung. Etwa in der Art, wie Goethe die Griechen in seiner „Iphigenie" vorgeschwebt sind ..." Dieses Selbsturteil trifft fast völlig zu. Es liegt gewiß in jenem Streben nach einer „edlen griechischen Haltung" begründet, daß sich der Tondichter fast durchweg denkbar schlichter harmonischer Mittel bedient hat. Nicht selten blitzen Erinnerungen an „Rosenkavalier" und „Ariadne" auf. Man wird aber auch stark an seine früheren sinfonischen Dichtungen erinnert, die harmonisch meist kaum einfacher ausgestaltet sind. Führt man den Vergleich noch weiter, so ist freilich festzustellen, daß das Thematische gegen früher [illegible] an Substanz verloren hat, die technische Einkleidung aber klanglich noch erheblich verfeinert worden ist. Auf solche Weise hat Strauß seinen Stil gewiß stark vereinfacht, aber hat dieser deshalb eine dem Stoffe entsprechende klassische „griechische Haltung" angenommen? Bestimmt nicht. Vor allem deshalb nicht, weil sich der Tonsetzer in dem Werke in so starke Abhängigkeit von Wagner begeben hat wie noch niemals in einem seiner früheren Bühnenwerke. Besonders der „Ring" und „Tristan" haben, ohne daß von einer gleich plastischen Behandlung des leitmotivischen Teiles gesprochen werden könnte, vielfach Anteil an dieser Musik. So bleibt ein von Strauß anscheinend nicht selbst erkannter stilistischer Riß: der Stoff ist zwar musikalisch denkbar schlicht ausgestaltet, aber in eine klangliche Sphäre getaucht, worin wir den altgermanischen Mythos zu sehen gewöhnt sind.

An großen Überraschungen, wie man sie früher bei fast jedem neuen Bühnenwerke von ihm gewöhnt war, bietet Strauß im übrigen wenig oder nichts. Daß er, wo nur immer möglich, gewaltige Fluten von sinnlichen Klängen aufrauschen läßt, versteht sich von selbst. Der Stoff und seine dichterische Bearbeitung bieten dafür reichlich Gelegenheit. Von der einzigartigen Instrumentiervirtuosität des Tonsetzers noch besonders reden zu wollen, erscheint nachgerade platt. Auch über die formale Seite ist nichts Neues zu sagen. Wie stets in den Opernwerken Straußens, so stößt man auch in der ägyptischen Helena nicht selten auf geschlossene Gesangsnummern. Größerer Instrumentalvor- oder -nachspiele zu den beiden Akten ermangelt sie völlig. Und merkwürdig: eigentlich tief ergriffen, erschüttert wird man von diesem hochkultivierten Kunst nirgends, höchstens voll Bewunderung mitgerissen.

Die Wiedergabe des Werkes war der großen Überlieferung der Dresdner Oper würdig. In vornehmen Prunk, ohne modernste Stilisierung und doch durchaus stilvoll, waren die von Leonhard Fanto stammenden Bühnenbilder gehüllt; ihnen fügten sich die von gleicher Künstlerhand entworfenen Trachten aufs schönste ein. Busch war die richtige Persönlichkeit zur Realisierung der Orchesterklangorgien der Partitur und folgte den Sängern in idealer Weise. Für die sorgsame Regie zeichnete Dr. Otto Ehrhardt. Die Gesten auf ein sparsames klassisches Maß zu bringen, kannten den Solisten außer ihm noch Marie Gutheil-Schoder bei. Das Tänzerische, von Ellen von Cleve-Peh geleitet, war im gleichen Stile gestaltet. Ein glänzender Stab von Gesangssolisten — mit Elisabeth Rethberg (Helena), Kurt Taucher (Menelas) und Maria Rajdl (Aithra) an der Spitze — wirkte in den ersten und — mit geringer Einschränkung — auch in den zweiten Rollen. Die Chöre waren von Pembaur aufs zuverlässigste vorbereitet. Schon nach dem ersten Akt war der Erfolg von langer Dauer, wenn auch nicht von besonderer Stärke. Nach dem zweiten konnte man sich nicht genugtun in Ovationen für die Mitwirkenden im allgemeinen und für Strauß im besonderen.

Dr. M. U.

*) Der Klavierauszug ist wieder im Verlag von Adolph Fürstner in Berlin erschienen.



Große Posten

SCHIRME

zu billigen Serien-Preisen

Serie 1
Kinder-Schirme
für Knaben und Mädchen 0.90

Serie 2
Damen- u. Herren-Schirme
Baumwolle 1.90

Serie 3
Damen- u. Herren-Schirme
Halbseide, mit schönen Griffen 3.90

Serie 4
Damen-Schirme
Halbseide, mit hübschen Celluloidgriffen 4.90

Serie 5
Damen-Schirme
Halbseide, farbig, mit bunter Kante 5.90

Serie 6
Herren-Schirme
Halbseide, mit Naturgriffen 5.90

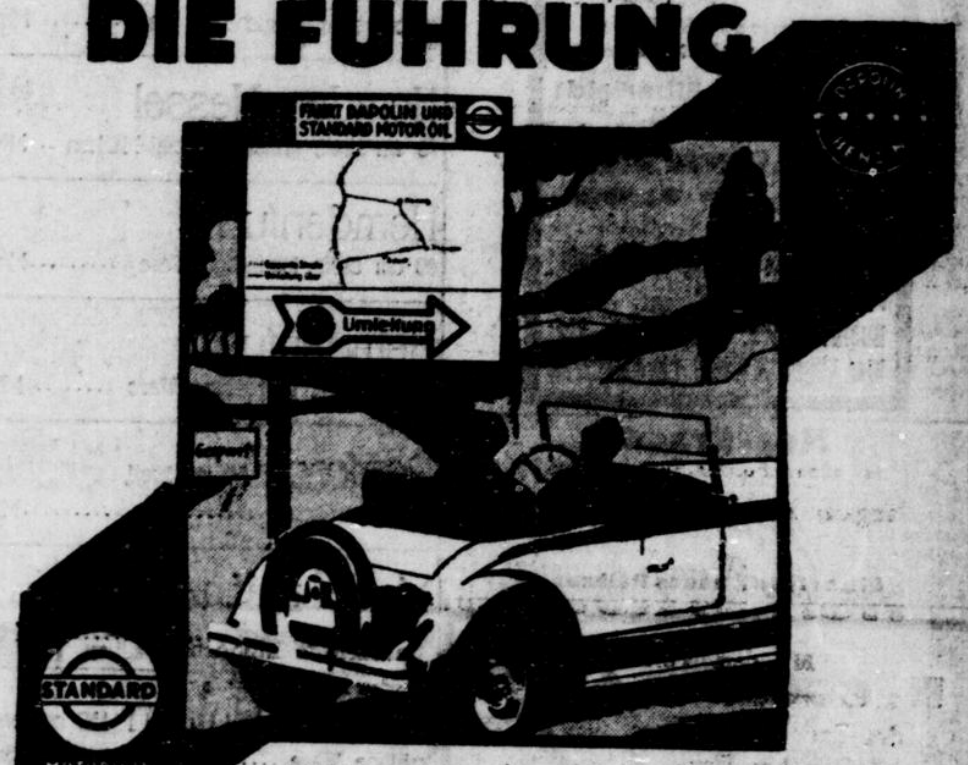
Serie 7
Damen- u. Herren-Schirme
gute Halbseide, mit schönen Griffen 6.90

Volkstage bei Tietz

Elberfeld

514

DIE FÜHRUNG



Wir führen Sie auf den richtigen Umleitungsweg durch unsere Straßen-Umleitungstafeln und -pfeile. Wir zeigen Ihnen die Fahrtstrecke durch unsere „Standard"-Streckenkarten. Jedes Dapolin-Depot gibt Ihnen die gewünschte Standard-Streckenkarte u. in jedem Dapolin-Depot erhalten Sie den wirtschaftlichen Betriebsstoff: „Dapolin" und das Öl, das Ihre wertvolle Maschine zuverlässig schützt: „Standard Motor Oil". Bedienen Sie sich der Führung und verwenden Sie den führenden Betriebsstoff:

DAPOLIN

dazu

STANDARD

MOTOR OIL

„Zuverlässig"



Naturwelliges Haar

Ist der Wunsch jeder Dame.

Dauerwellen

sind das Ebenbild der Naturwelle.

Fachmännische Ausführung bei

Josef Schmitz

Herren- und Damen-Frisier-Salons
Schönheitspflege × Parfümerie

Elberfeld, Königstr. 47 — Telephon 4205

(Bitte auf Hausnummer achten)



Von Ärzten begutachtet

auf die hygienischen und praktischen

Mey-Kragen

mit hohem Windschutz

„... Ihr Kragen ist wirklich ausgezeichnet. Ich werde ihn meinen Patienten empfehlen. Dr. W. V., Berlin."

„... Ihr mir vor kurzem gesandter Kragen ist wirklich ausgezeichnet. Ich werde ihn meinen Patienten empfehlen. Dr. W. V., Berlin."

M 2.10 — 2.80

das Dutzend je nach Form



Sport Stadion

Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos

Erhältlich in Elberfeld:
Paul Wolf, Haus Leiser,
Wwe. Adolf Hermann, Königstr. 46;
Erhältlich in Barmen:
Walter Brockhaus,
Max Schlieper/Nachfolger Heinrich,
P. H. Linck, Alle 36;
Gustav Mayer, Wuppertalstr. 54a;
Wwe. Tappenbeck, Barmen, Schuchardstr. 28.

Mey-Kragen
in allen Formen und Weiten

Wolff

Elberfeld, neues Rathaus.

GOODYEAR



Sie kaufen ihn stets frisch bei

Hans Berger

Dampf-Vulkanisier-Anstalt

Elberfeld,
Barmerstraße 90

Telephon Nr. 8777.

Beobachten Sie

auf Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das verbreitetste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 85000 Exemplare)

„Werbe"-Tage!

Weißwaren

besonders billig!

Küchentuch rot/weiß 6 Stück ..... 95 ₰	Waffelhandtuch weiß, mit farbigem Rand ..... 65 ₰	Küchentuch rot/weiß ..... 48 ₰	Kaffeedecke Krepp-Gewebe 130/160 ..... 3.90

Hemden-Nessel
78 cm breit, brauchbare Ware ..... Mtr. 38, **30 ₰**

Hemden-Nessel
78 cm breit, unsere Spezial-Marken ... Mtr. 68, **58 ₰**

Hemdentuch
80 cm breit, feinfädige Ware ..... Mtr. 48, **36 ₰**

Hemdentuch
80 cm breit, grobfädige Ware ..... Mtr. 68, **58 ₰**

Renforcé 80 cm breit,
für Leibwäsche ..... Mtr. 78, **68 ₰**

Maco imit. 80 cm breit,
für feine Leibwäsche ..... Mtr. 98, **88 ₰**

Bettuch-Chiffon 130 cm breit,
kräftige Ware ..... Mtr. 1.30, **95 ₰**

Bettuch-Chiffon kräftige Ware,
160 cm breit ..... Mtr. 1.75, **1.45**

Bett-Damast 130 cm breit,
Bandsstreifen ..... Mtr. 1.35, **95 ₰**

Bett-Damast 130 cm breit,
gestr. und Blumen-Muster ..... Mtr. 1.95, **1.65**

Hausfuch für Bettücher,
kräftige Ware ..... Mtr. 1.65, **1.35**

Handfuch-Gebild
rot/weiß # ..... Mtr. 68, **48 ₰**

Gersfkorn-Gebild
weiß, mit rotem Rand ..... 78, **58 ₰**

Handfuch-Gebild
grau, mit rotem Rand ..... 68, **58 ₰**

Bettuch-Nessel 154 cm breit,
gute Ware ..... Mtr. 98, **88 ₰**

Bettuch-Nessel
160 cm breit, gute Ware ..... Mtr. 1.45, **1.30**

Kissenbezug ausfestoniert ..... 95 ₰	Toiletfentücher mit Inschrift ..... 25 ₰	Tischfuch Damast, 130/160 ..... 2.90	Rein-Leinen-Handfuch grau und rot gestr. 78 ₰

Gebrüder ALSBERG Elberfeld

Das Haus der guten Qualitäten.

Ein wirklicher Sechszylinder für nur M 5500

200000 Wagen auf dem Weltmarkt in zwei kurzen Jahren abgesetzt

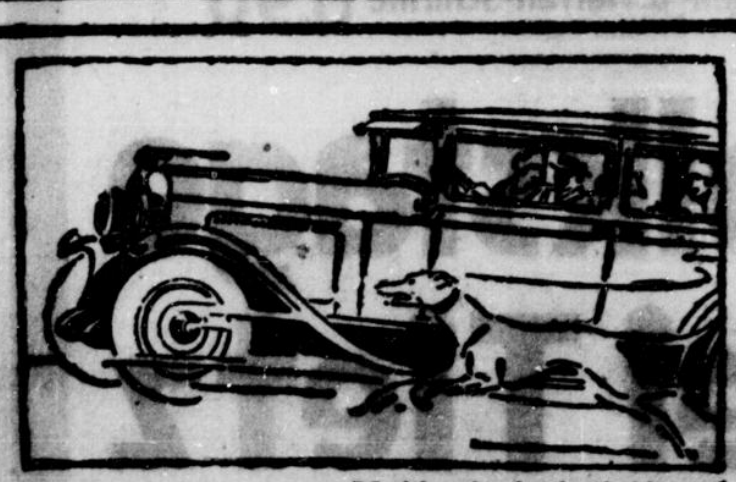
200000 begeisterte Besitzer des Pontiac Six können auf dem ganzen Weltball genießen es, einen guten, starken Sechszylinder zu dem erstaunlich niedrigen Preise von nur M 5500.– zu fahren.

Sie wissen die große Kraft dieses herrlichen Pontiac Six richtig zu würdigen.

Noch gleichmäßiger und ruhiger ist der Gang. Noch leichter die Handhabung mit modernen Vierradbremsen, [illegible] Wasserpumpe, den sonstigen Qualitätsmerkmalen.

Auch die Karosserie ist schöner geworden, schwungvoller, [illegible]

Darum prüfen auch Sie, was dieser auf der ganzen Welt bekannte Sechszylinder für Sie bedeutet. Ihr Pontiac-Händler erklärt Ihnen auf einer unverbindlichen Probefahrt die Vorzüge dieses so überaus preiswerten, vollendeten Pontiac Six.



Behaglich, sanft und geschmeidig fährt es sich in dieser Pontiac-Coach für nur M 5500

PONTIAC SIX

General Motors G.m.b.H. Berlin-Charlottenburg

autorisierter General Motors-Händler

Dr. Fritz Funkenberg, Elberfeld, Königstraße 87 Tel.: 1457

Lewine ist wieder umgekehrt.

WTB. Neuyork, 7. Juni. Lewine, der mit der Fliegerin Mabel Böer mit dem Flugzeug „Columbia" um 4 Uhr früh angeblich zu einem Transozeanflug aufgestiegen war, ist um Mittag zum Flugplatz wieder zurückgekehrt, nachdem das Flugzeug während sechs Stunden ständig im Nebel umhergeirrt war.

Abschiedsbankett der Bremenflieger.

WTB. Neuyork, 6. Juni. Die „Bremen"-Flieger gaben heute an Bord des Lloyd-Dampfers „Columbus" dem städtischen Empfangskomitee und der Presse ein Abschieds-Bankett, bei dem sie der Hoffnung Ausdruck gaben, daß ihr Flug die Freundschaft zwischen den Völkern gefördert habe.

Der Fernsprechverkehr mit Amerika.

Vom 6. Juni ab sind alle Orte Deutschlands zum Fernsprechverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada zugelassen.

Prinzessin Helena läßt sich von Karol scheiden.

WB. Bukarest, 8. Juni. (Eig. Drahtb.) Prinzessin Helena hat bei dem Appellationsgericht ein Gesuch um Trennung ihrer Ehe mit dem Prinzen Karol eingebracht. Die Prinzessin nennt ihren Gatten in dem Gesuch Karol Caraiman, welchen Namen der Prinz bekanntlich nach seinem Thronverzicht angenommen hatte. Das Ehetrennungsgesuch wird mit den schweren Beleidigungen begründet, die der Prinz seiner Gattin zugefügt hat.

Sühne für die Ermordung von Engländern auf den Salomoninseln.

WTB. Tulagi (Salomon-Inseln), 7. Juni. In dem Prozeß gegen die Eingeborenen, die der Teilnahme an der im letzten Jahre erfolgten Ermordung des Kommissars Bell und von 16 Mitgliedern der Besatzung des Dampfers „Auki" angeklagt waren, wurde gestern das Urteil gesprochen. Sieben Angeklagte wurden zum Tode, drei zu lebenslänglicher Kerkerstrafe verurteilt. Dreizehn andere erhielten Gefängnisstrafen von 10 bis 20 Jahren, während 50 Angeklagte freigesprochen wurden und nach der Insel Malaita zurückgebracht werden.

Ein Postwagen auf der Fahrt nach Berlin beraubt.

BB. Berlin, 8. Juni. Nachdem vor einigen Tagen der Personenzug Bitterfeld—Berlin, der mehrere Postbeiwagen mit sich führt, bei Gräfenhainichen beraubt worden war, hat sich dieser Vorgang in der letzten Nacht wiederholt. Diesmal suchten sich die Räuber die Strecke zwischen Burgkemnitz und Gräfenhainichen aus. Es ist anzunehmen, daß die Diebe auf den langsam fahrenden Zug gesprungen sind, die Postwagen, die ohne Begleitung fahren, gemeinsam erbrochen und dann die Pakete während der Fahrt herausgeworfen haben. Man fand 16 Pakete und zwei Postsäcke an der Strecke. Es handelt sich in der Hauptsache um Postsendungen aus dem Vogtland nach Berlin.

Das leidige Abspringen.

BB. Berlin, 8. Juni. Auf der Landstraße von Heidelberg nach Neckargemünd ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Als eine Straßenbahn sich von einer Haltestelle eben wieder in Bewegung gesetzt hatte, sprang noch ein Fahrgast trotz Warnung des Schaffners aus dem fahrenden Wagen und wurde im nächsten Augenblick von einem Auto überrannt und getötet. Das durch den Zusammenprall anscheinend aus der Richtung gekommene Auto überfuhr dann noch eine Frau mit einem neunjährigen Kind, die kurz vorher ausgestiegen waren. Beide wurden schwer verletzt. Der Lenker des Autos, ein Neckargemünder Weingroßhändler, erlitt einen Nervenschock und ist noch nicht vernehmungsfähig.

Eine Millionenerbschaft für ein holländisches Dorf.

TU. Amsterdam, 8. Juni. (Drahtb.) Eine reiche Dame hat ihrem Heimatdorf Dirksland (1600 Einwohner) eine Millionenerbschaft hinterlassen, die folgendermaßen verwandt werden muß: Eine Million Gulden für den Bau eines Krankenhauses, 100 000 Gulden für eine Nähschule, 50 000 Gulden für eine Badeanstalt für Schulkinder, die Zinsen von 35 000 Gulden zur alljährlichen Weihnachtsbescherung von Kindern. Außerdem hat die Kirche rund 100 000 Gulden erhalten. Auch die Grundstücke für den Bau der Anstalten wurden von der Besitzerin gestellt.

Zuchthaus für das Diebesgastspiel am Brill.

Die Anführer einer Diebesbande, die schon Köln, Düsseldorf und andere Städte am Rhein längere Zeit mit Erfolg unsicher gemacht hat, zwei aus Mülheim an der Ruhr stammende, schon erheblich vorbestrafte Arbeiter, der 22 Jahre alte Lorenz Stieler und der 27 Jahre alte Hans Hogeweg, machten Ende September des vorigen Jahres einen Abstecher nach dem Wuppertal und begingen auch hier eine Reihe frecher Einbruchsdiebstähle, fast alle, indem sie eine Fensterscheibe eindrückten, die Fenster aufmachten und dann einstiegen. Auf solche Art gelangten sie in der Nacht zum 29. September in der Laurastraße in die Villa des Fabrikanten K. und stahlen einen Kleiderschrank leer. Nachdem sie die Sachen schön verpackt und zum Mitnehmen bereitgestellt hatten, entdeckten sie noch ein Paar Schuhe, die oben auf dem Kleiderschranke standen; sie wollten auch diese noch mitnehmen, aber sie entglitten ihren Fingern und fielen mit Gepolter zu Boden. Die Frau des Hauses erwachte davon und drehte das elektrische Licht an, um nach der Ursache des Geräusches zu forschen. Als die Diebe das merkten, ließen sie die schon eingepackte Beute im Stich und ergriffen die Flucht. Nachdem sie sich von ihrem Schrecken einigermaßen erholt hatten, erbrachen sie, ebenfalls in der Laurastraße, ein Gartenhäuschen und nahmen sechs Glasschneider, die sie gut gebrauchen konnten, zwei Taschenmesser, einen Kompaß und ein Fernglas, sowie einiges Handwerkszeug mit. In der folgenden Nacht stahlen sie in der Vorwerkstraße der Witwe M. zwei Herrenüberzieher, eine Lederbörse, Zigarren und zwei Flaschen Rum und Portwein. In der Nacht zum 2. Oktober stiegen sie in Elberfeld in der Bismarckstraße bei Dr. Wilh. Sp. ein. Hier erbeuteten sie eine Menge Silberwaren, Schmucksachen etc. und Kleidungsstücke im Gesamtwerte von mindestens 3000 Mark, bei einem weiteren Einbruch in der Wotanstraße bei der Witwe L. verschiedene pelzbesetzte Damenmäntel, Shawls, Schuhe, Silbersachen usw. im Gesamtwerte von 1500 Mark. In einigen anderen Fällen blieb es bei einem Versuch. Eines Tages gelang es der Polizei, ihnen das Handwerk zu legen und sie dem Strafrichter zu übergeben. Das Schöffengericht verurteilte H. zu zwei Jahren Zuchthaus, Str., der sich im strafschärfenden Rückfalle befand, zu drei Jahren Zuchthaus, auch wurden beiden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von je fünf Jahren abgesprochen. Mildernde Umstände konnten ihnen, obwohl sie geständig waren, unmöglich zugebilligt werden, denn dazu waren ihrer Straftaten zu viele. Aber das Gericht ließ es bei den geringsten zulässigen Strafen bewenden.

Das „teure" Klavier.

Der Mutter der Ehefrau Paul K. in Bohwinkel war vom Gerichtsvollzieher ein Klavier gepfändet worden. Um das Instrument dem weiteren Zugriff des Gläubigers zu entziehen, war Frau K. zum Amtsgericht gelaufen, hatte sich dort für die Gepfändete ausgegeben und behauptet, sie sei Klavierlehrerin und schon seit Monaten als solche beim Gewerbeamt angemeldet; sie gebe Klavierunterricht und bestreite von dem Honorar ihren Lebensunterhalt. Die Richtigkeit dieser Angaben versicherte sie an Eides statt und unterschrieb die Erklärung mit dem Namen ihrer Mutter. Daraufhin verfügte das Amtsgericht, daß die Zwangsvollstreckung vorläufig eingestellt wurde. Es stellte sich danach aber heraus, daß ihre Angaben von A bis Z erlogen waren, und es wurde infolgedessen Anklage wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung und, weil sie unberechtigt die Erklärung mit dem Namen ihrer Mutter unterschrieben hatte, wegen Urkundenfälschung erhoben. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte sie zu drei Monaten Gefängnis.

Selbstmord zweier Siebzehnjähriger.

WTB. München, 7. Juni. In der Wohnung eines Postinspektors in Nymphenburg haben sich dessen 17jähriger Sohn und der gleichaltrige Freund mit Gas vergiftet. Die Ursache des Doppelselbstmordes ist noch ungeklärt. Beide trugen an den Fingern Ringe mit Totenköpfen.

Naturschutzparks.

Der Verein „Naturschutz", e. V., Sitz Stuttgart, ist auf seinem Wege, dem deutschen und österreichischen Volke in der Lüneburger Heide und in den Salzburger Hohen Tauern je einen Naturschutzpark zu schaffen, in den letzten Wochen einen großen Schritt weiter gekommen, indem es ihm gelungen ist, die Höfe Tütsberg und Jungemann, Oberhavebeck, in der Gesamtgröße von 1708 Morgen zu kaufen. Sie sind neben dem Wilseder Berg so recht der Kern der alten Lüneburger Heide mit ihrer stillen Größe, und umfassen die Quelltäler der Wümme und der Brunau, die jetzt dem Naturschutzpark angegliedert werden können. Daß es dem Verein möglich war, diesen erfreulichen Fortschritt zu machen, liegt an der Opferwilligkeit seiner nach Tausenden zählenden Mitglieder und an dem Entgegenkommen der Reichs-, Staats- und vieler Kommunalbehörden und der zahlreichen Vereine, die körperschaftliche Mitglieder sind. Im Alpenpark ist der Verein bereits der Eigentümer des dortigen Privatbesitzes. Von der Vollendung der Naturschutzparks trennt uns jetzt, wenn die Fortschritte in den nächsten Jahren so anhalten, keine allzu lange Frist mehr.



Der sicherste Weg.

„Bitt' schön, wo geht's denn da zum Marktplatz?"

„Das ist doch ganz einfach —, nur allweil die aufgegrab'ne Straß'n weiter, beim dritt'n Asphaltkessel biegen's links ab, lass'n die aufg'platzte Gasleitung rechts lieg'n, dann kommen's pfeilgrad' auf den Platz, wo die Straß'nbahnschienen 'rausg'rissen sind, und das wär' dann der Marktplatz." (Ob das in Elberfeld passiert ist? Red.)

Wohlfeile Waren

So billig ist alles – alles ist Qualität!

Gut!

Damenwäsche

Taghemd — Trägerform, feinfädige Qualität, mit Festongarnierung ..... 1.45, 95 ₰

Jumpertaille in verschied. Ausführung, mit Stickerei oder Spitzenverzierung ..... 1.45, 95 ₰

Taillenrock — moderne Form, mit hübscher Spitzengarnierung 3.75, 2.45

Bettwäsche

Kissen-Bezüge gute Qual. — mit ausgenähter Zacke oder feston. Rosenbogen ..... 1.25, 98 ₰

Ueberschlaglaken — festoniert, kräftige Kretonne-Ware 5.90, 4.75

Platten-Garnitur — mit Klöppel-Volant, Einsatz u. Fältchengarnierung für 1 Bett 8.50

Hauswäsche

Wischtuch 55/55, solide Gebrauchsqualität ..... 24 ₰

Wischtuch grau, 55/55, Ia Rein-Leinen ..... 42 ₰

Handtuch 48/100, vorzügl. Gerstenkornqualität .... 59 ₰

Wäschetuche

Rohnessel — prima Qual., ca. 160 cm 88 ₰, 140 cm 88, 78 ₰, 78 cm 48 ₰, 39 ₰. 30 ₰

Hemdentuch — 80 cm breit, solide Wäschequalität .... 48 ₰. 36 ₰

Kretonne — schwere Qualität, für Bettwäsche, 160 cm 1.45, .. 130 cm 1.25

Haustuch — für Bettücher, sehr solide Qualität 1.25

Strümpfe

Herren-Socken — grau und beige, dezent gemustert ..... 48 ₰

Damen-Strümpfe — prima Seidenflor, feinfäd. Ware, dunkle Farben ..... 75 ₰

Damen-Strümpfe — Kunst-Waschseide mit Naht, moderne Farben ..... 95 ₰

Kniestrümpfe — für Kinder, mit gemustertem Rand, alle Größen 1.45, 1.25

Tischwäsche

Tischtuch — 110/150, prima Damast 2.90

Tischtuch — 115/160, vorzügl. Halbleinenqualität .. 3.90

Tischtuch — prima Reinleinen, schwere Hausmacher-Qualität, 115/160 6.90

Teegedeck — mit 6 Servietten, Ia Damast mit Durchbruch 5.25

Billig!

Bade-Artikel

Damen-Badeanzug — uni, schwarz, glatte Sportform, mit farbiger Einfassung 1.05

Herren-Badeanzug — glatt, Schwimmtrik., schwarz mit weißer Einfassung 2.50

Damen-Bademantel — mit kurzem Aermel, gute Qualität 7.50

Herren-Bademantel — mit Schalkragen, frische Muster 13.50

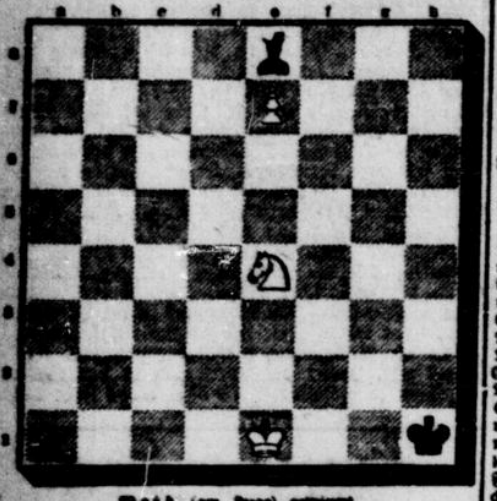
PH. FREUDENBERG

ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

Mayperlaier Wochenschach. Nr. 883

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Auch bei dem nachstehenden Endspiel von B. Hoffet in Bodenwitz fragt man sich bestürzt: Sollte Weiß (am Zuge) dann wirklich gewinnen können, wo doch der Bauer e7, der ja die Entscheidung herbeiführen müßte, in ein Feld der schwarzen Läuferfarbe einrückt? Und doch verhält es sich so, obwohl hinzugefügt werden muß, daß in der praktischen Partie nur ein weiter Rahe den feinen Weg zum Gewinn herausfinden dürfte. Man könnte deshalb auch wohl nur im übertragenen Sinne von einem „sehr lehrreichen" Endspiel reden.



Weiß (am Zuge) gewinnt.

1. Ke4—f5 Le8—f7. Selbstverständlich darf der Läufer nicht nach h2 Damenflügel hin ausweichen, weil alsdann Weiß seinen König über g2 nach d5 spielt und alsdann Sf4—g7 setzt. 1. Ke4—f3 Kh1—h2 2. Kf3—f4 Kh2—h3 3. Kf4—f5 Kh3—h4. Schwarz muß natürlich so lange als irgend möglich in der „Opposition" verharren. 3. Kf5—f6 Kh4—g5 4. Kf6—g5 nebst Kg5—h6 und Kh6—g7, worauf der Gewinn eintrifft. Das Endspiel 1. Ke4—f5 Le8—g6 mit der überaus lehrreichen Fortsetzung 2. Ke4—f3!! (Nur ja nicht Ke4—f2! Warum denn nicht?) werden unsere Löser nunmehr wohl selbst herausfinden.

Das Gaste Pflichtturnier um die Meisterschaft des Rheinisch-Westfälischen Schachbundes.

Das Turnier-Ergebnis ist folgendes: Erster Sieger und Bundesmeister für 1928-29 wurde Stadtbaurat Dr. Wolff aus Katzenelnbogen; für den zweiten und dritten Preis qualifizierten sich Professor Dr. Mannheimer aus Frankfurt, Gymnasialdirektor Dr. Hochstedt aus Wetzlar und Walter-Koblenz. Einzelheiten in nächster Nummer. — Auch im Hauptturnier wurde gut, zähe und tapfer gestritten. Aus der ersten Gruppe ging Menges-Frankfurt mit 4½ aus erreichbaren 5 Zähler als Sieger hervor, aus der zweiten Gruppe Klauer-Brandau und Rothamel-Gießen bei gleichem Stand mit 3½ Punkten, doch wurde Ersterer nach Anlegung des Systems Sonneborn-Berger als der knapp Ueberlegene ermittelt.

Rheinisch-Westfälischer Schachverband.

Aus der Duisburger Gesamtvorstandssitzung vom vorigen Samstag wird (bisland inoffiziell) berichtet:

Der Vorstand tagte unter dem Vorsitz von Dr. Hennemann-Duisburg. Der Wettkampf mit Holland am 16. und 17. Juni in Gladbeck war Gegenstand einer ausführlichen Aussprache. Deutscherseits sind nicht weniger als 110 Anmeldungen seitens stärkster Spieler des Verbandes eingelaufen, so daß begründete Aussicht vorhanden ist, daß die zuletzt in Amsterdam erlittene Niederlage von 90:30 wieder ausgewetzt wird. Der Kampf findet am ersten Tage auf Schloß Wittringen, am zweiten Tage in beiden Sälen des Gladbecker Rathauses statt. Die Holländer treten mit einer anscheinend sehr starken Streitmacht an.

Des weiteren beschäftigte sich der Vorstand mit dem Meisterschaftsturnier in Gladbeck, das eine Rätsel noch nicht erreichte Teilnehmerzahl aufweist. Gespielt wird in zwei Gruppen, die bereits zu je sieben Teilnehmern festgelegt sind. Es spielen in Gruppe I: Heller-Essen, Kolorz-Bottrop, Hörstenkamp-Gladbeck, Pfenniger-Duisburg, Bilstein-Mülheim, Hynmen-Gelsenkirchen, Wilms-Oberhausen; in Gruppe II: Hellenberg-Essen, Grzymia-Bottrop, Puzicha-Gladbeck, Kassube-Duisburg, Bloßfeld-Mülheim, Beermann-Duisburg, Beten-Dinslaken. Eine Reihe von ihnen hat bereits in vergangenen Turnieren recht schöne Resultate erzielt. Borek-Gladbeck mußte aus beruflichen Gründen seine Teilnahme am Holländerkampf und am Meisterschaftsturnier zurückziehen. Als Favoriten sind in letzterem Turnier unstreitig anzusprechen die altbewährten Vorkämpfer Hellenberg und Rehaleur Heller, beide aus Essen. Die ersten beiden aus jeder Gruppe kämpfen in einem Einrundenturnier den Sieger aus. Die Kämpfe gelangen in der Zeit vom 18. bis 24. Juni gleichfalls in Gladbeck, anschließend an den Holländerkampf, zum Austrag.

Eine Vorbesprechung über den Deutschen Schachkongreß im nächsten Jahre in Duisburg, zu dem von der Stadt Duisburg eine Spende von 5000 Mark (allerhand Achtung!) bereitgestellt wurde, beendete die Vorstandstagung. Als Austragungsort für das Meisterturnier des Rheinisch-Westfälischen Schachverbandes für 1930 wurde Aachen bestimmt, während der nächste Holländerwettkampf innerhalb deutscher Grenzpfähle, der 1930 stattfindet, nach Barmen vergeben wurde.

Paul Goehre †.

WB. Berlin, 6. Juni. Der frühere Staatssekretär Paul Goehre ist im Alter von 64 Jahren in Ratzeburg gestorben.

*

Goehre hatte Theologie studiert. Er trat dann als einfacher Arbeiter in eine Fabrik ein und schrieb über seine Erlebnisse ein Buch unter dem Titel: Drei Monate Fabrikarbeiter und Handwerksbursche. Später war er als Geistlicher tätig und wirkte an führender Stelle in der Friedrich Naumannschen Nationalsozialen Partei mit. 1910 kam er als sozialdemokratischer Abgeordneter in den Reichstag. Den Weltkrieg machte er als Freiwilliger mit und wurde 1916 Leutnant. Von 1919 bis 1923 war er Staatssekretär im preußischen Staatsministerium. Dann zog er sich in den Ruhestand zurück.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion dem Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Staubentwicklung auf der Ronsdorferstraße.

Was der Herr Verfasser des Eingesandts in der Samstag-Nummer über Wagengeräusche auf gepflasterten Straßen vorträgt, mutet an wie eine Erzählung aus alten Zeiten. Verehrter Herr Nachbar, die Fahrzeuge rollen doch jetzt auf Gummi- und Luftreifen, ausgenommen die wenigen Milch- und Gemüsewagen und die Elektrische. Ja, die böse Elektrische macht einen Mordskrach, wenn sie auf ungepflasterten Strecken die sich immer wieder auf die Schienen legenden Steine zermalmt. Die Hauptsache ist, daß die liebe Stadtverwaltung gesorgt und uns wenigstens eine Asphaltdecke beschert hat. „Kann man nicht haben, was man liebt, so liebt man was man hat!" Und nach dieser Decke — sie wird bei dem starken Verkehr bald erledigt sein (Wie glauben Sie übrigens, Herr Nachbar, daß eine solche Anlage in gutem Zustande erhalten werden kann?) — wird das Pflaster kommen, wenn auch die „Ronsdorferstraße als Rluse eine Provinzialstraße" ist. Wegen der Frage, wer die Kosten trägt, wollen wir uns noch keine grauen Haare wachsen lassen.

Bewohner der Ronsdorferstr. 117—133.

(Anm. der Red.: Nachdem die Sache nun so viel Staub aufgewirbelt hat, möchten wir sie vorläufig ruhen lassen.)

Rundfunk am Samstag.

11.15—11.35: Schulfunk für die beiden Oberklassen höherer Lehranstalten: Die Novelle als dichterisches Kunstwerk.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Köln: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.40—4.00 Elberfeld: Telegr.-Insp. Wurbs: Funktechnik.
4.00—4.30 Köln: Rezitationsstunde Paul Kania: „Unser Tag" (Bergmannsdichtung).
4.30—5.00 Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Beamten-Fortbildungskurse. Direktor Winters: Beamtenpolitische Aufgaben des neuen Reichstags.
5.00—5.30 Köln: Frauenstunde: Moderne Fürsorge. Elsbeth Thelen: „Gefährdeten-Fürsorge".
5.30—5.55 Münster: Prof. Hase: Einführung in die englische Sprache.
6.00—6.55 Elberfeld: Belvedere-Konzert der Musikvereinigung der Schutzpolizei Barmen-Elberfeld.
7.20—7.45 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: „Aus einer Arbeiterbiographie".
7.45—8.05 Dortmund: Der westfälische Kulturkreis. Museumsdirektor Dr. Kahrs: „Im Steinkohlenwald".
8.05 Köln: Sonderbericht über das Olympische Fußball-Turnier in Amsterdam.
8.15 Dortmund: Lustiger Abend.
Anschl. Köln: Sonderbericht über das Olympische Fußball-Turnier in Amsterdam.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 10.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Damen- u. Herren-Stoffe

Voal, Seiden, Muslin, Bordüren

kolossale Auswahl,

nirgend so billig

wie bei



Ülfzen & Wollenweberei

Elberfeld, Poststraße 19.

30 Jahre

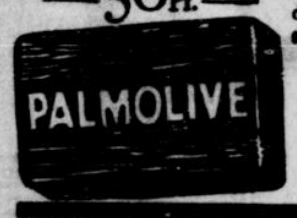
bekannt durch billige Preise und kolossale Auswahl

Nach den Schultagen – – –

ACHTUNG!

Palmolive wird nie unverpackt verkauft — und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band.

50 Pf.



Sich ein jugendliches Aussehen zu bewahren, ist für die Frauen von dreissig und vierzig Jahren ein brennendes Problem. Aber schon in die herrliche Sorglosigkeit der Mädchenjahre, in die wundervolle Zeit zwischen 15 und 20, fällt der Anblick frühgealterter Frauen und die Furcht vor dem gleichen Schicksal wie ein warnender Schatten. — Gerade in der Jugend muss man bedacht sein, sich die Jugend zu bewahren — das lehrt die Erfahrung.

Aber zu oft verleitet jugendliche Unerfahrenheit zu verhängnisvollen Missgriffen. Man übersieht, dass Natur nur mit Natur, natürliche Schönheit nur mit natürlichen Mitteln gehalten werden kann.

Das ganze Geheimnis, die Jugendfrische der Haut zu bewahren, liegt darin: die Poren von allen Schweiss- und Staubablagerungen des Tages morgens und abends gründlich zu säubern und ihr Verstopfen zu verhindern.

Hierzu gibt es ein sehr einfaches Mittel — Palmolive-Seife. Man wäscht sich täglich, morgens und namentlich abends, gründlich mit Palmolive, massiert den milden Schaum sanft in die Poren, spült und wäscht noch einmal.

Aber vermeiden Sie einen Fehler:

Gebrauchen Sie keine gewöhnlichen Seifen für diese Behandlung und glauben Sie nicht, dass jede Seife, die zufällig dieselbe Farbe hat oder auch aus Palm- und Olivenölen bestehen soll, Palmolive-Seife ersetzen könnte.

Palmolive-Seife kostet trotz ihrer hohen Qualität nur 50 Pf. das Stück. Kaufen Sie heute noch ein Stück, und Sie werden schon in einer Woche den überraschenden Erfolg wahrnehmen.

Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europahaus



PALMOLIVE *Seife*

3354

Sonderausstellung *am 16. Juni ist Schluß!*
Können Sie bis dahin noch kommen?

Das ersehnte Zimmer *in der Preislage* **von 1000 Mark**

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer und Wohnsalons von 850 bis 1300 Mark umfassend

Gebrüder Schürmann, Köln, Zeppelinhaus

[illegible] der [illegible] Verbände.

Kösener SC.

Die diesjährige Tagung des Kösener Senioren-Convent-Verbandes stand im Zeichen einer „doppelten Jubelfeier", nämlich der vor 80 Jahren erfolgten Gründung des Verbandes und der vor 40 Jahren erfolgten Gründung des Gesamtausschusses der Verbandes Alter Korpsstudenten. Die Beratungen befaßten sich in der Hauptsache mit internen Angelegenheiten. Besonders hervorgehoben sei jedoch, daß sich der Kongreß in ausführlicherer Weise wie bisher über die Fragen der staatspolitischen Ausbildung des deutschen Korpsstudenten unterhielt. Er war ferner einstimmig der Ansicht, daß er es auch weiterhin für seine Pflicht erachte, an der allgemeinen Bekämpfung hemmungslosen Alkoholgenusses der Jugend auch an seinem Teil mitzuarbeiten und jeglichen Trinkzwang innerhalb der deutschen Korps zu beseitigen. Nach Abschluß der Beratungen fand der traditionelle Marsch auf die Rudelsburg statt, wo vor dem im vorigen Jahre enthüllten Gefallenen-Denkmal Dr. Rudolf Kötter (Nürnberg) (Bavaria-Erlangen) eine feierliche Gedenkrede auf die zwei Millionen toter deutscher Soldaten hielt.

Weinheimer SC.

Der Weinheimer Senioren-Convent feierte in diesem Jahre das 65jährige Bestehen des Verbandes und das 55jährige Bestehen des Weinheimer Altherrenverbandes. — Auf der zu der gleichen Zeit stattfindenden Schlußtagung wurde eine Entschließung angenommen, die u. a. folgende Grundsätze aufstellt:

„Der Korpsstudent muß sich seiner gesellschaftlichen Bedingtheit und der daraus entspringenden Verpflichtungen bewußt sein. Den Staat, als die Erhaltung der Ordnung und Form seines Volkes, muß er restlos bejahen. Mitarbeit am Staat ist eine selbstverständliche Verpflichtung zum Dienste am Volke. Die Beurteilung der Staatsform wird hierdurch nicht berührt. Aber Unzufriedenheit mit der gegebenen Form berechtigt nicht zur Gleichgültigkeit dem Staat gegenüber, sondern verpflichtet zum Streben nach Besserem. Wir erkennen, daß Tradition einzig und allein dann einen Wert hat, wenn sie Verpflichtung ist und als solche aufgefaßt wird. Wir verurteilen daher aufs schärfste jedes Verhalten, das aus Dünkelhaftigkeit entspringt und auf der Geringschätzung anderer beruht. Unsere Aufgabe ist, dem deutschen Volke Männer zu stellen, die durch ihr Pflichtbewußtsein und ihre soziale Einstellung Vorbild sind. Dazu gehört eine ernsthafte Auffassung des Studiums."

Deutsche Landsmannschaft.

Den Auftakt zum 60. Jubiläumstag der Deutschen Landsmannschaft bildete ein großangelegtes Sportfest. Am Landsmannschafter Denkmal fand eine Gefallenen-Gedenkfeier statt, und anschließend wurde auf dem Marktplatz eine vaterländische Gedenkfeier abgehalten, bei der Erster Bürgermeister Unversehrt die Begrüßungsansprache hielt. Die Arbeitstagung beschäftigte sich mit dem organisatorischen wie geistigen Aufbau der Deutschen Landsmannschaft und ihrer Stellungnahme zu den politischen und nationalpolitischen Fragen der Gegenwart.

Deutsche Wehrschaft.

Die Deutsche Wehrschaft hielt ihren diesjährigen Vertretertag in Detmold am Fuße des Herrmanns-Denkmales, dem Wahrzeichen deutscher Freiheit und Wehrhaftigkeit, ab. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Sportfest, das einen würdigen Verlauf genommen hat. In den sachlichen Beratungen wurden erneut die völkischen Grundsätze des Verbandes betont.

Deutsche Burschenschaft.

Die Tagung der Deutschen Burschenschaft wurde mit einer Pfingstandacht auf der Wartburg eröffnet, wo der Schwur erneuert wurde, für die Ehre und Größe des Vaterlandes allzeit einzutreten und für diese Güter das beste zu geben. Dr. Werner Heyer (Germania-Marburg) sprach vom Geist der Wartburg-Jugend und ermahnte die Burschenschafter, nicht müde zu werden in der Ausübung der Pflichterfüllung gegenüber Volk und Vaterland. Der Burschenschafter sei bereit, ohne die Frage der Staatsform zu stellen, unserem Staat zu dienen nach der Mahnung des ersten Kanzlers, in jedem Deutschen zuerst den Deutschen und nicht den politischen Gegner zu sehen. Das Bekenntnis der deutschen Jugend für eine vaterländische Idee werde siegen. Die Verhandlungen des Burschentages erstreckten sich u. a. auf die Beratung des Projekts eines großzügigen Ausbaues des Burschenschaftsdenkmals zu einer Gedenkstätte für die Gefallenen mit einer unterirdischen Gruft und Weiheraum und der Aufstellung eines Sarkophages, auf dem ein gefallener Burschenschafter ruht, und [illegible] des Baurates Wilhelm Wagner (Charlottenburg.)

Wingolf.

Zum 37. Male kehrte der Wingolfsbund in der Pfingstwoche in Eisenach ein, um sein traditionelles Wartburgfest zu feiern. In Erkenntnis der vaterländischen Notwendigkeit körperlicher Ertüchtigung für die akademische Jugend begann die Tagung unter starker Beteiligung mit Turn- und Sportkämpfen. Ernste Arbeit an der Jungakademikerschaft waren die Ausschußsitzungen über Hochschulpolitik und Grenzlandarbeit und die internen Verbandsverhandlungen gewidmet. Nach einem fröhlichen Begrüßungsabend sprach in der Früh des ersten Tages zu Gästen der Wartburg Universitätsprofessor D. Gruehmann, Erlangen (M. d. R.) in einer „Ernsten Feier" von den Aufgaben und der Sendung des Wingolfs. Am Abend hielt Dr. Schweither, Spandau, einen Vortrag über „Der heutige Akademiker in seiner geistigen Umwelt". Wie stets, bildete den Höhepunkt des Festes die Feier auf der Wartburg.

Bergopfer

WTB. Disentis (Graubünden), 7. Juni. Zwei Touristen aus Dresden, Brüder im Alter von 22 und 20 Jahren, erstiegen im sog. Tiarnotal, das in seinem Aufgang sehr tief eingeschnitten und nicht passierbar ist, einen steilen Berghang. Einige Meter unterhalb der Höhe stürzte der ältere Bruder, Wolfgang Sommerfeld, etwa 300 Meter tief ab und blieb mit einem Schädelbruch tot liegen.

Eine Spitzenleistung!

Mod. Eichen-Schlafzimmer

voll abgesperrt, Form und Ausführung erstklassig.
Schrank, 1,80 m, mit Innenspiegel u. Außenverglasung in Kristallfacettglas,
2 Bettstellen,
1 Waschkommode mit Marmor,
2 Nachtkonsolen mit Glasplatten,
2 Stühle mit Bezug nach Wahl,
2 Stahldraht-Matr. mit je 20 Fed.,
2 Schonerdecken,
1 Handtuchhalter,
Seidenstoff für Bespannung des Schrankes und der Nachtkonsolen,
ferner dazu
2 dreiteilige Schlaraffia-Auflege-Matratzen
alles zusammen für
Mk. 975.-
mit Woll-Matratzen Mk. 990.-

Küche, Speise- und Herren-Zimmer
in ganz hervorragend schönen Modellen zu Aufsehen erregenden niedrigen Preisen.
Alle äußersten Preise offen ausgezeichnet.

Wilhelmplatz Giesecke
Elberfeld, Erholungstr. 9—11.
Nur Lagerverkauf.

Sommer-Sprossen

[illegible] Sprossen [illegible] Gesichts durch das echte, unübertroffene Zimmerbehandlungsmittel „Sommer-Sprossen-Lotion" (ges. gesch.) Dose [illegible] Zu haben bei: [illegible] in Elberfeld: Engel-Apoth. Gustav Kaiser, Gathenowstraße 201; Kaiser-Drog., Wilh. Grimm, Briller-Apoth., 20 Briller Str.; Drog. H. W. Flood Nachf., Oehler, 61; Central-Drog., Wilh. Saalbach, Hasselbeck, Hauptstr. 91; in Barmen: Ges. Emil Hansen, Werther Straße 81; Engel-Apoth. Martin Hess, G. Schmidthausen Nachf., Unterdörnen, Bachmannstr. 39; Scheer Drog. Hoppe & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Wuppermann, Hecklinghausenstr. 201; in Remscheid: Drog. Otto Hasler, Goldinger- und Martini-Str.; in Westmann: Germania-Drog. O. Riemer.

Deutsche kauft deutsche Wagen **OPEL**

7 PS Sechs-Cylinder
34 Brems-PS

Viersitzer, offen . . 4600.—
Limousine, 4 Türen 4900.—
Limousine, Luxus . . 5400.—
Cabriolet, zweisitz. 5500.—
Limousine, kombiniert, mit 5 Türen und abnehmbaren Firmenschildern . . . 6400.—
Lieferwagen mit geschloss. Führerhaus . . . . . 5800.—
ab Werk

Auf Wunsch auch nach OPEL-Zahlungssystem.

Automobilhaus
Wilhelm Ahlborn
Elberfeld, Königstraße 32 — Barmen, Alleestr. 215

Zeitungs-Makulatur
[illegible] abzugeb. — E. H.-Bethmannstr. 50

Damen Herren

Frauen, die ebensoviel Wert auf Sparsamkeit wie auf gute Kleidung legen,



-sagen:

„Pflegen Sie alles Feine mit Lux Seifenflocken"

FÜR die meisten Frauen steht das Leben im Zeichen ständigen Kampfes zwischen den Ausgaben für Haushaltung und Kleidung. Pflegen Sie Ihre feine Wäsche und Kleidung mit Lux Seifenflocken, die hier den rechten Ausgleich zu schaffen vermögen.

Lux Seifenflocken sind ausserordentlich ergiebig — ein Vorteil für die *Haushaltkasse!* Schon ein Esslöffel voll Flocken ergibt eine Schüssel voll köstlichen Schaum, und 30 Esslöffel voll enthält die 30 Pfg.-Packung.

Lux Seifenflocken schonen alle zarten und kostbaren Gewebe — und dies hilft Ihrer *Kleiderkasse!* Aus ihrem mildreinigenden Schaumbad geht auch das empfindlichste Wäsche — und Kleidungsstück *unversehrt* hervor und die Schönheit der Farben bleibt voll erhalten, denn in Lux Seifenflocken ist nichts Scharfes oder irgendwie Schädliches.

So helfen Ihnen Lux Seifenflocken an rechter Stelle sparen. Und immer können Sie gut angezogen sein, denn Lux Seifenflocken schützen Ihre Wäsche und damit auch Sie vor überflüssigen Ausgaben.

LUX

NORMALPAKET 30 PFG.
DOPPELPACKUNG 90 PFG.

LUX
SEIFENFLOCKEN

Die führenden deutschen Kunstseidehersteller wie Bemberg, Glanzstoff und Agfa empfehlen Lux Seifenflocken zur Pflege ihrer Erzeugnisse.

Lx 218/240

[illegible]

Ingeborg

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Mädchens
zeigen hocherfreut an
Frau Eugen Bellebaum Clare geb. Bruch
Eugen Bellebaum.

Elberfeld, den 6. Juni 1928.
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz.

Aenne Hasse
Otto Jörges
Verlobte.

Küllenhahn, den 10. Juni 1928.

Statt Karten.

Grete Münscher
Teo Bossmann
Verlobte.

Elberfeld. 9. Juni 1928. Düsseldorf

Unsere 11 mal prämiierte ostfriesische Molkerei-
Butter
Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 5 Pfund (Stundbutter), ungesalzen aber gesalzen, das Pfund portofrei Nachn. Pfd. 1.95
Bestellung führt zu dauerndem Bezug. — Hilger K.-G., Oberschwdb. Zentr.-Molkerei, Biberach a. d. Riß, württ. Oberl., gegr. 1878

Blendend weiße Wäsche
liefert nach Gewicht auf Wunsch auch bei schonender Behandlung
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenröder
Barmen-Ll. Fernsprecher 6183

Privat-Heim
Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld, viel. gute Aufnahme. b4063

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E., Döppersberg 13
kaufen.
Sämtl. Frühjahrs-Neuheiten vorrätig.

Verreist
Dr. Heckhausen
Barmen,
Klingelhollstr. 82.

Das billige
BUCH
Bismarck
Gedanken und Erinnerungen.
Volksausgabe, Band 1 bis 3, in zwei Ganzleinen-Bänden nur
2.85
TIETZ
ELBERFELD.
j14

Statt besonderer Anzeige.

In der vergangenen Nacht entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden in Soest bei seinen Kindern, wo er Erholung suchte, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel

August Sackermann d. Alt.

im fast vollendeten 80. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Sackermann d. J.

Elberfeld (Viehofstr. 113) und Soest, den 8. Juni 1928.

Die Beerdigung erfolgt in Elberfeld am Dienstag 12. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus. k1063

Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Nur noch kurze Zeit
Ausverkauf
wegen Räumung des Lokals
Herren-Stoffe
nie wieder so billig!
C. Flöttmann
Elberfeld, Kipdorf 99.
h183

Wo kaufe ich meine guten Möbel preiswert bei zwangloser Besichtigung?
Möbelhaus **Backmann & Co.**
Barmen, an der Rukmeshalle.
Größtes Entgegenkommen. 442b

Nachruf.

In der Nacht vom 5. zum 6. Juni verschied nach längerer Krankheit mein früherer Teilhaber

Herr Ernst Schneider

Mit dem Verstorbenen war ich Jahrzehnte hindurch durch gemeinsame Arbeit engstens verbunden. Ich beklage den Tod meines lieben alten Mitarbeiters, dessen Andenken ich in hohen Ehren halten werde und mir stets unvergessen bleiben wird.

Barmen, 7. Juni 1928.

Walter Herrmann.

Nur

durch unser Geschäftsprinzip: Qualitätsmöbel zu streng festen, aber konkurrenzlos niedrigen Preisen, erzielten wir enorme Erfolge. Elberfeld, Hofaue 53.

Möbel-Adler

h228

Nachdruck, auch auszugsweise verboten.

NIRWANA
Rasierklingen
und alle Markenklingen.
TRUMPF-Rasiermesser
10 Jahre Garantie. 10 Jahre Garantie.
Lütters
ELBERFELD
Turmhof 4
Rasiermesser-Hohlschleiferei.
j191

Meyer's Weisse-Wochen
NACHF. BARMEN

Heute nur **4** Preise
als Beweis unserer Leistungsfähigkeit!

Die unzweifelhaft beste Kaufgelegenheit für Hausfrauen, Bräute, Pensionen, Hotels u. Anstalten

Sonder-Posten
Frottier-Handtücher
Waffelmuster, leicht angestaubt, zum Aussuchen **45** Pf.

Etwas Außergewöhnliches
Bettuch-Halbleinen
148/150 cm breit, mit kleinen Webfehlern **1.10**

Extra-Posten
Muster-Gardinen
fabelhaft billig zum Aussuchen . . . . . **75** Pf.

Ein Posten
Kissen-Bezüge
ausfestoniert und ausgenäht . . . . . **98** Pf.

371b

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 133 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 8. Juni

Interlokaler Zahlungsverkehr zwischen Elberfeld und Barmen.

Die Behandlung des interlokalen Zahlungsverkehrs zwischen Elberfeld und Barmen bei Schecks und Wechseln hat schon lange den Wunsch hervorgerufen, daß Schecks, die in Elberfeld auf Barmer Institute gezogen und solche, die in Barmen auf Elberfelder Bankinstitute gezogen werden, noch am Tage der Einreichung gutgeschrieben werden sollten. Es waren nicht unerhebliche Schwierigkeiten zu überwinden, bis man nunmehr dazu gekommen ist, wenigstens für Schecks (für Wechsel ist noch keine Regelung getroffen worden) eine Gutschrift am gleichen Tage zu erreichen. Allerdings ist dazu nötig, daß die Schecks auf die betreffende Schwesterstadt bei der in Frage kommenden Reichsbankstelle in Elberfeld oder Barmen noch vormittags bis 9,30 Uhr eingereicht werden, und zwar von den anderen Schecks getrennt. Die Reichsbankstellen haben einen besonderen Botendienst eingerichtet, der es ermöglicht, dem Girokonto-Inhaber den Gegenwert bis 15,30 Uhr am selben Tage gutzuschreiben. Diese Einführung ist, da sie unnötige Zinsverluste erspart, sehr zu begrüßen und es wird die Abwicklung des neuen Verfahrens hoffentlich keinerlei Schwierigkeiten machen, so daß die versuchsweise Einführung zu einer dauernden wird.

Die Kreditaktion der westfälischen Landesbank für die Mittel- und Kleinindustrie.

Eine zweite Kreditaktion?

Die Kreditaktion der Landesbank im Interesse der mittleren und kleineren Industrie Westfalens nähert sich, wie die Industrie- und Handelskammer zu Altena mitteilt, ihrem Abschluß. Die Anfänge dieser Aktion liegen weit zurück. Bereits im Sommer vorigen Jahres war durch Vermittlung der Handelskammern der Umfang des Kreditbedürfnisses festgestellt worden. Darauf begannen in Gemeinschaft mit anderen Landesbanken die Verhandlungen wegen Aufnahme einer Auslandsanleihe, die im Spätherbst zum Abschluß kamen. Auf die Landesbank entfiel ein Betrag von 8,4 Mill. M. An eine Bearbeitung der eingegangenen Anträge konnte aber erst herangegangen werden, nachdem die Darlehensbedingungen zwischen den beteiligten Landesbanken, dem amerikanischen Geldgeber und der Aufsichtsbehörde im einzelnen festgestellt worden waren. So kam es, daß erst im November die eigentliche Aktion in Gang kam. Inzwischen hatte sich die Zahl der Antragsteller durch nachträglich eingegangene Anträge verdoppelt. Im Interesse der Vereinfachung und Beschleunigung wurden zunächst diejenigen Anträge ausgesondert, die auf Beträge unter 20 000 M. lauteten, oder auf solche, auf welche nach den sehr strengen Bestimmungen nicht mehr als dieser Betrag gewährt werden durfte. Sie werden den örtlichen Sparkassen überwiesen. Die Landesbank stellt zu diesem Zweck das Kapital aus eigenen Mitteln den Sparkassen zur Verfügung zu einem Vorzugszinssatz, so daß diese Darlehen nicht teurer wurden, als diejenigen aus Mitteln der Amerika-Anleihe. Der hierfür bereitgestellte Betrag von 1 Mill. M. ist zum Teil schon im vergangenen Jahre, der Rest in diesem Jahre ausgezahlt worden. Auch die Bearbeitung der übrigen Anträge wurde nach Möglichkeit mit allen Mitteln beschleunigt. Manche mühevolle Arbeit war umsonst geleistet, indem während der Bearbeitung viele Anträge aus verschiedenen Gründen zurückgezogen wurden. Insgesamt sind bisher außer der erwähnten 1 Mill. M. endgültige Zusagen im Betrage von über 4 Mill. M. erfolgt. Die Auszahlung ist im Gange. Der Rest wird mit Beschleunigung bearbeitet. Er wird größtenteils noch in diesem Monat erledigt werden können. Neue Anträge für diese Aktien können nicht mehr angenommen werden. Ob eine zweite Aktion zustande kommen wird, hängt davon ab, ob noch ein entsprechendes größeres Bedürfnis vorliegt und ob es gelingt, eine zweite Auslandsanleihe aufzunehmen. An diese Frage wird man erst herantreten können, wenn die erste Hilfsmaßnahme auch bei den anderen Landesbanken zu Ende geführt sein wird.

Der Eisenmarkt im Mai.

Bericht des Stahlwerksverbandes.

A-Produkte-Verband: Das Halbzeuggeschäft im Inlande hat sich gegen den Vormonat etwas gebessert. Das Auslandsgeschäft war weiter gut und die Preise konnten um einige sh. erhöht werden. In Formeisen lag das Geschäft im Berichtsmonat wieder ruhiger, nachdem der Handel im Monat April in Erwartung der Preiserhöhung sich stärker eingedeckt hatte. Die Abrufe auf ältere Abschlüsse gingen jedoch in normalem Umfange ein. Das Auslandsgeschäft war befriedigend. In Eisenbahnoberbaustoffen hatte die Beschäftigung im Monat April einen Tiefstand erreicht. Nachdem aber das Reichsbahn-Zentralamt mit der Uebersendung von Abrufen wieder eingesetzt hatte, steht zu hoffen, daß die Beschäftigung in den nächsten Monaten wieder besser werden wird, vorausgesetzt, daß das Zentralamt seine Bezüge nicht wieder herabsetzt.

Stabeisenverband: Nach den starken Käufen im April verlief das Inlandsgeschäft in Stabeisen etwas ruhiger. Der Spezifikationseingang war befriedigend. Die Käufe zu den neuen Preisen entwickeln sich in zufriedenstellender Weise. Der Stabeisen-Ausfuhrmarkt lag fest. Die weitere Preisentwicklung neigt aber nach oben. Der Eingang von Spezifikationen war prompt und die Beschäftigung gut.

Bandeisen-Vereinigung: Im Inland wurde infolge der starken Käufe, die vor der Preiserhöhung stattgefunden haben, die Abrufe wieder umfangreicher. Aus dem Ausland war die Nachfrage nach wie vor gut. Nachdem die Preise einige Zeit einen gewissen Stillstand gezeigt hatten, konnte in den letzten Wochen wieder ein langsames Anziehen beobachtet werden. Die Beschäftigung der Werke ist weiter befriedigend.

Grobblech-Verband: Der Eingang an Aufträgen aus dem Inlande war im Berichtsmonat lebhafter und auch aus dem Auslande konnten größere Aufträge und Abschlüsse gebucht werden. Für den Schiffbau wurden für das In- und Ausland neue Geschäfte größeren Umfanges hereingenommen. Der Eingang an Spezifikationen ist gut.

Die Großhandelskosten im Mai.

Die für den Monatsdurchschnitt Mai berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Vormonat von 139,5 auf 141,2 oder um 1,2 v. H. gestiegen. Von den Hauptgruppen haben sich die Indexziffern für Agrarstoffe um 1,8 v. H. auf 135,9 (133,5) und für Kolonialwaren um 2,4 v. H. auf 139,6 (136,3) erhöht. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ist um 1,1 v. H. auf 135,3 (133,8), diejenige für industrielle Fertigwaren um 0,5 v. H. auf 158,4 (157,6) angezogen.

Handels- und Zollpolitisches für den deutschen Textilexport.

Die handels- und zollpolitischen Veränderungen der letzten Zeit, die für die deutsche Textilexportwirtschaft von Bedeutung sind, mögen wiederum in einer gedrängten Ueberschau zusammengefaßt werden. An den exportierenden Unternehmungen liegt es, sich näher über die Einzelheiten dieser Vorgänge zu unterrichten.

Zunächst ist im Rahmen einer solchen Uebersicht die wohl allseits bekannte Tatsache zu erwähnen, daß Deutschland seit dem 16. April 1928 im Handelsverkehr mit Frankreich ohne Einschränkung den Minimaltarif genießt, nachdem am 16. März die französische Zolltarifnovelle — mit einer großen Zahl erhöhter Tarife — als neuer Zolltarif im Sinne des deutsch-französischen Handelsvertrages vom 17. August 1927 in Kraft getreten ist. Die vorher noch bestehenden Kontingentierungen auf Wachstuch sind gleichzeitig aufgehoben, während das Kontingent für Samt und Plüsch schon mit dem Inkrafttreten des französisch-italienischen Abkommens, also am 26. Februar 1928, in Fortfall gekommen ist. Die im deutsch-französischen Handelsvertrag zunächst kontingentierten Waren unterliegen somit keiner Beschränkung mehr: Aufhebung der Kontingentsbescheinigungen und Verzollung nach dem Minimal-Tarif.

Infolge des französisch-schweizerischen Ergänzungsabkommens vom 11. März 1928, das u. a. eine Begünstigung der schweizerischen Stickerei- und Spitzeneinfuhr, sowie Zollermäßigungen und Einfuhrerleichterungen für Baumwollgarne und feinere Baumwollgewebe gebracht hat, ist Deutschland nach vollzogener Ratifikation in den Genuß der der Schweiz gewährten Erleichterungen gekommen. Allerdings sind die französischen Zölle auf Baumwollerzeugnisse immer noch prohibitiver Natur, so daß die Zusatzregelung in dieser Hinsicht mehr oder weniger nur theoretische Bedeutung hat, wie man überhaupt bei den umfangreichen Handelsvertragsabschlüssen Frankreichs in den letzten Monaten das peinliche Gefühl nicht los wurde, daß alle Vereinbarungen mit anderen Ländern auf eine möglichst geringfügige Auswirkung der deutschen Meistbegünstigung abgestellt waren.

Die deutsche Textileinfuhr nach England ist leider in den letzten Jahren mehr und mehr von protektionistischen Einflüssen der englischen Hersteller gehemmt worden. Umso erfreulicher war die Nachricht, daß die Anträge der britischen Regierung auf Einführung von Schutzzöllen auf Strumpf-, Wirk- und Strickwaren, Handtücher und Haushaltswäsche guter Qualität, die mit der Einbringung des diesjährigen Budgets im Parlament (24. April 1928) erfolgen sollte, von dem entsprechenden Prüfungsausschuß abgelehnt worden sind, da keine Gefahr für die britischen Erzeuger ersichtlich sei. Damit ist vor allem der Chemnitzer Industrie eine schwere Sorge genommen worden. Für den deutschen Handschuhexport nach England ist die Forderung nach Einführung des Herkunftsbezeichnungszwanges (Parlamentsorder vom 4. April 1928) erwähnenswert, der nach Ablauf von 6 Monaten in Kraft treten soll. Für den Verkehr mit Britisch-Dominika interessiert die geplante Erhöhung des Zuschlags zu den Einfuhrzöllen von 5 auf 15 Prozent.

Der deutsche Handel mit Lettland wird künftig durch den am 16. April 1928 in Kraft getretenen neuen Zolltarif, der ein zweiteiliges Tarifschema (Maximal- und Minimalsätze) enthält, bestimmt. Die deutschen Waren genießen in Lettland die Minimalsätze, da zwischen Deutschland und Lettland ein Handelsvertragsverhältnis besteht. Voraussetzung ist jedoch die Vorlegung von Ursprungszeugnissen, deren Inhalt durch eine Verordnung vom 21. April 1928 näher bestimmt worden ist und wofür gleichzeitig Erleichterungen vorgesehen sind. Der Maximaltarif liegt etwa 50 Prozent über den Mindestzollsätzen. Textilien sind vor allem in folgenden Artikeln geregelt worden: 179 (vegetabilische Faserstoffe), 183 (Baumwollgarne), 185 (Seidengarne), 186 (Wolle und Wollgarne), 187 und 188 (Baumwollgewebe), 189 (baumwollene Samt- und Plüschgewebe), 195 (Seidengewebe, Samt und Plüsch aus Seide), 198 (Filz und Filzerzeugnisse), 199 (Wollgewebe), 200 (fertige bedruckte Stoffe der in den Artikeln 198 und 199 genannten Art), 201 (Wollplüsch und Samtgewebe), 202 (wollene, halbwollene und baumwollene Gewebe), 203 (Wollteppiche, Dielenläufer und -decken), 204 (Strick-, Wirk- und Häkelfabrikate), 205 (Flecht- und Posamentierwaren), 207 (Spitzen) und 209 (Leibwäsche, fertige und halbfertige Kleider). Nähere Unterrichtung ist im Exportgeschäft mit Lettland unbedingt erforderlich.

In Estland steht die Einführung eines neuen allgemeinen und Minimal-Zolltarifs bevor. In der Zwischenzeit bleibt der bisher bestehende Einfuhr-Grundzolltarif mit den durch Handelsverträge vereinbarten Konventionaltarifen als Minimaltarif in Geltung, während der um 50 Prozent erhöhte Grundzolltarif als vorläufiger — auch für Deutschland in Frage kommender — allgemeiner Zolltarif gilt.

Am 27. April 1928 ist in Chile ein neuer Zolltarif in Kraft getreten, der zum Teil Erhöhungen, zum Teil Ermäßigungen aufweist. Zu beachten ist, daß die Zollsätze nicht mehr in Goldpesos, sondern in peso moneda legal (gleich 18 engl. pence) berechnet sind. Für den Textilexport von Interesse sind u. a. die Tarifnummern 1740 bis 1742 (Bänder für Hüte und Mützen, Kleider, Mundtücher, Tischtücher etc.).

Für den Handel mit Persien ist der Abschluß des deutsch-persischen Handelsprovisoriums vom 15. Mai 1928 von Wichtigkeit, das vorläufig — bis zum Abschluß eines neuen Vertrages — die Beziehungen zwischen Deutschland und Persien auf der Grundlage der Meistbegünstigung regelt. Deutschland genießt den persischen Minimaltarif. In dem Entwurf des neuen persischen Zolltarifs, der zusammen mit den persisch-russischen Tarifvereinbarungen veröffentlicht worden ist, liegen die Sätze des Maximaltarifs meist doppelt so hoch wie die des persisch-russischen Tarifs. Die Textilien sind sämtlich in der Tarifnummer 31 geregelt.

Für den Handelsverkehr mit Ungarn verdient die durch Verordnung vom 23. April 1928 bis auf weiteres eingeführte Zollfreiheit auf Ramiegarne für Teppichfabriken (auf Grund besonderer Bewilligung) Interesse, für den Handel mit Italien die Zulassung der zollfreien Einfuhr von Baumwollflechten (Barmen) zur Herstellung von Damen- und Kinderhüten (Mindestmenge 50 kg), im Verkehr mit Mexiko die durch Verordnung vom 14. März 1928 eingetretene Aenderung der mexikanischen Einfuhrzölle auf rohe Jute und grobe Tuche aus Jute.

Weiter sind folgende handels- und zollpolitischen Vorgänge für den deutschen Textilexport von großer Wichtigkeit oder in Einzelheiten beachtenswert: Die am 1. 4. 1928 erfolgte Ratifikation des deutsch-japanischen Handelsvertrages (vom 20. Juli 1927) durch den Kaiser von Japan, die Unterzeichnung eines deutsch-siamesischen Handelsvertrages an Stelle des bisherigen vorläufigen Wirtschaftsabkommens vom 28. Februar 1924 — durch diese beiden Verträge erhält der deutsche Textilexport nach dem fernen Osten eine größere Sicherheit und Beweglichkeit —, die am 29. Februar 1928 erfolgte Wiederinkraftsetzung des Freundschafts- und Handelsvertrages vom 12. März 1924 zwischen Deutschland und Bolivien, die durch Verordnung vom 17. Februar 1928 erfolgte Zolltarifergänzung auf Seidengarne, elastische kunstseidene Bänder und elastische baumwollene Bänder für Schuhwerk in Salvador, die durch Dekret vom 2. März 1928 erfolgte Festsetzung des Zollschätzungswertes auf Baumwollstrasen für Teppiche und Zelte (1,50 Peso für 1 kg) in Uruguay, die Rückwirkung des türkisch-bulgarischen Handelsvertrages vom 12. Mai 1928 auf die deutsche Meistbegünstigung in Bulgarien und der Türkei, ebenso die Rückwirkung der in letzter Zeit von Kanada mit der Tschechoslowakei, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Portugal, Rumänien, Südslawien abgeschlossenen Meistbegünstigungsverträge auf den in der Mehrzahl dieser Länder ebenfalls meistbegünstigten deutschen Handel — für den Handel mit Kanada sind diese Verträge vorläufig ohne Bedeutung, da neuerliche Verhandlungen Deutschlands mit Kanada zwecks Abschlusses eines Handelsvertrages wieder unterbrochen worden sind —, und schließlich die Auswirkung des schwedisch-kolumbischen Handelsvertrages vom 9. März 1928, der für Deutschland wegen seiner Meistbegünstigung in beiden Vertragsländern von Bedeutung ist.

Jeder Textilexporteur, der mit einem der genannten Länder in Geschäftsbeziehungen steht oder solche anzuknüpfen gedenkt, wird gut daran tun, sich genauer mit den eingetretenen Veränderungen bekannt zu machen, damit er nicht durch Unkenntnis der handels- und zollpolitischen Verhältnisse Schwierigkeiten oder Differenzen bekommt. Dr. Z.

Vorkriegsversicherungen bei amerikanischen Gesellschaften.

Die Vereinigung amerikanischer Versicherter zu Berlin W. 50, Tauentzienstr. 3, teilt uns mit: Wie wir aus Zuschriften uns angeschlossener Versicherter entnehmen, bietet die Germania Life Insurance Company (Guardian) ihren Markversicherten zurzeit eine Abfindung in Höhe von 18 Prozent des Goldwertes der Prämienreserve unter der Bedingung an, daß die Versicherten ausdrücklich bescheinigen, daß sie auf alle weiteren Aufwertungsansprüche aus ihrer Versicherung verzichten. Im Gegensatz zu diesem Vorschlag hatte die Gesellschaft bisher den Aufwertungssatz auf 12 bis 15 Prozent angegeben. Wir halten uns verpflichtet, die Versicherten auf die ihnen gebotene Möglichkeit hinzuweisen und sehen in dem Angebot ein Zeichen dafür, daß sie mit einem Erfolg unserer Bemühungen auf eine angemessene Erfüllung der Ansprüche der uns angeschlossenen Versicherten rechnet. Zu einer Annahme dieses Angebots können wir aber nicht raten, da der Satz geringer ist, als der mancher deutschen Gesellschaften, und die Tatsache nicht berücksichtigt, daß die Germania in ihrer Gesamtvermögenslage in einem erheblich geringeren Umfang als die deutschen Gesellschaften durch die Inflation berührt worden ist.

Die Ergebnisse der Budapester Internationalen Messe.

Die nach zehntägiger Dauer zu Ende gegangene Budapester Internationale Messe brachte einen außerordentlich starken Erfolg. Sechs ausländische Staaten allein, und zwar Frankreich, die Schweiz, Südslawien, Griechenland, Indien und Japan, errichteten je eine offizielle Gruppe. Die Gesamtzahl der Aussteller und die Größe des Ausstellungsgeländes überschritt das Ausmaß der vorjährigen Messe um 50 Prozent. Auch die Besucherzahl stieg ganz erheblich von 200 000 im Vorjahre auf annähernd 350 000, worin die Fremden mit rund 50 000 vertreten waren.

Die meisten Ausländer kamen aus den Nachfolgestaaten. Den Ausstellern brachte die Messe diesmal einen großen geschäftlichen Erfolg. Zu den größten Abschlüssen kam es in der Eisen- und Maschinenabteilung. Gute Geschäfte machten auch die Automobil-, Motorrad-, Radio- und Möbelindustrie. Starke Nachfrage zeigte sich ferner für Spiritusens-Betriebseinrichtungen, für Eisen- und Stahlmassenartikel, für Baumaterialien, Textilien, Kürschnerwaren, elektrische Apparate, keramische Produkte, Schreibmaschinen, Geschäfts- und Büroeinrichtungsgegenstände, im allgemeinen für die Lebensmittel- und Milchwirtschaftsindustrie. Die Geschäftsabschlüsse lauteten teils prompt, teils aber auch auf Lieferung mit längeren Terminen. Großen Wert mißt die Industrie den zahlreichen Informationsverhandlungen bei, als deren Folge man noch bedeutende weitere Abschlüsse erwartet. Das Käuferpublikum setzte sich außer den zahlreichen Bestellern aus den angrenzenden Ländern und den Staaten des nahen Ostens, auch vielfach aus

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrenfried), 12167
Tel. 567/3414/6794 ELBERFELD Gegründet 1878.
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Meteor"
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie.



Irgendwo Allgäu-Milch
Herr Knips
sollte ein kleines Geheimnis bergen.
Kommt plötzlich Besuch oder soll schnell etwas gebacken werden oder braucht man auch sonst Milch in Fülle, dann Geheimnis heißt in Kraft und bedeutet Milch, über deren Köstlichkeit jeder erstaunt ist. Das Geheimnis? Eine Dose „Bären-Marke" (Fett eingedickt) oder „Trifft" (Fettstoff eingedickt), Kondensierte, unbezuckerte Vollmilch bayer. Allgäumilch. - In jedem einschlägigen Geschäft erhältlich.
ALPURSA A.-G. BIESSENHOFEN, bayerisch Allgäu.

den Kaufleuten der Levante und der westlichen Staaten zusammen.

Bemerkenswert waren die zahlreichen Transitgeschäfte sowie die großen Abschlüsse, zu denen es zwischen den westländischen Ausstellern und den Kaufleuten aus den südöstlichen Staaten kam. Somit kann festgestellt werden, daß die Messe ihrer Aufgabe, Interessenten aus dem Südosten mit der ungarischen und westländischen Industrie in enge Verbindung zu bringen, in weitgehendem Maße gerecht wurde.

Verhandlungen zwischen Disconto-Gesellschaft und Bulgarien.

Am Dienstag nachmittag fand in Genf eine Besprechung zwischen dem bulgarischen Finanzminister Moloff und einem Vertreter der Direction der Disconto-Gesellschaft unter Anwesenheit des Präsidenten des Finanzkomitees statt, der die Rolle eines Vermittlers zwischen Bulgarien und der Disconto-Gesellschaft in der Frage der bulgarischen Vorkriegsanleihe übernommen hat. In der Zusammenkunft ist eine Uebereinkunft dahin erzielt worden, daß die neue Stabilisierungsanleihe der bulgarischen Regierung nicht durch die Einfuhrzölle, sondern durch andere Einkünfte, wie direkte Steuern, garantiert werden soll. Die Einfuhrzölle sollen dagegen zur Verfügung der Reparationskommission bleiben. Die bulgarische Regierung ihrerseits verpflichtet sich, mit der Disconto-Gesellschaft die Verhandlungen über die Rückzahlung der Vorkriegsanleihe zu führen. Falls eine Verständigung nicht herbeigeführt werden kann, soll ein Schiedsgericht zusammentreten, das über die Rückzahlung der Anleihe entscheiden soll. Für den Fall, daß das Schiedsgericht sich für eine Rückzahlung der Anleihe ausspricht, können die bulgarischen Einfuhrzölle dafür verwandt werden.

Fusion in der Gummiindustrie.

Die Verschmelzungsverhandlungen zwischen der Harburger Gummiwarenfabrik Phönix und der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie Hannover sind, wie die „Fr. Ztg." zu berichten weiß, in ein akutes Stadium getreten. Es sei damit zu rechnen, daß bereits in den nächsten Tagen eine Einigung über die Einzelheiten des Zusammenschlusses erzielt werde. In Fachkreisen nimmt man jedoch an, daß die Phönix-A.-G. von der Continental-Caoutchouc organisatorisch und finanziell vollkommen übernommen werde. Man rechnet sogar mit der Möglichkeit, daß wenigstens ein Teil der Harburger Anlage im Rahmen der durch den Zusammenschluß beabsichtigten Betriebsänderungen stillgelegt wird, während die mit Erfolg betriebenen Spezialabteilungen, d. h. wohl die Ball- und Gummischuhfabrikation, jedenfalls vorläufig in Harburg bleiben. Soweit mit den Zusammenschlußerörterungen auch die Peters Union A.-G., Frankfurt a. M., in Zusammenhang gebracht wird, glaubt man zu wissen, daß eine nähere Fühlungnahme in dieser Richtung noch nicht vorgelegen habe. Immerhin bestehe der Eindruck, daß bei dem Zustandekommen der genannten Verschmelzung auch die Frankfurter Gesellschaft auf die Dauer kaum als Außenseiter verbleiben werde. Naturgemäß würden die finanziellen Erörterungen hier eine besondere Schwierigkeit haben, weil es sich um ein recht gut rentierendes und finanziell unabhängiges Unternehmen handele. Von den beteiligten Verwaltungen war Näheres über den angeblich beabsichtigten Zusammenschluß nicht zu erfahren.

Wagnert u. Englart, Mettmann.

Das Werk, das bekanntlich von der Eisen- und Stahlwerke A.-G. vorm. G. Fischer, Luigen (Schweiz), und, wie verlautet, gegen einen Kaufpreis von 1½ Million erworben wurde, wird weitergeführt und soll modernisiert werden. Die Firma Fischer hat die größte Quote im Fittingsverband und man dürfte kaum in der Annahme fehl gehen, daß Fischer mit Rücksicht auf die geplante Umwandlung dieses Verbandes in ein Syndikat, das Mettmanner Werk aufkaufte.

Deutsche Lastautomobilfabrik Ratingen-Düsseldorf.

Der Abschluß für 1927 weist nach Aufführung des Gewinnvortrages von 14 539 Mark einen Verlust von 1252 Mark aus, der vorgetragen werden soll.

Insolvenz einer altangesehenen schlesischen Teppichfirma.

Die seit 58 Jahren bestehende Teppichfirma Bernhard Salinger in Liegnitz, Goldbergstraße, wendet sich laut „Konfektionär" zwecks Durchführung eines außergerichtlichen Vergleichs an ihre Gläubiger und beruft für den 9. Juni eine Gläubigerversammlung in Berlin ein.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtb.) In andauernder Abhängigkeit von der Haltung der Auslandsbörsen führte die neuerliche Ermattung der Neuyorker Börse auch hier heute wieder zu größeren Kursrückgängen auf der ganzen Linie. In erster Linie mußten die Favoritpapiere wieder stärker nachgeben. Es fehlte heute vollständig an Auslandsaufträgen. Allerdings kam von dieser Seite her auch Angebot nicht heraus. Die Spekulation war im wesentlichen auf sich selbst angewiesen und nahm nicht nur Glattstellungen, sondern auch Blankoabgaben vor. Trotzdem wickelte sich der Verkehr im großen und ganzen ziemlich ruhig ab, so daß sich eine gewisse Widerstandskraft auch heute nicht verkennen ließ. Der Einfluß der Neuyorker Börse war hier heute umso größer, als auch der Dollarkurs abermals stark anzog und hierdurch die Befürchtung von weiteren Dollargeldkündigungen wieder mehr hervortreten ließ. Dabei fällt ins Gewicht, daß drüben sich langfristiges Geld eher verteuert. Demgegenüber kam die weitere Erleichterung des deutschen Geldmarktes heute nicht zur Geltung. Auch der günstige Marktbericht des Stahlwerksverbandes vermochte der Börse keinen Rückhalt zu geben. Auf den Plan einer Verschmelzung der Harburger Gummifabrik mit Conti-Caoutchouk steigerten sich diese Werte erheblich; Harburg plus 20 Prozent. Kaliaktien gaben dagegen erheblich nach, ohne daß größeres Angebot vorlag. Auch Bemberg waren schon bei Beginn über 10 Prozent niedriger und verloren später nochmals 5 Prozent; Glanzstoff setzten 12 Prozent schwächer ein, um dann nochmals 10 Prozent zu weichen. Tietz minus 13 Prozent.

Im Verlaufe machte sich dann hier und da eine kleine Befestigung geltend, die aber nicht von Dauer war. Besonders die Hauptpapiere mußten bald wieder von neuem nachgeben, ohne daß sich aber größere Erregung kundgab.

Der Kassamarkt war ebenfalls wieder schwach. Auch hier fehlte es für kleinere Angebote an Aufnahme. Von den unnotierten Werten waren besonders Deutsche Kaliindustrie schwächer, ziemlich gut gehalten Russenwerte.

Auf dem Geldmarkt hat das Angebot von Tagesgeld abermals zugenommen; der Satz verbilligte sich neuerdings auf 5 bis 7 Prozent und für erste Firmen sogar bis zu 4 Prozent herunter. Monatsgeld nominell 7,5—8 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert mit 6,5 Prozent. Die Nachfrage war auch heute ziemlich groß. Warenwechsel ungefähr 6¼ Prozent. Bemerkenswert ist, daß Reportgeld für die beginnende Reportgeldregulierung reichlich angeboten wird.

Auf dem Devisenmarkt ist das Bemerkenswerteste die neue erhebliche Steigerung des Dollarkurses. Im übrigen waren die Veränderungen nicht von Belang.

Die Börse schloß in schwacher Haltung, ohne daß aber weitere große Rückgänge eingetreten wären.

Berliner Freiverkehrskurse vom 8. Juni.

Adler Kohle	55.0	Lorohe Nipp	85.0	Kaliwerke	
Allg. Stahl	90.0	Lloyd Dyn.	—	Heidburg V.	90.0
Berl. Stahl	92.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs.	130
Berg. Leitz.	80.0	Müller Kulm.	85.0	Kriegsmetall	166
D. Gamtie	76.0	Rhein. Braun.	109	Salzdetfurth E.	—
D. Linoleum	27.0	Riebeck. M.	256.0	Hannov. H.	—
Döring & L.	200	Oschrig. Bg	296	Adler Kali	—
Donner Porz.	118	Poege Leder	37.5	Kali-Indust.	241
Dyckerhoff	116	Rheinmetall	118	Wittekind	86.0
Crister & R	55.0	Rhl. Stahl	2.0	Aspdfs.- u	
Rochtroque.	220	Riebeck	60.0	Kalosalatw.	
F. F. Minolan	76.0	Trier Wats.	52.0	Lanza	—
Ob.-Bergbl.	193	Ufa-Film	90.0	Slomna Salp	96.0
Lederfa S.	318	Winterthaur	94.0	Südsomphos.	50.0

Diamond	18.2				
Schlesien	195				
9% Cindeh.	—				
dto. argent.	—				
dto. junge	—				
Petrol.-W.					
Dt. Petrol.	66.0				
Amerik.					
E'-Solda					
Bemb. Shar.	158				
Glanzstoff					
„ Pref. Shar.	—				
„ Com. Shar.	—				
Lahn Shares	80.5				

Kölner Börse vom 8. Juni.

	&	&		&	&		&	&	
Berm. Bgbv.	151	148	Hand. Plane	—	40.0	Agrippa. See	340	350	
Bg. Bk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Gal. Elb. Fen.	235	250	
Bk. Bemarab	85.5	85.0	Rasquin Fb.	118	117	dto. Rhein.	—	—	
Adler Kohle	58.0	56.0	Rh. Bergbau	45.0	45.0	Gladb. Feuer	630	630	
Bemag	83.0	81.0	Rh. A. V. Zu	110	110	Köln-Bagel	—	75.0	
Berg. B.u.H.	243	244	Rh. Bk. Lod.	—	—	Köln. Lloyd	57.0	57.0	
Bremsb. Text	156	156	Rh. Wasser.	162	162	Köln Rbschv.	1000	990	
Bonin-Werk	—	—	Rhen. V. ob.	—	—	Leipz. Feuer	245	245	
Buckau	126	122	Schöller-Bk.	—	—	Magdeb. Fen	105	103	
Chem. Rhenan.	—	—	Siebel & Co.	1.0	1.0	Minerva Bet	—	362	
Dürk. & Sch.	—	—	Stollw. Ind.	174	—	Rh. W. Lloyd	250	250	
Felt. & Guill.	134	131	Ver. v. 4.Jy	213	213	Schles. Fen.	—	—	
Gasmotoren.	61.0	61.0	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—	
Grundbesitz	—	—				Unton Bagel	160	160	
Kalk. Brau.	118	118	Vorz.-Akt.			Vulcan. Köln	520	525	
Klöckner	200	200	Asch. Bkv. P	272	272	Victor. Bert.	—	—	
Köln. Gumm.	68.0	67.0	Asch. Bkv.	160	165				

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 9%

Für Auszahlung	7. Juni Geld	7. Juni Brief	8. Juni Geld	8. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.781	1.785	1.781	1.785
Japan 1 Yen	1.865	1.867	1.865	1.867
Konstantinop. 1 Pf.	2.151	2.155	2.151	2.155
England 1 Pf. St.	20.394	20.434	20.414	20.454
Amerika 1 Dollar	4.175	4.185	4.181	4.189
Lis 1 Milreis	0.5015	0.5035	0.5015	0.5035
Holland 100 Gulden	168.62	168.96	168.74	169.08
Athen 100 Drachm.	5.415	5.425	5.415	5.425
Belgien 100 Belga	58.385	58.495	58.37	58.49
Danzig 100 Gald.	81.49	81.65	81.55	81.71
Finnl. 100 finn. Mk.	10.517	10.537	10.532	10.552
Italien 100 Lire	22.002	22.046	22.02	22.06
Südslav. 100 Din.	7.393	7.407	7.395	7.409
Dänemark 100 Kr.	112.12	112.34	112.30	112.52
Lissabon 100 Escudo	18.13	18.17	18.13	18.17
Norwegen 100 Kr.	111.92	112.14	112.01	112.23
Frankreich 100 Fr.	16.435	16.465	16.455	16.475
Prag 100 Kr.	12.384	12.404	12.39	12.41
Schweiz 100 Fr.	80.53	80.69	80.66	80.78
Sofia 100 Lewa	3.019	3.025	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	69.43	69.57	69.73	69.87
Schweden 100 Kr.	112.10	112.31	112.19	112.41
Oesterr. 100 Schilg.	58.785	58.905	58.85	58.95
Ungarn 100 Pengö	72.95	73.09	72.97	73.11

Züricher Devisen vom 8. Juni. Paris 2040, London 25333/4, Neuyork 518.82.50, Belgien 7243.50, Italien 2782, Spanien 8660 f., Holland 209.42.50, Berlin 124 1/32, Wien 7399, Stockholm 139.22.50, Oslo 130, Kopenhagen 139.90, Sofia 374.50, Prag 1537.50, Warschau 5817.50, Budapest 9650, Belgrad 913.25, Athen 675, Konstantinopel 266, Bukarest 320, Helsingfors 1306.75, Privatdiskontsatz 4 Prozent, Buenos Aires 222, Japan 242.25.

Amsterdamer 16.45-Uhr-Devisen vom 8. Juni. Berlin 5922.50, London 1209.75, Neuyork 247.87, Paris 974¼, Belgien 3438.50, Schweiz 4775.50, Italien 1304.75, Madrid 6121, Oslo 6637, Kopenhagen 6647, Stockholm 6647, Wien 3456, Budapest 4326, Prag 734, Helsingfors 624, Bukarest 152.50, Yokohama 113¾, Buenos 105.75. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1219¼, Dollar p. 1 Mt. 14⅞.

Londoner 16.30-Uhr-Devisen vom 8. Juni. Neuyork 488.25, Amsterdam 1209.75, Paris 124.10, Brüssel 3497.50, Italien 9272, Berlin 2042.75 l., Schweiz 2533, Spanien 2584.50, Kopenhagen 181.95, Stockholm 1819⅝, Oslo 1822⅝, Lissabon 111⅛, Helsingfors 194, Budapest 2796, Belgrad 377, Sofia 675, Rumänien 792, Konstantinopel 951, Athen 874.75, Wien 3470, Warschau 4352, Buenos Aires 4768, Rio de Janeiro 360, Yokohama 1.11, Montevideo 3637, **London auf Bombay 1.6.**

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	7. Juni Geld	7. Juni Brief	8. Juni Geld	8. Juni Brief
Warschau	46.775	46.975	47.00	47.200
Bukarest	2.572	2.584	2.572	2.584
Riga	80.63	80.97	80.795	81.095
Reval	—	—	—	—
Kowno	41.56	41.74	41.635	41.805
Kattowitz	—	—	—	—
Posen	46.75	46.95	46.775	46.975
Memel				
Poln. Zloty	—	—	46.575	46.975
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.27	80.93	—	—
Estn. Mark	—	—	111.40	112.40
Lit. Mark	—	—	—	—

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 7. Juni: 22.75, 8. Juni: 22.80.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Jan. 1874 geh., März 1873 bis 74, Juli 1896 bis 97, Okt. 1862 bis 63. Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Januar Sak. 2118, März Sak. 2114, Mai Sak. 2116, Juli Sak. 2097, Juli Upp. 1661. Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Juni Ashm. 2730, Juli Sak. 4255, Okt. Ashm. 3815, Nov. Sak. 4340.

Preisrückgänge am deutschen Baumwollwarenmarkt.

Auf der am 6. Juni in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse ermäßigten sich, laut Drahtbericht des „Konfektionärs", die Preise für Baumwollgarne um 1 Dollarcent per Kilo, für Baumwollgewebe um 0,25 Dollarcent per Meter. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten): Nr. 20 engl. Trossel M. 3.11 bis 3.19 (M. 3.15 bis 3.23) per kg. Nr. 30 engl. Trossel M. 3.57 bis 3.64 (M. 3.61 bis 3.70) per kg. Nr. 36 engl. Trossel M. 3.63 bis 3.74 (3.70 bis 3.78) per kg. Nr. 42 engl. Pincops M. 3.78 bis 3.86 (3.82 bis 3.91) per kg. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten): 86 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m Pfg. 33.6 bis 37.7 (34.7 bis 38.8), 88 cm Renforce 13-13 aus 20-20er per m Pfg. 46.3 bis 50.4 (48.3 bis 51.4), 92 cm glatte Kattune aus 19-18 aus 36-42er per m Pfg. 42 bis 44.1 (41 bis 45.1). Der Dollarpreis für Baumwollgarne und -gewebe ergibt sich unverändert aus dem amtlichen Börsentageskurs von M. 4.20 für einen USA.-Dollar. Die in Klammern befindlichen Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. Die nächste Börse findet am 16. Juni in Stuttgart statt.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

An der Warenbörse notierten in der Abteilung für Häute und Felle (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfd., Klasse I —, Klasse II 0,92 bis 1.10, dito von 30 bis 49 Pfund Klasse I 0,95 bis 1.00, Klasse II 0,75 bis 0,95, Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfund Klasse I 0,80 bis 0,95, Klasse II 0,75 bis 0,82, dito 70 Pfund und mehr Klasse I 0,80 bis 0,95, Klasse II 0,75 bis 0,82, Großviehhäute: Bullen von 50 bis 70 Pfd. Klasse I 0,72 bis 0,82, Klasse II 0,65 bis 0,75, dito von 80 Pfd. und mehr Klasse I 0,67 bis 0,77, Klasse II 0,62 bis 0,72, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung, 1 bis 1,15, Kalbfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung, 1,15 bis 1,35 M. für 1 Pfd. Frischgewicht, Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm lang, 15 bis 20, Roßhäute, gesalzen, von 220 cm lang aufwärts, 20 bis 30 M. für 1 Stück.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen.): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 5,40 bis 6,20, desgl. in Kernstücken 7,60 bis 9, Sohlleder in Hälften 4,80 bis 5,35, desgl. in Kernstücken 7 bis 7,70, Zahm-Vachsleder in Hälften 5 bis 5,60, desgl. in Kernstücken 7,10 bis 7,80, Zahm-Vachshälse 4,35 bis 5,10, Zahm-Vachsseiten 3,25 bis 4,35, Wild-Vachsleder in Hälften 4,80 bis 5,30, desgl. in Kernstücken 6,30 bis 7,05, Wild-Vachshälse 3,90 bis 4,60, Wild-Vachsseiten 3,10 bis 4,15, Spalte lohgar. und lissiert, in Kernstücken 4 bis 4,80, Blankleder in Hälften, braun, 5,75 bis 6,85, desgl. feine und feinste Sorten 7,60 bis 9,20, Riemenlederkernstücke, kurz geschnittene, 6,10 bis 8,80, desgl. lang geschnittene 8,80 bis 6,30, Riemenschultern, 5,15 bis 6,05, braune Fahlleder 7,30 bis 8,10 M. für 1 kg, Rindbox, schwarz, 1,56 bis 1,76, Kindbox, farbig, 1,60 bis 1,85, Boxcalf, schwarz, 2,15 bis 2,35, Boxcalf, farbig, 2,45 bis 2,70, Roßchevreaux, schwarz, 1,15 bis 1,30 M. für ein Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten, 11,50 bis 13,25, desgl. feine und feinste Sorten 16 bis 22,50 M. für 1 qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahm-, Wild-, Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr. — Stimmungsbericht: Der nunmehr fühlbar werdende Bedarf veranlaßt die Käufer, die bisher geübte Zurückhaltung aufzugeben.

Berliner Produktenbörse vom 7./8. Juni

	7. 6.	8. 6.	
Weizen märkischer	261.0—264.0	261.0—264.0	matter
Roggen märkischer	277.0—278.0	277.0—278.0	still
Gerste märkische	248.0—278.0	248.0—278.0	still
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	261.0—267.0	260.0—268.0	ruhig
Mais verz. (Berlin)	258.0—241.0	240.0—243.0	fest
Weizenmehl	33.50—36.25	34.25—36.25	
Roggenmehl	26.25—29.00	26.25—29.00	
Weizenkleie	16.75—17.00	16.75—17.00	still
Roggenkleie	18.50	18.50	still
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	50.00—62.00	50.00—62.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	24.50—26.00	24.50—26.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	34.00—34.00	34.00—34.00	
Wicken	25.00—27.00	25.00—27.00	
Lupinen blaue	14.50—15.00	14.50—15.50	
Lupinen gelbe	16.00—17.00	16.00—17.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	23.00—28.00	23.00—28.00	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	23.00—23.60	23.00—23.60	
Trockenschnitzel	15.30—15.40	15.40—15.60	
Sagenschrot	20.60—21.20	20.60—21.20	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	26.50—27.00	26.50—27.00	

Berliner Metalle vom 8. Juni.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139¼
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	130
dto. in Walz- od. Drahtbarren	134
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	94—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	62¾—63¾
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¾
Platin im Freiverkehr per Gramm	9¾—11

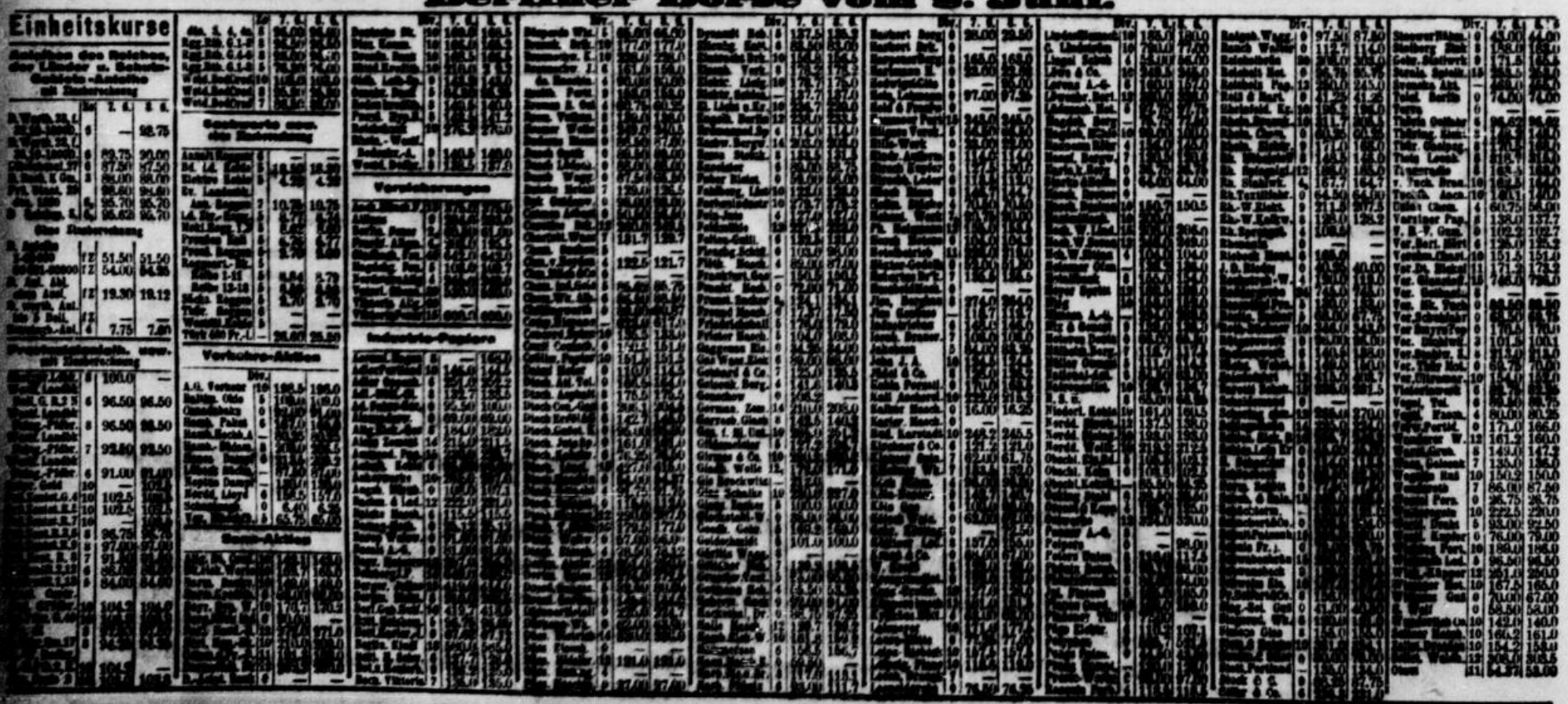
Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 8. Juni 1928. Kupfer: Juni 128 Brief, 127,50 Geld, Juli 127,75 Brief, 127,50 Geld, Aug. 128,25 Brief, 128 Geld, Sept. 128,50 Brief, 128 Geld, Okt. 128,50 Brief, 128 Geld, Nov. 129,50 Brief, 129,25 Geld, Dez. 129,50 Brief, 129,25 Geld, Jan. 129,50 Brief, 129,25 Geld, Febr. 129,50 Brief, 129,25 Geld, März 129,75 Brief, 129,25 Geld, April 129,75 Brief, 129,25 Geld, Mai 129,75 Brief, 129,50 Geld. — Stimmung stetig.

Blei: Juni 42,75 Brief, 42,25 Geld, Juli 42,50 bezahlt, 42,75 Brief, 42,50 Geld, Aug. 42 bezahlt, 42,25 Brief, 42 Geld, Sept. 42,25 Brief, 42 Geld, Okt. 42,50 Brief, 42 Geld, Nov. 42,50 Brief, 42 Geld, Dez. 42,50 bezahlt, 42,75 Brief, 42,50 Geld, Jan. 42,75 Brief, 42,50 Geld, Febr. 42,75 Brief, 42,50 Geld, März 42,75 Brief, 42,50 Geld, April 44 Brief, 42,75 Geld, Mai 44 bezahlt, dito Brief, 42,75 Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 8. Juni.

Kupfer per Kasse	64—64¼	Zinn Settlementpreis	222
" per 3 Mon.	64—64¼	" Kasse	221½
" Settlementpreis	64¼	" Straits	225½
" Elektrolyt	68—69½	Blei prompt	21½
" best selected	67—68½	" entfernte Sichten	21½
" strong sheets	—	" Settlementpreis	21½
" Electrowirebars	69	Zink prompt	22½
Zinn per Kasse	222—222½	" entfernte Sichten	22½
" per 3 Monate	225—225¼	" Settlementpreis	22½

Berliner Börse vom 8. Juni.



Bergisch Land

Nr. 133 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 8. Juni

Der Feuerwehrmann hat polizeiliche Gewalt.

WG. Lennep, 8. Juni. Der Kreis-Feuerwehr-Verband Lennep schreibt uns: Auf Kreis-Feuerwehrtagen ist wiederholt die Frage erörtert worden, ob uniformierte Feuerwehrleute, die zu Waldbrandwachen bestellt sind, das Recht haben, Leute, die gesetzwidrig leichtsinnig mit Feuer umgehen, vorläufig festzunehmen. Auf eine Anfrage aus unserem Verbande hat der Vorsitzende des Rheinischen Provinzial-Feuerwehr-Verbandes nachstehendes Gutachten erstattet:

§ 127 der Strafprozeßordnung bestimmt im Absatz 1: „Wird jemand auf frischer Tat betroffen oder verfolgt, so ist, wenn er der Flucht verdächtig ist oder seine Persönlichkeit nicht sofort festgestellt werden kann, jedermann befugt, ihn auch ohne richterlichen Befehl vorläufig festzunehmen."

Hiernach handelt also der Festnehmende, wenn er die Grenzen seiner Befugnisse nicht überschreitet, nicht rechtswidrig. Der Festzunehmende muß sich fügen. Feuerwehrleute, die zur Waldwache bestellt sind, also meistens von einem Polizeibeamten herangezogen wurden, haben um so mehr Recht zur Festnahme.

Da die meisten Waldbrände durch verbotenes Rauchen im Walde und leichtsinniges Feueranzünden in der Nähe der Wälder entstehen, so wird, was die Liebe zum deutschen Walde nicht fertiggebracht hat, die Furcht, festgenommen und später schwer bestraft zu werden, bewirken. Hoffentlich werden die uniformierten Wachleute in Zukunft mit der größten Energie gegen Leichtsinn und Böswilligkeit vorgehen, da sie wissen, daß das Gesetz ihnen das oben angedeutete Recht zur Festnahme gibt.

Bewilligungen des Provinzialausschusses für Denkmalspflege, Kunst und Wissenschaft.

WG. Düsseldorf, 7. Juni. Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz hat in seiner Sitzung vom 4. Juni bewilligt: Einen Zuschuß von 20 000 Mark für die Ausgrabungsarbeiten der Kommission zur Erforschung der römischen Kaiserresidenz und des frühchristlichen Trier, ferner einen Betrag von insgesamt 24 300 Mark für Instandsetzungen von alten Baudenkmälern, für die Zwecke des Naturschutzes zum Ankauf des Wacholdergebiets auf dem Wibbelsberg im Kreis Aarweiler 2500 Mark.

Ferner bewilligte der Ausschuß zur Erschließung der Tropfsteinhöhle in Wiehl im Kreise Gummersbach 2000 Mark. Für die Errichtung des Denkmals für den Erzbischof Engelbert von Köln auf Schloß Burg wurde eine Beihilfe von 4000 Mark bewilligt.

Velbert wächst.

Die 27 000 erreicht.

WG. Velbert, 8. Juni. Die Bevölkerungsziffer der Stadt Velbert hat in diesem Monat 27 000 zum ersten Male überschritten. Nach den Veröffentlichungen des Einwohnermeldeamtes beträgt die Bevölkerungszahl 27020.

Rücktritt vom Amte.

WG. Wülfrath, 8. Juni. Wie verlautet, wird der Vorsteher des Dornaper Bahnhofs, Kuweide, demnächst in den Ruhestand treten. Er leidet an einer Augenkrankheit, die eine weitere Ausübung des Dienstes unmöglich macht. Ueber seinen Nachfolger ist noch nichts bekannt.

WG. Remscheid, 8. Juni. Hauptlehrer Jähnke, der ab 1. April ds. Js. an der Schule Vieringhausen die Stelle des in den Ruhestand getretenen Rektors von den Gwinen übernahm, ist von der Regierung zu Düsseldorf zum Rektor ernannt worden.

Die Gefahren der Straße.

WG. Wülfrath, 8. Juni. An der unübersichtlichen Kurve oberhalb des Schlosses Aprath auf dem Wege nach Schlupkothen stießen gestern zwei Personenkraftwagen zusammen. Beide Kraftwagen wurden erheblich beschädigt. Die Insassen kamen zum Glück mit dem Schrecken davon.

WG. Neviges, 8. Juni. Gestern abend stieß in Tönisheide ein Motorrad eines Eisverkäufers mit einem von Elberfeld kommenden Motorrad zusammen. Der Führer des letzteren erlitt einen Oberschenkelbruch, der Führer des Eisrades Hautabschürfungen. Die Motorräder wurden stark beschädigt.

Bei einem Wirte wundermild ....

Die Waisen und alten Leute bei den rheinischen Gastwirten.

WG. Solingen, 7. Juni. Die Ausstellung hatte heute vormittag den Besuch der Waisenkinder aus Solingen und den Gemeinden des oberen Kreises. Ueber 200 Kinder, geführt von den Schwestern und Anstaltsleitern, dazu die alten Leutchen aus dem Männerheim zu Hasenhaus, wurden von den Vorstandsmitgliedern der Wirte-Innung und ihren Damen in Empfang genommen und durch die Ausstellung geführt, wobei das Interesse der Kleinen naturgemäß am meisten in Anspruch genommen wurde an den Ausstellungsständen, die Kinderspielgeräte für Gaststätten zeigen oder von Musik und Radio beherrscht werden. Ueberall in der Ausstellung wurden die Kinder und alten Leutchen bei ihrem Rundgange reichlich bewirtet und mit Spielsachen und Zuckerwaren beschenkt. Der Dank der Bewirteten und Beschenkten war in den Augen der Gäste zu lesen, die beste Genugtuung für die Gastgeber.

Genehmigte Anleihe.

WG. Solingen, 7. Juni. Die Anleihe für den Krankenhauserweiterungsbau hat inzwischen die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden. Von den 2 850 000 Mark wird, wie wir schon mitteilten, zunächst der Bedarf für den ersten Bauabschnitt, der sich auf rund eine Million beläuft, angeliehen werden, und auch dieser Betrag nur dem Fortschreiten der Arbeiten entsprechend.

Wald baut.

WG. Wald, 7. Juni. Der Spar- und Bauverein hat in seiner Vorstands- und Aufsichtsratssitzung 90 neu eingerichtete Wohnungen an wohnungssuchende Familien vergeben und ferner beschlossen, zwei Doppelhäuser an der Sachsenstraße und an der Ecke Schloß- und Locherstraße noch in diesem Jahre zu erbauen.

Keine Gefährdung des Segelflugbetriebs.

WG. Ohligs, 8. Juni. Die mannigfachen Einsprüche gegen die geplante Führung der Starkstromleitung haben Erfolg gehabt. Durch die jetzt geplante Führung wird die Beeinträchtigung des Segelflugbetriebes vermieden.

WG. Ohligs, 8. Juni. Die Allgemeine Ortskrankenkasse hielt ihre satzungsgemäße Sitzung ab. Leider mußte der Vorsitzende kundtun, daß die Lage der Kasse keine allzu glänzende sei, weil bis jetzt jeden Monat etwa 17 000 Mark Krankengeld mehr ausgegeben worden seien, als der Voranschlag vorsehe.

Werbewoche in Opladen.

WG. Opladen, 8. Juni. Der hiesige Verkehrs- und Verschönerungsverein beschloß, im Oktober eine Werbewoche zu veranstalten. Sanitätsrat Dr. Körrenberg wurde zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.

Der Oberarzt von der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Bedburg, Dr. Beyerhaus, ist zum Direktor der Heilanstalt in Galkhausen ernannt worden.

Tagungen.

Bankbeamten-Tagung.

WG. Köln, 7. Juni. Der Deutsche Bankbeamten-Verein (Gau Rheinland und Westfalen) hatte nach Köln seine diesjährige Gauvorstands-Konferenz einberufen. Der Gaugeschäftsführer Kühhauer erstattete für das abgelaufene Geschäftsjahr den Tätigkeitsbericht, der ein außerordentlich starkes Anwachsen der Organisation und eine umfassende Rechtsschutztätigkeit erkennen ließ. In freien Verhandlungen und in 33 arbeitsgerichtlichen Prozeßverfahren wurden rund 75 000 Mark erstritten. Das Hauptverwaltungsmitglied Perrot faßte die Aussprache in einem Schlußwort zusammen, nahm zur Lage des Gewerbes und des Berufes Stellung und entwickelte die soziale und ethische Seite der Bankbeamtenbewegung. Auf Antrag des Vertreters Bücher-Elberfeld wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die ihrer lebhaften Befriedigung über die Berichte des Gauvorstandes und der Ortsvertreter und die darin zum Ausdruck gebrachte erfreuliche Aufwärtsentwicklung der Organisation Ausdruck verleiht. Der Leitung des Deutschen Bankbeamten-Vereins wurde das uneingeschränkte Vertrauen ausgesprochen. Als Konferenzort für die Herbsttagung wurde Hagen bestimmt.

Behörden-Angestellten-Tagung des GDA.

Gau Rheinland-Westfalen.

WG. Köln, 8. Juni. Die Gaufachgruppe der Angestellten bei Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden und die Gaufachgruppe der Angestellten bei den deutschen Sozialbehörden im GDA., Gau Rheinland-Westfalen, hielt ihre diesjährigen Gaufachgruppentagungen, verbunden mit einer Kundgebung der Angestellten, Gauleiter E. Biere-Köln hob die gute Entwicklung der Gaufachgruppen hervor. Die Erörterungen fanden in folgender Entschließung, die einstimmig angenommen wurde, ihren Niederschlag: Alle Kräfte müssen zusammengefaßt werden, um die bisher errungenen tarifrechtlichen Vereinbarungen zu halten, auszubauen und das Recht der Angestellten auf Arbeit und Stellung in den Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden, sowie Sozialbehörden zu festigen.

Als beträchtlichen Fortschritt in der Existenzsicherung und Hebung des Behördenangestelltenstandes sehen die Teilnehmer der Tagung die Umwandlung des Gummenerlasses in einen Stellenerlaß. In der Frage des Zeitangestellten-Unwesens wird die Innehaltung der Bestimmungen des Reichsangestelltentarifs und des Preußischen Angestelltentarifs gefordert, nach denen die Angestellten nach einer viermonatigen Beschäftigungszeit aus dem Zeitangestelltenverhältnis in ein tarifrechtliches Angestelltenverhältnis übergeführt werden müssen. Die unterschiedliche Behandlung der Behördenangestellten gegenüber den Angestellten in Handel und Industrie in der Fortzahlung des Gehalts in Krankheitsfällen ist ungerecht. Die Behördenangestellten fordern für sich die gleichen Rechte, wie sie der § 63 des HGB. vorsieht. Es wird bedauert, daß die Zusicherung der Reichsregierung, eine zusätzliche Altersversorgung für die Angestellten der Reichsverwaltungen zu schaffen, noch nicht durchgeführt wurde. Die jetzt von der Reichsregierung vorgeschlagene zusätzliche Altersversicherung zur Angestelltenversicherung ist als Grundlage geeignet. Dabei müßten für die älteren Angestellten, um Härten zu vermeiden, noch besondere Sicherungen geschaffen werden. Es wird freudig begrüßt, daß die Anwendung des Betriebsrätegesetzes und damit die Möglichkeit der Errichtung einer eigenen Vertretung der Angestellten bei den preußischen Justizbehörden angeordnet ist und im Jahre 1929 zur Durchführung kommt. Es wird gefordert, die Kommunalverwaltungen anzuhalten, ebenfalls eine Angestelltenvertretung auf Grund des Betriebsrätegesetzes zu schaffen. Darüber hinaus wird die Aufhebung des § 15 des BRG. grundsätzlich gefordert.

Der GDA. vertritt den Standpunkt, daß eine Vereinheitlichung der Dienstordnung und der tarifrechtlichen Bestimmungen für die Angestellten in den Sozialversicherungsbehörden unbedingt notwendig ist. Der GDA. verlangt in erster Linie kollektive Vereinbarung auf privatrechtlicher Grundlage ohne Beschränkung der Kündigungsmöglichkeit der Angestellten in allen Stellungen innerhalb der Sozialbehörden. Die volle Selbstverwaltung in allen Sozialbehörden — auch in der Unfallversicherung — wird gefordert, weil sie die beste Gewähr bietet, daß den Angestellten die ihnen gebührende Stellung in der deutschen Sozialversicherung erhalten bleibt.

Das neue Evangelische Wohlfahrtshaus in Bergisch-Gladbach.

WG. Bergisch-Gladbach, 8. Juni. Ein schönes Werk steht da und lebt! Am 16. und 17. Juni versammelt sich die Evangelische Gemeinde Bergisch-Gladbach, um im Kreise freundlicher Gönner und lieber Gäste das Evangelische Wohlfahrtshaus seiner vielfachen Bestimmung zu weihen. Jahrzehntelang still und offen gehegte Wünsche sind nun erfüllt. Das Haus ist ein Heim geworden, das aus den Bedürfnissen der Zeit geboren und der öffentlichen Wohlfahrt der Heimat bestimmt ist. Es waren schwere Wege vom Baubeschluß bis zur Grundsteinlegung und dem Erwerb eines abgerundeten, etwa 12 Morgen großen Geländes, vom ersten Spatenstich am trüben Morgen des 28. Juli 1926 bis zum Richtfest. Von den wenigen Tausenden des vorhandenen Baugeldes zu den Hunderttausenden und der halben Million, von bedenklichen Freunden zu gebenden, hilfreichen Gönnern. Wo das Bergische Land in die Rheinebene fühlt, da tritt eine Kuppe hervor, die man seit Jahrhunderten den „Quirl" oder „Quirlsberg" nennt. Herkömmlich der kirchliche Mittelpunkt der evangelischen Bewohner der Gegend. Auf ihr ein Gelände, das, in den Planen gesichert, von der Sonne bestrahlt, von der Luft umspielt, von den Wäldern umrauscht, wie geschaffen ist zu einem Ruhegarten im Dienste müder, leidender Menschen. Wie schartig, durchwühlt und zerzaust von Beschaffenheit es ehedem auch war, es nunmehr durch Fleiß und Kunst hergerichtet zu einem anmutigen Garten. Und darin der stattliche Bau. In der Form schlicht und sachlich, dem Heimatcharakter verwandt. Schlicht auch in Ausführung und Schmuck, doch mit Behaglichkeit gediegen in Stoff und Gerät. Bergische Art: Wo es ruhig — noch innen ist. Im großen Saal das Reich der Farben und Klänge, besorgt durch Pflege, Kunst, Reinlichkeit und Zerstreuung. Im Mittelbau Licht und saubere Wohnung für die Bettstunden der Mütter und die Morgenstunden ihrer Kinder. Zur Seite walten der Arzt und die Leitung; dort wartet man gebrechlicher Kinderkörper und gebeugter Kinderseelen. Im Untergeschoß waltet die Hausfrau. Und für jeden einzelnen Raum jedes notwendige: Kur- und Heilmittel bereit, für alle auch Blümchen und Bäume zur Zerstreuung, Belehrung und Bildung und ein Grün um sie mit Blumen und Bäumen und hellender Luft und Sonne.

Das Heim wird am Samstag dem 16. Juni mit einer Feier, bei der das Festspiel „Der arme Heinrich" nach dem Gedicht von Hartmann von der Aue aufgeführt wird, und am Sonntag dem 17. Juni mit einem Festgottesdienst und einer Weihestunde, wobei der Generalsuperintendent der Rheinprovinz, D. Klingemann aus Koblenz, und der Oberhofprediger D. Burghardt aus Berlin sprechen werden, eröffnet.

Raubüberfall auf eine Bahnstation.

Der Täter entkommen.

WG. Rolandseck, 7. Juni. Gestern abend um 10.45 Uhr drang in den Stationsdienstraum Rolandseck ein maskierter Dieb ein. Er hielt den anwesenden Fahrdienstleiter mit vorgehaltenem Revolver in Schach und raubte die Kasse der Fahrkartenausgabe mit 64 Mark Inhalt. Auf dem Wege, auf dem er gekommen, verschwand er wieder. Der Bahnhofsvorsteher und der Fahrdienstleiter suchten nach dem Dieb, ohne jedoch eine Spur von ihm zu finden. Nach Eintreffen des Eisenbahnsicherheitsdienstes von Koblenz wurde ein Polizeihund eingesetzt, der die Spur bis zu dem drei Kilometer entfernten Rodderberg verfolgte. Dort blieb die Verfolgung der Spur ohne Ergebnis. Die weiteren Bemühungen des Streifdienstes am heutigen Tage sind ebenfalls ergebnislos geblieben.

Der Vater schießt auf den Sohn.

WG. Hamborn, 7. Juni. In einem Hause der Nordstraße war es zwischen dem 61jährigen Invaliden Franz Zosch und seinem 18jährigen Sohn Herbert zu Zwistigkeiten gekommen, in deren Verlauf der Vater mehrere Schüsse aus einem Revolver auf den Sohn abgab.

24 Wochen Kredit!

Das ist unser Werbe-Angebot!

Mit diesem Werbe-Angebot erleichtern wir Ihnen die notwendige Anschaffung von **Herren-, Damen- u. Knaben-Konfektion.**

Schon bei einer Anzahlung von **5, 10** u. **15** Mk. u. bei wöchentl. Ratenzahlung von 2.- 3.- u. 5.- Mk. können Sie sich

elegant, gut und billig kleiden.

Wir erwarten Sie zur zwanglosen Besichtigung unserer jetzt besonders reichhaltig sortierten Lager.



Schiller & Co

Barmen Steinweg 9-11

Elberfeld

Drei Schüsse trafen den Sohn in den rechten Arm und den linken Fuß. Der Vater wurde festgenommen, der erheblich verletzte Sohn ins Krankenhaus geschafft.

Lenneper Allerlei.

WB. Lennep, 7. Juni. Die Notgemeinschaft, Sterbebeihilfskasse, der evangelischen Kirchengemeinde Lennep konnte in diesem Monat auf eine vierjährige segensreiche Tätigkeit zurückblicken. Nach dem Abschluß der Rechnung hat das verflossene Geschäftsjahr, seit Bestehen der Kasse, die höchste Zahl an Sterbefällen erreicht. 49 Auszahlungen haben im verflossenen Geschäftsjahre, gegen 32 des Vorjahres, stattgefunden. Trotzdem konnte aber ein Barbestand von 2018,29 Mark in das neue Jahr übernommen werden. Der Mitgliederbestand ist erfreulicherweise von rund 3000 auf 3155 gestiegen. In den vier Jahren des Bestehens hat die Notgemeinschaft in 159 Sterbefällen Unterstützungen mit einem Gesamtbetrag von 24 985 Mark geleistet. Die verflossenen Geschäftsjahre haben bewiesen, daß die Sterbekasse nicht nur lebensfähig ist, sondern von Jahr zu Jahr sich in aufsteigender Linie bewegt.

Die vor einiger Zeit von der freien Fleischerinnung für den Kreis Lennep, von der Zwangsinnung für das Maler- und Anstreicherhandwerk und von der Tischler-Zwangsinnung in Lennep eingereichten Anträge auf Errichtung besonderer Innungskrankenkassen sind durch das Oberversicherungsamt in Düsseldorf genehmigt worden. Die Wahl der Kassenausschüsse für die drei neuen Kassen soll am 20. Juli ds. Js. stattfinden. Wahlvorschläge sind an das Versicherungsamt zu Lennep bis zum 5. Juli einzureichen. Die neuen Innungskrankenkassen werden am 15. August ds. Js. ihre Tätigkeit aufnehmen.

Im Rechnungsjahr 1928 werden seitens der evangelischen Gemeinde Lennep an Kirchensteuern 11 Prozent erhoben.

Fahnenweihe.

WB. Radevormwald, 8. Juni. Der Männergesangverein „Sängerheim", Heide bei Radevormwald, begeht am Samstag dem 9. und Sonntag dem 10. Juni in Heide (Jbach) in dem eigens dazu erbauten Festzelt das Fest seiner Fahnenweihe. Bürgermeister Schomburg wird am Samstagabend während des Konzerts, das von der Borbecker Feuerwehr-Kapelle ausgeführt wird, die Weihe vornehmen. Am Sonntagnachmittag findet ein Festzug statt, daran anschließend Gesangwettstreit, an dem die Nachbarvereine sich beteiligen.

Bekämpfung der Staubplage.

WB. Gummersbach, 7. Juni. In der gestrigen Stadtratssitzung wurde ein Dringlichkeitsantrag der Sozialdemokraten behandelt, in welchem für die städtischen Straßen und Wege ebenfalls Asphaltierung angeregt wurde. In Frage kommen nach den Angaben der Bauverwaltung etwa 30 Kilometer Straße. Die Bauverwaltung zieht eine Pflasterung der Straßen der sogenannten Teerung vor. Beschlossen wurde, versuchsweise einige Straßenstücke zu teeren.

Aus den Remscheider Bürgervereinen.

Remscheid-Südwest.

WB Remscheid, 8. Juni. In der letzten Versammlung des Bürgervereins Remscheid-Südwest konnte der Vorsitzende, Gustav Hüllstrung, bekanntgeben, daß wieder 23 Neuanmeldungen vorliegen, so daß der Verein jetzt über 200 Mitglieder zählt. Auf dem Bahnhof Güldenwerth ist auf Betreiben des Vereins eine öffentliche Fernsprechstelle unter der Nummer 2311 eingerichtet worden. Dadurch ist es möglich, sich Fahrkarten nach allen Orten, auch ins Ausland, gleich am Bahnhof Güldenwerth, vorauszubestellen. An den Ausbau der Straße Bieringhausen—Reinshagen ist, wie mitgeteilt wurde, vorläufig wegen Mangels an Geldmitteln noch nicht zu denken. Doch wird es wahrscheinlich möglich sein, wenigstens die Strecke von Losenbüchelerstraße bis Tannenstraße auszubauen. Eine anregende und ausführliche Aussprache fand statt einmal über die Unterführung am Bahnhof Güldenwerth, die keinesfalls außer acht gelassen wird, und dann über die Vorteile und Nachteile, die die kommende Neugruppierung im Regierungsbezirk Düsseldorf für Remscheid bringen wird. Hierbei wurde auch mehrfach der dringende Wunsch geäußert, die Stadtverwaltung möge die Bürgerschaft über die in den verschiedenen Kommissionen gefaßten Beschlüsse, soweit sie nicht aus besonderen Gründen geheimgehalten werden müssen, besser als bisher unterrichten. Um Einfluß auf die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen zu gewinnen, sollen Besprechungen des Vorstandes mit den Vorständen der übrigen Bürgervereine eingeleitet werden.

Remscheid-Süd.

In der Bürgervereinigung Remscheid-Süd hielt Dr. h. c. Spriesterbach einen fesselnden Vortrag über das Thema: „Aus den Urwelttagen unserer Heimat", für den er reichen Beifall erntete. Darauf trat man in die geschäftliche Sitzung ein. Der Plan, in der Nähe des Handweisers einen Wochenmarkt einzurichten, der das lebhafteste Interesse des ganzen östlichen und südlichen Stadtteiles hervorruft, hat Aussicht auf Erfolg, da die alte Wagenhalle der Straßenbahn an der Kölnerstraße leicht hierfür zur Verfügung gestellt werden könnte. Die Entscheidung fällt vielleicht schon in der heutigen Kommissionssitzung, in der Stadtverordneter Wüste sich mit allen Kräften dafür einsetzen will. Mit der Stadtverwaltung und der Postverwaltung sind Verhandlungen im Gange, um die von Hamburg, Berlin usw. kommende Abendpost, die morgens 6 Uhr in Elberfeld eintrifft, mit Kraftwagen von Elberfeld abzuholen und morgens noch auszutragen. Für die Apotheke ist ein Neubau an der Kölnerstraße, zwischen Berghauser- und Grünstraße, vorgesehen. Enttäuschung rief die Mitteilung hervor, daß die Pflasterung der Rosenhügelerstraße wegen dringender anderweitiger Aufgaben einstweilen noch nicht vorgenommen werden kann. Dabei ist die Pflasterung dieser Straße schon deshalb besonders nötig, weil sie einen großen Teil des Verkehrs von dem stark überlasteten Zentralpunkt ablenkt. Ebenso wie die beiden anderen großen Bürgervereine will auch die Bürgervereinigung Süd bei den kommenden Stadtverordnetenwahlen ihren Einfluß dahin geltend machen, daß sich die bürgerlichen Parteien in einer Einheitsliste zusammenfinden. Der Verein zählt jetzt, nachdem sechs Monate seit seiner Gründung verflossen sind, 190 Mitglieder.

Tödlicher Autounfall.

TU. **Bocholt**, 8. Juni. (Funkspr.) In der Nacht zum Freitag fuhr ein hiesiger Kaufmann mit seinem Personenwagen in voller Fahrt gegen einen Baum. Dabei stürzte er mit dem Kopf so unglücklich in die Schutzscheibe, daß ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

Wetterbericht.

Freitag den 8. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	747.7	SW mäßig	bedeckt	13
Hamburg	751.1	WSW mäßig	wolkig	15
Swinemünde	752.4	SW leise	bedeckt	17
Danzig	753.5	SSO schwach	Regen	8
Aachen	752.1	SSW schwach	Regen	12
Frankfurt-M.	754.8	SSW schwach	Regen	15
Hannover	752.5	SSW mäßig	bedeckt	15
Berlin	753.0	SW schwach	teilw. heiter	17
Breslau	754.7	WSW leicht	wolkig	18
München	758.3	SSW mäßig	bedeckt	14
Zugspitze *)	527.2	S stark	Nebel	1
Brocken *)	667.0	SSW stürmisch	Nebel	6
Kahler Asten	—	—	—	—
Küssingen	749.3	SSO schwach	Regen	13
Brüssel	750.4	OSO schwach	bedeckt	13
London	747.6	O leise	Regen	12
Yarmouth	747.3	SSW schwach	bewölkt	13
Plymouth	748.5	W frisch	bedeckt	13
Paris	753.8	SW leise	bedeckt	11
Toulouse	757.8	SSO leise	bewölkt	19
Madrid	771.6	SW leise	bedeckt	14
Zürich	758.3	S leicht	bedeckt	14
Genf	758.5	S leise	bedeckt	13
Lugano	760.3	SSW leise	bedeckt	16
Genua	760.7	SW mäßig	Nebel	16
Rom	762.7	N leise	bewölkt	21
Messina	762.8	still	wolkig	23
Wien	757.7	NNO leise	teilw. heiter	19
Budapest	757.8	NNO leise	teilw. heiter	18
Warschau	755.3	SSO leicht	bedeckt	11
Kopenhagen	750.4	SW schwach	bedeckt	14
Stockholm	754.2	SSW frisch	wolkig	11
Haparanda	756.8	SO schwach	Regen	4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2^h Uhr nachm.	Gestern 9^h Uhr abends	Heute 7^h Uhr morg.
Luftdr. (red.)	750.8	752.3	761.8
Temperatur	16.2	13.6	12.2
Wind	S schwach	SW leicht	S mäßig
Wetter	Regen	bewölkt	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 8.0 mm
Höchste Temperatur gestern 20.5
Niedrigste Temperatur heute früh 11.1

Das Tiefdruckgebiet hat sich über Skandinavien und ganz Deutschland ausgebreitet, während das gestrige Hochdruckgebiet über Ostdeutschland abgezogen ist und das Hochdruckgebiet bei Island weiter abgenommen hat. In Deutschland war es heute früh wolkig oder trübe und besonders im Westen regnerisch bei 10 bis 18 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Sonntag:
Wolkig, zeitweise Regen. Ziemlich kühl.

Das Wetter in den Kurorten.

Küstengebiete: Westerland, Sylt: 12 Gr., normaler Temperaturgang, teils heiter. Helgoland: 13 Grad, normaler Temperaturgang, teils heiter. Saßnitz: 15 Grad, normaler Temperaturgang, teils heiter.

Schlesien: Schreiberhau: 13 Grad, tags warm, Besserung des Wetters. Bad Reinerz: 12 Grad, milde Nacht, teils heiter.

Alpen: Garmisch-Partenkirchen: 13 Grad, tags warm, regnerisch. Berchtesgaden: 12 Grad, tags warm, regnerisch. Bad Tölz: 13 Grad, tags warm, veränderlich.

Harz: Schierke: 11 Grad, schwül, veränderlich. Harzburg: 15 Grad, milde Nacht, teils heiter. Bad Sachsa: 13 Grad, schwül, regnerisch.

Thüringen: Oberhof: 15 Grad, normaler Temperaturgang, Besserung des Wetters.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand
und zu Fabrikpreisen.
25-30 %
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Waren. Juli
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, 1. Etage
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.

Wir werben weiter durch unsere Qualitäten und unsere Preise!
WERBE TAGE
Ein Posten
Wasch-kunstseidene
Damenstrümpfe
der größte Teil 1. Sortierung, mit gut verst. Sohle u. Ferse p. Paar Werbepreis 1.95
Ein Posten
Künstlerdecken
II. Wahl, 130/160 groß, in prima Ripp-Qualitäten mit modernen Mustern Werbepreis 5.90
Ein Posten
Damenstrümpfe
Seide mit Flor und Wolle mit Seide, mal und meliert, ganz besond. preiswert . . . Paar 2.95
Ein Riesen-Posten
Handtücher
alle nur 60/100 gr., in pr. Halbl., Damast und Jacquard, Gerstenkorn-Qualit., erstkl. schles. Erzeugnis, mit kleinen merkl. Webfehlern, per Stück Werbepreis 1.00
Ein Posten
Zephir
in Kleider, hübsche Dessins, leicht angestaubt . . Mtr. 39 ₰
Ein Posten
Wäschetuch,
gutes Hausmacher 80 cm breit, leicht angestaubt, 10-Meter-Stapel 5.00
Ein Posten
Hemdenpassen
leicht angestaubt, volle Weite . . . . . 1 Stück 25 ₰
Ein Posten
Opalwesten
mit Vel. garniert, offen und geschlossen zu tragen, leicht angestaubt . . . . . 95 ₰
Ein Posten
D'-Hemdhosen
in feinen Reinforces-Qualit., mit Val.-Spitze und Schweizer Stickereien, leicht angestaubt, 2.90
Ein Posten
D'-Prinzeß-Röcke
darunter die feinsten Make-Qualitäten mit reicher Spitzen-Garnitur, leicht angestaubt . 3.75
Ein Posten
D'-Hemdhosen
Windeltyp, gute elastische Make-Ware, mit Seidenband-Träger, leicht angestaubt . . 1.45
Ein Posten
Damen-Schlüpfer
gute Make-Qualität, mit gut verstärkt. Schritt, in hübschen hell. Farben, leicht angestaubt, 1.45
M. Strauss
Barmen, Wichlefstraße 1–7; Reform. Hirschstraße

Die dicke Paumpe em Islank.

Am Kölner- on Gesonthettstroten-Eck stong frözer dörch langz, lange Tieden en Wohrteechen van Elberfeil, die Islänger Paumpe.

Sie mag vör drej Johrhongert angersch utgesenn hann, äwer dä dicke, viereckige steenen Kasten, dä met der Tied opgemurt woren es, blew ähr treu, bis se ähre letzte Arbet gedonn hadden.

Wat heet dä Pött nit all erlewt!

Em Islank — et hedden soa, weil dösse Schleu en lang verlidene Tieden, wenn de Wopper öwertrot, ömmer onger Water stong on dann, en kaule Johrschtieden, met Jes knubbeldick beseit wor — belden also dä Meddelponk die dicke Paumpe.

On wenn se hätt kallen könnten, dann hätt me grad soavöll van ähr te höaren gekreegen, äs se en ährem ganzen Lewen Water vertappt heet.

Dattig Johr, nohdäm Elberfeil Stadt geworen wor, soch se de Stadtmuren fallen.

Dann kom die trurige Tied, wo dä dattigjöhrige Kreeg ok öwer us Dal düstere Wolken schmeet on sogar noch töschendörch dän „schwatten Doat" breit. On grad et Islank wor et, wat am schworsten heet lieden mötten, denn Seßteenhongerteenonttwentig brannten et met Stomp on Stell af.

Twei Johr dropp tum neuen Lewen obgeweckt, woat et Islank met die an de reite Woppersitt gelegene Stadt dörch en kurförstlich Priwelegium vereenigt.

Dä Bedelwogt, wat dommols de enzigste Pollezist van de Stadt wor, hadden em Islank ömmer völl te donn. Hie wonnden grötstendeels Bedlersch, Klandiesen on Schnorraken, ok mannig schleit Volk. Et wor en Ongerschett wie Dag on Neit, wemme van de reite Woppersitt op de leuke kom: hie die schäbbige Stroten on Gäßkes on do die fresche, gröne Wieschen met däm gebleckten Lienengaan.

On dann bekomen de Islänger en schrecklich Schauspell te senn, dän Brank van de Stadt em Johr Seßteenhongertachtonseewenzig, on donoh em Johr Seßteenhongertseewenonachtzig. Dä Brank van 1687 seng vören op de angere Sitt van de Bräu, am Wall-Eck, aan. Dä scharpe Wenk blees et Fäer en de Stadt herenn, on hauld stongen dreihongertsossig Hüser en Flammen.

Döttmol hadden et Islank Glöck, äwer doför diesden en Doadesangs Hongerde van Menschen öwer de Bräu nomm Islank, öm Rettong te sengen. Op de Strote logen se met Kenk on Kegel on met die paar armsealige Bröcksles, die se gerett hadden. Et wor en förchterlich Dörchenn. Van noh on wiet woad dän Elberfeilern geholpen, on teen Johr speeder stong die Stadt em neuen Glanz do.

Et wor em Johr Seewenteenhongert, äs die dicke Paumpe en Kamerod en Gestault vannem Weggwieser kreeg. Dä Fuhrwerksverkeahr noh butterhalv on noh de Stadt hadden nömlich ganz gehöarig tugenohmen, on et Islank verspürden am mearschten dovan.

Seewenteenhongertsetzondattig sooch use Pött en neuen Nober, en Brankspritze. Die wor för dössen Stadtdeel dat easchte regelreite Hölpsmeddel aegen Brankgefohr.



Doch ok Kreeg on Krooggeschrei, wenn ok bloß för lotte Tied, schlitternden wear dörch de Stadt, äs Seewenteenhongertnegenonfossig on Seewenteenhongertwelzonzessig en Verwandten dam aulen Fritz, de Prenz Fennand van Braunschweig, dän Franzoasen, die seck hie breet gemackt hadden, wat opet Daak gov on tum Deuwel jagden. Do heet mannig Päd ut de dicke Paumpe gesopen, on die Kammißköppe hannt seck en de Islänger Weatshüser die Schlücke got schmaken loten.

Nu komen bessere Tieden, wo seck Elberfeil en Ruh on Freeden entweckeln kon, wo Hangel on Wangel blödden on wo ok soa vör äs noh Fabricken ut de Aed wahßen dätten. Nit wiet van de dicke Paumpe woad die Fabrick van Johann Simons Erben gebaut.

On ömmer grötter woad ok dä Fuhrwerksverkeahr em Islank. Et rollden die Lankgetäuer Dal op on Dal af on breiden de Waren noh Wieden on noh Sieden. Botenkaren on angere Wagens gengen hen on her. Die Post rasselnden vörbi. Do heet die dicke Paumpe manchem afgedreewen Dier dän Doascht gestellt.

Met däm Verkeahr nohmen ok die Weatshüser em Islank tu, on newer däm dommols schleiten Bier woad seck van de Fuhrlüt besongersch am Fusel traktiert. Van alle Schlaggböom en Elberfeil kreg die Islänger Barrjär em Johr Seewenteenhongertachtonseewenzig dat measchte Weggeild en.

Schwore Johre för Elberfeil breit dann die Franzoasentied. Do gov et nix äs Kontributzigoanen, Stiren on Enquattierongen. Wor dat eene Franzoasenpack glöcklich ut de Stadt, komen alt wear neue Trupps on froten de Börgerschlüt de Hoor vam Kopp. Wat heet ok do dä Pött herhaulen mötten! Dag on Neit woren die twei Paumpenschwengels en Bewegong.

On äs däm Bergschen Lank endlich die Freihett wenkten, do sooch Elberfeild en dän Johren Achteenhongertdrütteen bis Seßteen obbet neu wear Enquattierongen. Oewer dreihongertdusend Mann ut allerhank Länder on mear äs hongertdusend Päd maschierden en dösser Tied dörch use Neene Stadt, on die wolen all en Ongerkommes fengen on verpflegt sinn. Do hannt die Enwohner saste braangemaut, äwer sie hannt et gähn gedonn en däm Gedanken, dat bauld dat Lank van däm frömden Janhagel frei wör. Nit tum wennigsten die Islänger on ähre Paumpe!

Noh dän Noatjohren Achteenhongertseßteenseewenteen konen te goden Letz die Elberfeiler opörmen. Neue Fabricken met allerhank Atikeln on Spezegaliteeten gowen Arbet satt on stiff on mackden dommols alt us Dal weltbekannt. On ömmer mear Lankgetäuer met Bergz van War gengen en de wiede Welt on schleppten ok van butterhalv Noahstosse herenn. Use dicke Paumpe arbedden wacker met on leet Mann on Päd soavöll suppen äs se wolen.

Dat ganze Karengebrassels höarden lanksam op, äs die Jeserbahn ent Dal kom. Do dorf seck use Paumpe mear on mear rästen on gov ähren löhlen, freschen Stoff fast bloß noch an de Noberschaf. Die schluffden gähn noh ährem aulen, leewen Wohrteechen, on manchen Kall woad seck dann gehaulen on allerhank Späßkes gedreewen.

On äs Regenonveazig die Barrikadentied wor, do heet die Paumpe allerlei gehöart, wat en de Stroten op de angere Sitt van de Wopper passierden.

Oemmer gemötlicher geng et jetz em Islank tu. Dat kom gröttendeels doher, dat dä Obram Klipper dän Johannesberg en Schwong gebreit hatten. Wat sind do staatse Feste gefiert woren on wat hannt die Wopperbaler Antrazigoanen te senn on te höaten gekreegen! De Obram heet, wenn hä em Beckstät dän „hollen Wegg" ronger oder rop buselden, manchmol an de dicke Paumpe Haul gemackt on seck met däm eenen oder angeren waterscheppenden Bekannten en Dei gehaulen.

On sogar de Pea Uhler ut de Ohligsmöhl, dä Kähl met däm Flentenbeen, heet am Pött öfterich en Gaströlschen gegewen. Dann geng molls en Bestakel onnen Gekriesch los, dat et ganze Paumpenveadl vör Jux on Freud bewten!

Die seewenziger Kreegsjohren on die Nohkreegstied heet use dicke Kabänes noch erlewt. Oem die Tied es mannigeenen Festzogg, dä nomm Johannesberg klomm, met Tschingderatta vörbigetrocken.

Aewer äs dann gegen Eng van de seewenziger Johren die Waterleitong vam Rhien her ent Dal kom, do wor dä Staat van use Paumpe af. Die hatt utgedennt. Achteenhongerteenonachtzig hoch se dann et „Zeitliche gesegent".

En Beld van de dicke Paumpe es erhaulen gebleewen. Hie on do süht me't. Et zeigt twei Elberfeiler Orginale, dän Schleiterschmeester Hattkopp on dän Bäckerschmeester Hussels, die ut däm aulen treuen Kamrod Water paumpen on tappen!

Victor Friedrich Stenk.

Die Woche

Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Inhalt der diesjährigen Ausgabe.

Technik im Ruhrkohlengebiet.
Vorfahren deutscher Industriefamilien.
Die olympischen Spiele in Amsterdam.
Japans militärische Aktion in China.
Die Nordpolflieger in Berlin.
Mexiko in Sowjet-Rußlands Fußtapfen.
Der Donez-Prozeß in Moskau.
General Nobiles Luftschiff „Italia" verschollen.
Der deutsche Kunstflieger Fieseler als Lehrer für englische Kampfflieger.
Das Rhönrad als gymnastisches Uebungsgerät bei der Hochschule für Leibesübungen in Berlin.
Bekannte Damen der Berliner Gesellschaft.
Maxim Gorki auf der Presse.
Raketen-Visionen. Von Hans Füsser.
Rätsel und Fortsetzung des Romans „Dylans Sarg" von Franz Harper.
Erzählungen von Robert Michel und Robert Neumann.



Klöppelspitzen m. pass. Einsatz, 6 cm breit ..... Meter 5.
Wischtücher kariert ..... Stück 10.
Nachttischdeckchen m. Eins. u. Spitze, weit unter Preis ... 18.
Servietten schöne Muster ..... Stück 18.
Damenbinden gestrickt, 4fach gebleicht ..... 25.
Korsettschoner weiß gewebt ..... 29.
Landhausgardine m. Volant. Einsatz u. Spitze gearbeitet ... Meter 29.
Badehandtücher gute Qualitäten ..... 1.25, 78, 39.
Damen-Handschuhe Kollektionsmeter und Einzelpaare 95.
Mädchenschürzen la Qual., einzelne Kollektionsstücke 98.
Hauskleider hübsche Machart, aus Ia Zefir und Indanthren .. 2.95, 1.78

Ein Posten Wasch-Musseline 80 cm breit, Ia elsässische Qualität, in besonders schöner Auswahl, weit unter Preis .. 48.
Ein Posten Angestaubte Wäsche darunter Damenhemden, Beinkleider, Hemdhosen und Röcke, z. Aussuchen, weit unter Preis 95.
Ein Posten Süd-Wester für Damen und Kinder, weiß, aus Ia Ripa, zum Aussuchen durcheinander, weit unter Preis 50.
Ein Posten Oberhemden aus Ia Stoffen, beste Verarbeitung, mit unterlegter Brust, indanthrenfarbig, in aparten Mustern, weit unter Preis 2.95

Sport-Zefir hübsche gestreifte Muster ..... 48. 39.
Dirndlstoffe in hübschen karierten u. gebläumten Mustern ..... 68.
Waschkunstseide karierte und bedruckte Muster .... 68.
Rohseide bedruckt, aparte Must., reine Seide, enorm billig. 2.45, 1.95
Crepe de Chine ca. 100 breit, gute Qualität, in viel. Modefarben 3.90
Mädchenkleider für 4 Jahre, Ia Waschstoffe, mod. Tupfenmust. m. Ripskrag. u. Schleife (jede weitere Gr. 25 mehr) 1.95
Mädchenkleider für 4 Jahre aus neuest. Kunstwaschseiden, reizende Macharten (jede weitere Gr. 30 mehr) 3.90
Backfischmäntel aus hellen sportartigen Stoffen, neueste Schalform allen Größen ... 12.75
Taillenkleider aus Kunstseide, Tupfenmustern m. Vol.-ansatzrock, moderne Macharten, enorm billig 4.90
Kasha-Mäntel moderne Machart, m. Blendengarnierg. jugendliche Form, enorm billig ... 12.75
Damen-Mäntel zum Teil aus wasserdichten Herrenstoffen, auch für starke Damen pass., enorm billig 29.50

Baumeister Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS

VON FELIX HOLLÄNDER.

(Nachdruck verboten.)

Es blieb ihm nicht lange Zeit, Erwägungen anzustellen, denn bald sah er sich von einem Kreis von Herren und Damen umringt, die, wie er es im stillen gefürchtet hatte, ihn bekomplimentierten und mit Fragen auf ihn einstürmten. Alle fanden es ungeheuer interessant, aus erster Quelle über das neue Theater unterrichtet zu werden. Eine blasierte Dame meinte, es müßte doch kolossal sein, so etwas Großartiges zu schaffen. Eine andere erzählte ihm, daß sie sein Bild gesehen und ihn sich ganz anders vorgestellt hätte. Ein dritte wünschte zu erfahren, wer bereits engagiert sei.

Und als er auf die Frage, womit eröffnet werden würde, prompt erwiderte, daß als erste Vorstellung der „Sommernachtstraum" in Szene gehen würde, erreichte diese Unterhaltung den Gipfel der Komik; denn nun wollte ein kahlköpfiger Herr durchaus wissen, von wem dieses Stück sei.

Keßler wunderte sich später selbst, daß er in dieser Situation seinen Ernst gewahrt und mit Würde und Ruhe, als ob es mit der Frage gar nichts auf sich hätte, die Antwort gegeben hatte: „Der Verfasser heißt Shakespeare!"

Man rief zur Tafel, und Keßler führte Fräulein Doris zu Tisch.

Als man Platz genommen hatte, sagte sie: „Ich möchte jetzt in Ihrem Innern lesen!"

Er entgegnete mit leichtem Spott: „Sie tun es ja bereits, mein Fräulein!"

„Glauben Sie?"

„Ich weiß es."

„Dann bitte ich Sie, unsere Gäste ein wenig aufmerksamer zu betrachten."

Er fand an ihrem Wesen und ihren Worten Geschmack und sah sie mit Interesse an. Es gefiel ihm, daß sie sich mit ihrer Umgebung gleichsam feindselig erklärte und für sich keine Sonderstellung in Anspruch nahm.

„Kennen Sie denn mein Urteil so genau?"

„Ich fürchte, ja!"

„Und wie lautet es?"

„Sehr hochmütig, sehr niederträchtig und sehr von oben herab! ... Stimmt es?"

„Vielleicht!"

„Nun, Sie sind wenigstens aufrichtig."

„Soll ich es nicht sein?"

„Doch, ich bitte darum!"

Der Diener goß Sekt in die Gläser. Bei Gesangsvorträgen wurden die solennen Gesellschaften bereits mit Sekt eröffnet.

„Ich begreife durchaus," nahm sie freimütig das Gespräch wieder auf, „daß Sie sich in unserem Kreise nicht heimisch fühlen können. Es ist eine ganz fremde Welt, die Ihnen entgegentritt — und Sie ächtzt."

„Wenn dem so wäre, so könnte ich zu meiner Rechtfertigung anführen, es würde Ihnen ebenso ergehen, wenn Sie zum erstenmale in einen Ihnen völlig fremden ..."

Er hielt inne, aus Furcht, er könnte zu deutlich werden. Sie antwortete mit einem leichten Erröten:

„Ich glaube, daß das nicht ganz richtig ist. Es ist eine Schwäche unseres Kreises, daß man sich geschmeichelt und gehoben fühlt, wenn man in einem germanischen Milieu Einlaß findet."

Keßler hörte erstaunt zu.

„Sie besitzen das, was man Wahrheitsfanatismus nennt", sagte er.

„Es ist sehr eigentümlich, daß Sie mich fanatisch nennen, bloß weil ich offen ausspreche, was ich denke ... Tun Sie das etwa nicht?"

„Nein, mein Fräulein!"

„Ach, wie nett Sie das sagen!"

„Es wäre sehr unklug, wollte man stets mit seiner Meinung herausrücken."

Sie lachte hell auf.

„Sie haben doch eine Seelengemeinschaft mit meinem Vater — diese Worte könnte er genau so gesprochen haben."

„Ihr Herr Vater ist unzweifelhaft ein sehr kluger Mann!"

„Sie sagen das mit einem sehr merkwürdigen Nebenton!"

„Und Sie haben überfeine Ohren, mein Fräulein!"

„Nehmen Sie noch etwas Rehrücken?"

„Wenn Sie gestatten, ja!"

Er sah von ungefähr auf ihre Hände, die feingeformt und schmal waren.

„Seltsam, daß Sie keine Ringe tragen", sagte er.

„Ich sorge eben für den Ausgleich."

„Es hat mir wirklich fern gelegen, Kritik zu üben."

„Ich habe es auch nicht so aufgefaßt."

„Doch, mein Fräulein, jetzt versündigen Sie sich gegen Ihre Wahrheitsliebe."

„Es wäre sehr unklug, wollte man stets mit der Wahrheit herausrücken!"

Er wurde durch ihre Schlagfertigkeit ein wenig verwirrt.

„Sie haben mich eben unterschätzt, wie Sie sehen!" sagte sie nach einer kleinen Pause.

„Vielleicht habe ich Sie überschätzt!"

„Auch das wäre möglich!"

„Warum sind Sie eigentlich in so gereizter Stimmung? ... Wollen wir nicht lieber Frieden schließen? ..."

„Ich finde den Krieg amüsanter!"

„Geschmackssache!"

„Unzweifelhaft! ... Vielleicht bin ich wieder nicht bei der Wahrheit geblieben ... Vielleicht halte ich es nur gewissen Leuten gegenüber für eine Notwendigkeit, bis an die Zähne bewaffnet zu sein!"

„Donnerwetter, Sie sind aber eine kriegerische Natur!"

„Zuweilen wenigstens!"

„Habe ich Sie verletzt?"

„Nein und ja, Herr Baumeister — — Sie haben — mir nichts Positives getan — — und den Ton — — den Ton kann man bekanntlich nicht vor Gericht rufen."

Keßler kniff die Lippen zusammen. Eine Sekunde überlegte er, ob er das Gespräch nicht einfach kurzerhand abbrechen sollte. Aber der dunkle Blick ihrer Augen tat ihm weh.

Aus diesem Grunde sagte er seine Grimasse ein wenig dämpfte und ihr einen wärmeren Klang gab, sagte er:

„Ich will mich schuldig bekennen, wenn ich offen gestanden auch nicht weiß, was ich verbrochen habe. Als Entgelt verlange ich dagegen, daß Sie Ihrerseits mir nun auch eine Aufklärung geben."

Sie strich langsam über ihre Stirn, und er sah, wie es um ihren Mund zuckte.

Sie streckte ihm die Rechte entgegen.

„Seien Sie großmütig und verlangen Sie keinen Siegerpreis", bat sie leise.

„Wie Sie befehlen! ... Ich weiß, daß Sie es mir freiwillig sagen werden."

„Das wissen Sie?"

„Ganz genau!"

„Und woher schöpfen Sie Ihre Wissenschaft, wenn ich fragen darf?"

„Ich glaube mich ein bißchen auf Menschen zu verstehen. Ihnen, mein Fräulein, liegt daran, daß ich zu keiner falschen Meinung über Sie komme."

Ihr Gesicht rötete sich jäh. Sie wollte etwas entgegnen — aber die Tafel wurde in diesem Augenblick aufgehoben.

Er reichte ihr stumm den Arm und fühlte, daß sie vor Erregung bebte.

Die Herren gingen ins Rauchzimmer.

Als die Zigarren angezündet waren, zog Frenzel den Baumeister in eine Ecke.

„Nun, mein Lieber, wie geht's?"

„Ich danke für die gütige Nachfrage."

„Sagen Sie mal — dieser Freitag (er räusperte sich ein wenig), dieser Freitag ist wohl ein ganz verrücktes Huhn — hä?"

„Für ganz normal halte ich ihn jedenfalls nicht."

„Keine Spur — ich sage Ihnen, der hat einen kleinen Sparren weg! ... Notabene — diese Erbschaftsgeschichte wollen wir doch verfolgen .. Wie steht's denn übrigens mit dem da? ..."

Er machte mit dem Zeigefinger und Daumen eine bezeichnende Bewegung.

„Wenn Sie damit die Frage wegen der Baugelder anschneiden wollen, Herr Frenzel, so wäre es mir allerdings angenehm, wenn ich auf Ihre Unterstützung rechnen könnte."

„Ich will tun, was in meiner Macht steht, Herr Baumeister. Haben Sie sich denn wegen der Beleihung schon an eine Bank gewandt?"

„Steinert hat bereits Schritte getan, jedoch ohne rechten Erfolg."

„Hören Sie mal, das wundert mich nicht. Wie sind Sie bloß auf den Unglücksmenschen gekommen? ... Der Mann genießt doch kein Vertrauen."

„Ich halte ihn für einen anständigen Menschen."

„Anständig — was heißt anständig? — Hab' ich behauptet, daß er ein Verbrecher ist? Ich meine nur, man soll sich nicht mit Leuten einlassen, die nichts haben; 'ne alte Regel — wer nichts hat, kriegt auch nichts!"

„Steinert hat mir außerordentliche Dienste geleistet!"

„Haben Sie mit ihm einen bindenden Kontrakt geschlossen?"

„Eigentlich ja."

„Sehr unvorsichtig! ... Sehr unvorsichtig! Mit solchen Leuten schließt man keine Kontrakte."

Er legte den Zeigefinger an die Nase und ließ sich einen Moment etwas durch den Kopf gehen.

„Na, hier ist nicht der rechte Ort — wir sprechen noch darüber ... Ich hab' so 'ne Idee mit der Rheinisch-Westfälischen Bank."

„Die hat bereits refüsiert."

„Wenn ich an die Leute persönlich herantrete, werden sie nicht nein sagen ... darauf können Sie Gift nehmen! — Na, kommen Sie, ich darf Sie meinen Gästen nicht länger entziehen!"

Sie traten zu den Herren, die im Kreise standen und mit Wohlbehagen ihre Zigarren rauchten.

Der Herr, der nach dem Verfasser des „Sommernachtstraumes" gefragt hatte, knöpfte sich gerade den letzten Knopf seiner Weste auf.

„Essen war Spitze!" sagte er zu Frenzel.

„Freut mich, wenn es Ihnen geschmeckt hat!"

„Geschmeckt ist gar kein Ausdruck — Delikatessen hab' ich mich! — Nu sagen Sie mal, Herr Baumeister," wandte er sich jetzt an Keßler, „mit dem „Sommernachtstraum" werden Sie doch keine Geschäfte machen ... 's Publikum will doch immer was Neues haben ..."

„Am zweiten Abend kommt ja auch ein modernes Stück an die Reihe", antwortete Keßler etwas gelangweilt und widerwillig.

„Nun, dann bin ich beruhigt! Bringen Sie vor allem schöne Weiber auf die Bühne! Dann ist das Stück gerettet! Offen gestanden, wenn ich ins Theater gehe — an dem Stück liegt mir so gut wie gar nichts! Ich gehe überhaupt nur meiner Frau und Tochter wegen!"

Was will denn dieser Idiot von ihr? dachte Keßler, während er gleichzeitig bemerkte, daß diese Aeußerungen, die wohlgefällig und selbstbewußt hervorgebracht wurden, nicht auf den mindesten Widerspruch stießen.

Frau Frenzel erschien auf der Bildfläche.

„Die Herren haben sich ja völlig zurückgezogen — nach Ihnen speziell, Herr Baumeister, wird allgemein verlangt."

„Stehe ganz zu Ihren Diensten, gnädige Frau, ich komme sofort!"

„Möchtest du nicht wenigstens den Herrn Baumeister seine Zigarre zu Ende rauchen lassen?"

„Ich gehe ja schon!"

Und Keßler wohlwollend zunickend, verschwand sie.

(Fortsetzung folgt.)

Beachten Sie gefl.

unsere Schaufenster in der Herzog- u. Grünstraße

Gebrüder Appel

Elberfeld, Herzog- und Grünstraßen-Ecke.

Zum

WOCHENENDE

besonders vorteilhaft.

Damenstrümpfe

Damen-Strümpfe — Baumwolle, alle Farben ..... 48, **38 ₰**

Damen-Strümpfe — Mako, kräftige Qualitäten 1.80, **1.55**

Damen-Strümpfe — Seidenflor, Hochferse, 4fache Sohle ... 1.75, **1.25**

Damen-Strümpfe — Kunstseide, alle Farben, fehlerfrei 1.65, **1.25**

Damen-Strümpfe — Waschseide, alle modernen Farben 3.20, **2.95**

Damen-Strümpfe — Bembergseide, unsere Spezialmarke **3.95**

Herren-Socken

Herren-Socken — Baumwolle, moderne Muster ..... 55, **45 ₰**

Herren-Socken — Mako, schöne Karos 1.40, **1.10**

Herren-Socken — Seidenflor, gute Qualitäten 1.75, **1.50**

Herren-Socken — Kunstseide mit Flor, sehr stark 2.10, **1.95**

Herren-Socken — für Schweiß-Füße, graumeliert ..... 60, **55 ₰**

Herren-Socken — wollgemischt, gute Qualität 1.20, **1.10**

Knaben-Sporthemden — in verschiedenen Stoffen u. Formen. Gr. 50 von **1.75** an.

Trikotagen

Herren-Hemden — Mako imit., starke Qualitäten 2.50, **2.25**

Einsatzhemden — weiß und makofarbig, mod. Einsätze ... 2.25, **1.95**

Herren-Hosen — Mako imit., solide Sommerqualitäten .. 1.50, **1.40**

Herren-Jacken — weiß und makofarbig 1.65, **1.50**

Netz-Jacken — solide Qual., für Damen und Herren, 95, 82, **72 ₰**

Halbstrümpfe u. Söckchen in vielen Ausführungen, sehr billig.

Herren-Artikel

Stehumlegekragen — Mako, 4fach, moderne Form ..... **45 ₰**

Stehumlegekragen — Mako, 4fach, bestes Bielefelder Fabrikat ... **95 ₰**

Oberhemden — Perkal, neueste Dessins **3.90**

Oberhemden — Zephir, moderne Streifen **5.50**

Foulard-Binder — reine Seide, aparte Dessins **1.20**

Damenwäsche

Damen-Hemden — Trägerform, reich garniert ..... 1.90, **88 ₰**

Damen-Hemden — Schulterschluß, kräftige Qualitäten 1.70, **1.60**

Damen-Beinkleider — geschlossene Form, hübsch garniert ... 1.75, **1.45**

Damen-Hemdhosen — Windelform, reiche Klöppel-Garnierung, 2.50, **2.15**

Damen-Prinzeßröcke — mit Klöppel reich garniert 3.60, **2.70**

Damen-Untertaillen — Jumperform, hübsche Garnierung ..... 1.20, **95 ₰**

Schlüpfer u. Röcke

Damen-Schlüpfer — Baumwolle, doppelter Zwickel ..... 1.40, **85 ₰**

Damen-Schlüpfer — Mako, 2fädig, viele Farben 2.25, **1.90**

Damen-Schlüpfer — Kunstseide, gute Qualität **3.25**

Prinzeßröcke — Kunstseide, viele Farben **2.25**

Prinzeßröcke — Seidentrikot, gute Qualität **2.60**

Prinzeßröcke — Seidentrikot, mit Spitze verarbeitet **2.95**

KLISCHAN

ELBERFELD

Wall u. Schlömersgasse

Der Samstag in den Weißen Wochen



Auch unser Erfrischungsraum bietet während den „Weissen Wochen" etwas Besonderes.

mit Serien-Verkauf in sämtlichen anderen Abteilungen

ist der Einkaufstag für Sie!

Kommen Sie mit Ihren Kindern zu uns, die sicher viel Freude an der in holländischem Stile gehaltenen Dekoration haben werden. Verkäuferinnen in holländischer Nationaltracht bedienen Sie fachkundig.

Voil-Volle-Portièren ca. 130 cm breit, in hübsch. Blumenmustern ...Meter **2.90**	**Kostüm** in feinen Streifenkaros, Meter..... **0.90**	**Bett-Damast** 130 cm breit, gebleicht....Meter 1.25, gestreift.....Meter **0.90**
Waschkunstseide moderne Zeichnungen, Meter..... **0.90**	**Filz-Hüte** für Sport und Reise, Stück..... **3.90**	**Leinen-Moll** doppelt breit, farbig.....Meter 0.90, weiß.....Meter **0.65**

Alle Abteilungen bringen solche Schlager!

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES. BARMEN

406b

Wenn Sie Wert darauf legen, beim Einkauf von Möbeln reell und gut bedient zu werden, dann besuchen Sie uns. Der gute Ruf unseres alten Geschäftes bietet Ihnen Gewähr, daß Sie bei uns äußerst günstig kaufen. — In unserer 3 Etagen umfassenden Ausstellung finden Sie die besten Erzeugnisse der Möbelindustrie.

- Speisezimmer
- Herrenzimmer
- Schlafzimmer
- Küchen
- Einzelmöbel
- Polstermöbel

Bergische Möbelhalle

Elberfeld, Island 22 gegenüber Café Holländer.

h367

Die kluge Hausfrau
prüft und wählt beim Einkauf mit Vorliebe die Marke
„BOECKER"
Sehr billig! Äußerst sparsam!
Geschmackvolle Ausführung!
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.





Gaskocher, Gasherde kombinierte Gas- und Kohlen-Herde
erhalten Sie preiswert und schnell
Schwelmer Nordfabrik
H. BOECKER G.M.B.H.
Schwelm i. Westf.

Was ich bringe ist gut!



Beweis!
Mein neuer, besonders bequemer
Peddigrohrsessel
Preis nur Mk. 14.50
als Kindersessel Mk. 9.00
Adolf Winkelmann
Elberfeld, Friedrichstraße 88.

Subikopf
Schnitt — Pflege



Spez. Pestum, Königstr. 104, ELBERFELD, im Hause Hösterey.

Asthmakranke!
Neues Heilverfahren. Auskunft kostenl.
Asthma - Inhalatorium
Elberfeld, Berlinerstr. 44. — Tel. 182.
Erstaunliche Heilerfolge.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, M.-Gladbacherstr. 88.

Aufsehen erregt die große
Möbel-Schau



Eintritt frei! Nur kurze Zeit! Eintritt frei!
Alle Preise, die nicht wiederkehren.
Riesen-Ausstellung in 5 Stockwerken von
200 bis 300 Zimmern.
Ferner eine Anzahl zurückgesetzter Zimmer besonders billig.
J. Brechtmann
Anerkannt mit eines der größten Möbelhäuser Westdeutschlands.
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.
Lagern frei. Liefern durch eigene Autos franko.

Billige Verkaufstage

in

Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung.

Nur erstklassige erprobte Qualitäten, in bester Ausführung und vollendetem Sitz, gelangen in den Verkauf.

Wer bei mir kauft, spart Geld!
Der weiteste Weg lohnt sich!

Anzüge	**15.00**
Sport-Anzüge	**28.00**
Übergangs-Mäntel	**28.00**
Hosen	**3.50**
Windjacken, Loden-, Tuch-, Wasch- u. Leinenjacken	**3.25**

S. Simon

Elberfeld, Post- und Schimmelbusch-Ecke.

Unterricht

Tanzunterricht
Frau J. Oberbeck-Lasse
Elb., Bötzerstr. 81.
Anfängerkursus beginnt Dienstag und Freitag im
Quettenmühle Elb.
Gründliche Ausbildung in allen
Modetänzen
Separater mündl. — Anmeldungen erbet. im Lokal.
Gesellschaftshof.
Frau O. Oberbeck
Königstraße.

Drucksachen für Industrie u. Handel
Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen

Förster's Kaufmännische Privatschule
Elberfeld, Alexanderbrücke. Gegr. 1879.
Anfang Juli beginnen neue Tages- u. Abendlehrgänge zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf und zur Mitarbeit im eigenen Geschäft. h208
Sonderkurse in: Buchführ., Wechsel- u. Schecklehre, Briefwechsel, Rechnen, Deutsch, Stenographie, Maschinenschreiben, Sprachen, Fremdsprachen.
Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene. Klassen-, Gruppen- und Einzelunterricht. Sorgfältige Ausbildung für Lebensberuf.
Anmeldungen bald erbeten. Günstige Zahlungsbedingungen. Auswärt. Schüler haben Fahrtermäßig.

Anzeigen

BAR's Einheitspreise

werben für uns und nutzen Ihnen.



1 Salatbesteck in Horn ..... 25 ₰
1 Wiko-Gemüseschneider .... 25 ₰



2 Römer auf grünem Fuß .. 45 ₰
1 Weinglaskelle groß mit Teller 45 ₰



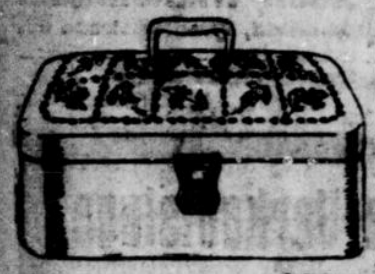
Tee-Butterkühler 90 ₰
mit Glaseinsatz .....



3 Tassen mit Untertassen, ind. blau ..... 90 ₰



Bären-Mop
mit Stiel und 1 Flasche Politur 1.90



Brotkasten 1.90 ℳ
lackiert, fein dekoriert,

3 Glas-Kompotteller ..... 25 ₰
1 Glas-Butterdose ..... 25 ₰
1 Glas-Bonbonniere ..... 25 ₰
1 Fleisch-Klopfer } ....zus. 25 ₰
1 Kartoffelstampfer }
1 Rasierpinsel ..... 25 ₰
1 Zahnbürste ..... 25 ₰
1 Tube Zahncreme ..... 25 ₰
2 Abwaschtücher ..... 25 ₰
1 Schmutzbürste } ..... zus. 25 ₰
1 Auftragbürste }
3 Tropfenfänger versilbert .... 25 ₰

25 Pfg.

40 Rundkopf-Wäscheklammern 25 ₰
6 Kleiderbügel ..... 25 ₰
4 Holzlöffel ..... 25 ₰
1 Wichsbürste ..... 25 ₰
1 Kleiderbürste ..... 25 ₰
2 Rollen Butterbrotpapier ..... 25 ₰
5 Bogen Schmirgel ..... 25 ₰
1 Pak. Alluminiumputz „Nazzia“ 25 ₰
1 Gasanzünder } zus. 25 ₰
1 Messing-Strahlregler }
3 verzierte Eßlöffel oder Gabeln 25 ₰
2 Küchenmesser ..... 25 ₰

1 Emaille-Milchtopf ..... 45 ₰
1 „ Essenträger ..... 45 ₰
1 „ Brotkorb ..... 45 ₰
1 Universalseich mit 3 Böden .. 45 ₰
1 Salatbesteck echt Horn ..... 45 ₰
1 Brotmesser ..... 45 ₰
2 Alpaka-Eßlöffel oder Gabeln 45 ₰
1 Fensterleder-Zerstäuber ..... 45 ₰
1 Marcel-Onduliereisen ..... 45 ₰
1 Cocos-Fußmatte ..... 45 ₰
1 Paket = 8 Stück Kernen .... 45 ₰
4 Doppelstücke Kernseife ..... 45 ₰

45 Pfg.

6 Glas-Kompotteller ..... 45 ₰
1 Kristall-Bowlenglas Schleuderstern 45 ₰
1 Kristallrömer mit Schleuderstern-Schliff .... 45 ₰
6 Tassen mit Untertassen ..... 45 ₰
1 Satz Kümpe 4 Größen ..... 45 ₰
1 Wachstuch-Wandschoner .... 45 ₰
1 Einkaufsnetz ..... 45 ₰
1 Wäschetrockner ..... 45 ₰
1 Bestecklasten ..... 45 ₰
1 Waschreibe mit Zinkeinlage .. 45 ₰
1 Halter mit 1 Rolle Closettpapier 45 ₰
1 Roßhaar-Handfeger ..... 45 ₰

3 Alpaka-Eßlöffel oder Gabeln 90 ₰
6 Alpaka-Kaffeelöffel ..... 90 ₰
3 Salzstreuer mit echtem Silberdeckel ..... 90 ₰
1 Butter- oder Obstmesser echt Silber 90 ₰
1 Aufschnitt-o. Gebäckgabel echt Silb. 90 ₰
1 Sahneservice 3teilig ..... 90 ₰
1 Tortenplatte auf Fuß ..... 90 ₰
6 Bein-Eierlöffel ..... 90 ₰
Emaille-Wasch-o. Kartoffeleim. 90 ₰
1 „ Spülwanne ..... 90 ₰
1 Toilettekasten mit Kamm, Spiegel, Seifendose und Schwamm . zus. 90 ₰

90 Pfg.

1 Satz Glasschüsseln 4 Größen 90 ₰
1 gr. Jardiniere, Früchte-Dekor. 90 ₰
1 gr. Markttasche ..... 90 ₰
1 Strangula-Vorlage ..... 90 ₰
1 Meter Wachstuch ..... 90 ₰
10 Rollen-Krepp-Closettpapier 90 ₰
6 Stück Lilienmilchseife ..... 90 ₰
1 Roßhaar-Stubenbesen ..... 90 ₰
1 Alumin.-Essenträger ..... 90 ₰
1 „ Kaffeefilter ..... 90 ₰
1 Kinder-Garnitur echt Porzellan, fein dekoriert 90 ₰
1 Rauchservice 3teilig ..... 90 ₰

1 Aluminium-Schmortopf mit Deckel, 26 cm .... ℳ 1.90
1 Aluminium-Wasserkessel 3 Liter ℳ 1.90
1 Emaille-Kochtopf mit Deckel.... ℳ 1.90
1 Emaille-Seiher groß ..... ℳ 1.90
1 Emaille-Milchkrug 2 Liter ..... ℳ 1.90
1 Spültürsten-Garnitur 6teilig..... ℳ 1.90
1 Bügelbrett fein überzogen ..... ℳ 1.90
1 Zink-Waschwanne ..... ℳ 1.90
3 Paar Backenbestecke echt Ebenholz 1.90
1 Biergarnitur 7teilig..... ℳ 1.90
1 Tortenplatte } Fein-Steingut Garnitur, messingvernick. } zus. ℳ 1.90
1 Untersatz }



1 Satz Bügeleisen
3 Eisen, Griff u. Untersatz,
2.90



1 Aktenmappe
Rindspaltleder
2.90

1 großer Mülleimer }
1 Emaille-Kehrschaufel } ..... ℳ 2.90
1 Zink-Waschkessel ..... ℳ 2.90
1 Weckuhr mit 2 Glocken ..... ℳ 2.90
1 Weinkühler Messing vernickelt .. ℳ 2.90
1 Messing-Tablett mit 6 Weinrömern 2.90
1 Rahmservice messingvernickelt . ℳ 2.90
1 Herren-Taschenuhr ..... ℳ 2.90
1 Marktbeuteltasche Volleder..... ℳ 2.90
1 Handkoffer Hartplatte ..... ℳ 2.90
1 Besuchstasche echt Saffian..... ℳ 2.90
6 Kompotteller Olivenschliff ..... ℳ 2.90



Teebecher mit Glas 25 ₰
Alum.-Eierschneider 25 ₰



Tortenheber mit weiß. od. K'Hornheft 45 ₰



Emaille-Kehrschaufel 45 ₰
Alum.-Bratpfanne ... 45 ₰



Kakaokanne mit Nickeldeckel .... 90 ₰
Butterdose Feinsteingut, mit Nickel-Teller und Deckel..... 90 ₰



Kompotteller echt Bleikristall, Schleuderstern..... ℳ 1.90



Aluminium-Töpfe
überdeckt,
Satz = 5 Größen
5.90,
3 Größen
2.90 ℳ

1128

Unsere Kunden-Werbe-Woche

beweist von neuem, wie billig Sie, trotz fortwährender Preissteigerung bei uns kaufen. **10% Rabatt** gewähren wir Ihnen noch auf folgende, schon konkurrenzlos niedrigen Preise.

Küche
komplett, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle **350.-**

Küche
komplett, 145 cm breit, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle **385.-**

Küche
komplett, 160 cm breit, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle **485.-**

Küche
komplett, 170 cm breit, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle **525.-**

Schlafzimmer
180 cm, birkelack., komplett, mit 2 Stahlrahmen, 2 Schon., 1 Garn. Marmor, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter **675.-**

Schlafzimmer
eiche, komplett, mit 2 Stahlrahmen, 2 Schon., 1 Garn. Marmor, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter **650.-**

Schlafzimmer
eiche, 180 cm, komplett, mit 2 Stahlrahmen, 2 Schonern, 2 Stühlen, 1 Garn. Marmor, 1 Handtuchhalter **810.-**

Schlafzimmer
eiche, 2 m, komplett, mit 2 Stahlrahmen, 2 Schonern, 2 Stühlen, 1 Garn. Marmor, 1 Handtuchhalter **985.-**

Speisezimmer
160 cm breit, kompl., mit 2zug. Tisch und 4 echten Rindlederstühlen **575.-**

Speisezimmer
180 cm breit, kompl., mit 2zug. Tisch und 4 echten Rindlederstühlen **700.-**

Speisezimmer
2 m breit, komplett, m. 2zug. Tisch und 4 echten Rindlederstühlen **840.-**

Speisezimmer
2 m breit, echt birke, m. 2zug. Tisch und 4 Stühlen, Bezug nach Wahl **975.-**

Herrenzimmer
kompl. mit Tisch, Sessel u. 2 Stühlen mit Rindleder **550.-**

Herrenzimmer
echt eiche, 160 cm breit, mit Tisch, Sessel u. 2 Stühl. mit Rindleder . **685.-**

Herrenzimmer
echt eiche, 220 cm breit, mit Tisch, Sessel u. 2 Stühl. **985.-**

Herrenzimmer
echt eiche, 220 cm breit, kompl., mit Tisch, Sessel und 2 Stühlen . . . **1050**

Preis-Lieferung auch nach auswärts, frei Eisenbahn bis Bestimmungsort!

Große Spezialabteilung: Sofas, Chaiselongues, Betten, Bettstellen, Tische, Sessel, Flurgarderoben etc. zu äußerst niedrigsten Preisen.

Für jedes von uns gelieferte Möbelstück übernehmen wir schriftliche Garantie!

Besuch und Besichtigung unverbindlich! **Alfred Kraus Nachf.** Elberfeld Hofkamp 16

M19

Beleuchtungs-Haus Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz 3 231b

empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

20% Rabatt Wohltätige Woche **20% Rabatt**

Enorm billige Preise! Große Auswahl!

Beste Herren-Anzüge 30, 36, 45, 60 Mk. Knabenhosen für Kinder 1.90 Mk.
Elegante Hosen 3.90, 4.90, 5.75, 7.50 Mk. Blaueisen Jacken 2.50 Mk.
Windjacken, Ia Qual. 8.50, 12.75, 15.75 Mk. Sammet- und Velvetine-Hosen
Sommer-Joppen m. Falten u. Gürtel v. 4.90 an 12.75, 15.75, 18.75.
Gabardine-Mäntel 30, 45, 60, 75 Mk. Knaben-Anzüge v. 9.75 Mk. an.
Damen-Mäntel und -Kleider jetzt mit 20% Rabatt.
Besuchen Sie uns, Sie sparen Geld! h385

Hamm, Elberfeld, Wall 34 Eingang auch Bahnhofstraße

Olympiade Amsterdam

Uruguay kämpft im Olympia-Finale mit Argentinien.

Italien unterlag knapp 2:3 (1:3). – Das Endspiel am Sonntag.

Von unserem Sonderberichterstatter

Wiederum sehr hart!

WB. Amsterdam, 7. Juni. Dem zweiten Vorschlußrundenspiel des Olympischen Fußballturniers wohnten etwa 25 000 Menschen bei schönstem Wetter bei, nachdem es den ganzen Tag über geregnet hatte. Es war ein aufregender Kampf, der aber fast ebensoviel Härte in sich barg wie das Treffen Deutschland – Uruguay. Italien begann den Kampf in großer Form und erzwang durch aufopferndes Spiel immer wieder Torgelegenheiten. Aber der Mannschaft war nur das Führungstor vergönnt. Zeitweilig war Italien stark überlegen, doch Uruguays Sturm brach oft gefährlich durch, und da die besten Kräfte im Angriff standen, konnten die Südamerikaner es fertig bringen, aus großen Entfernungen drei Tore zu erzielen.

Italien war in der ersten Halbzeit vom Pech verfolgt.

Der Kampf begann sofort mit großer Härte und beide Mannschaften kämpften unter Einsatz aller Kräfte. Natürlich wurde dadurch kein schönes Spiel gezeigt. In der 7. Minute erzielte Italien die erste große Gelegenheit, aber der Torwächter Mazali klärt in ausgezeichneter Weise, mußte sich aber schon zwei Minuten später zum erstenmal überwinden lassen. Italiens Linksaußen brannte durch, flankte den Ball gut zur Mitte, der Halblinke Magnozzi gab zum Mittelstürmer und dieser schoß unhaltbar ein. Gleich im Anschluß daran hatte Italien noch zwei große Gelegenheiten, aber die Stürmer verschossen nur um wenige Zentimeter. Weiter war Italien überlegen und es hatte den Anschein, als ob Uruguay um eine Niederlage kaum herumkommen sollte. In erster Linie trug Andrade daran Schuld, daß Italien sich im Feldspiel so stark durchsetzen konnte. Wie im ersten Spiel war er auch hier sehr faul und lief keinen Schritt mehr als unbedingt notwendig. Der ausgezeichnete und schnelle Rechtsaußen machte sich immer wieder von dem Neger frei und brachte die gefährlichsten Situationen zustande. In der 17. Minute gelang dann Uruguay durch den Halbrechten Cea ein Durchbruch. Da alle Nebenspieler abgedeckt waren, wagte er einen langen Schuß, der aus 25 Meter Entfernung zum Tore führte. Der Ball schien durchaus haltbar zu sein, aber Italiens Torwächter war anscheinend durch die Sonne geblendet. Nach diesem Erfolge ging wieder Nefratto auf dem linken Flügel vor und spielte gut zu seinem Nebenmann ab. Als dieser zum Schuß ansetzen wollte, wurde er von dem uruguayischen Verteidiger Canavesi unfair gelegt. Es war überhaupt bezeichnend für dieses Spiel, daß die Stürmer beider Mannschaften fast durchweg gelegt wurden, wenn es vor dem Tore irgendwie gefährlich wurde. Nach dem Ausgleichstor, das von den Anhängern Uruguays und der Mannschaft stark gefeiert wurde,

kam Schwung in die Südamerikaner.

Sie spielten jetzt besser, ließen sich mehr Freiheit in der Ballführung und erzwangen eine leichte Überlegenheit im Felde. In der italienischen Abwehr lieferte Calligaris eine ganz außerordentlich gute Partie. Verschiedene Durchbrüche gegnerischer Stürmer vereitelte er unter beispiellosem Einsetzen seines Körpers. Schon nach kurzer Zeit holte Uruguay das zweite Tor heraus. Calligaris hatte einen Angriff gut pariert und den Ball über die Seitenlinie getreten. Beim Einwurf wanderte das Leder über Petrone zu Cea, dieser spielte zu Campolo, der sofort einschoß. Von der Innenkante des Pfostens sprang der Ball ins Netz. Uruguay war weiter überlegen, und in der 32. Minute fiel das dritte Tor. Nach einer Unfairneß Pittos schoß Andrade den Freistoß zu Scarone, der sich freispielte und aus 16 Meter Entfernung einsandte. In den letzten drei Minuten hatte Italien noch vier Torgelegenheiten, zwei verschoß Nefratto, einmal schoß Schiavio auf den Mann und beim letztenmal ging der Ball knapp neben das Tor.

Nach dem Wechsel lag Uruguay sofort wieder im Angriff und leitete eine Reihe sehr gefährlicher Vorstöße ein. Die Mannschaft erzielte kurz hintereinander zwei Ecken, die sehr gefährlich waren und hysterisches Geschrei der Damenwelt auf der Tribüne auslösten. Das Abspiel der italienischen Läufer war reichlich ungenau und brachte den Angriff um viele Chancen. Wie sehr gefährlich Italien war, ging auch in der zweiten Hälfte durch die Anzahl der Ecken hervor. Insgesamt hat Italien ein Eckenverhältnis von 9:4 erreicht und hatte auch in der zweiten Spielhälfte die ungleich klareren Torchancen. Italien kam auch weiterhin zu einer Reihe sehr gefährlicher Situationen. In der 16. Minute wurde Calligaris durch grobes Angehen des Mittelläufers Fernandes verletzt und der Kampf mußte unterbrochen werden. Calligaris blieb jedoch im Spiel, hinkte aber stark. Die italienische Kolonie feuerte ihn mit „Animo Alberto" immer wieder wieder an. Andrades Spiel ist fast bei jedem Eingreifen unfair. Er wirft sich jedesmal den Spielern über den Boden rutschend, in die Füße, ohne daß Eijmers jemals dagegen einschreitet. In der 18. Minute brachte ein schönes Durchspiel des rechten italienischen Flügels vor dem Tor ein Kopfballduell, bei dem Nefratto nach mehrmaliger Abwehr Mazalis unter ohrenbetäubendem Jubel des ganzen Stadions zum zweiten Tore einköpfte. Jetzt wurde die Sache kritisch. Das Spiel wurde noch härter. Uruguay war anfänglich stark überlegen und versuchte mit allen Mitteln, den Vorsprung zu vergrößern. Einen unheimlich scharfen Strafstoß des uruguayischen Verteidigers Canavesi kann der italienische Hüter blendend zur Ecke abwehren. Italien kam mitunter recht gefährlich durch, aber eine Überlegenheit Uruguays infolge der besseren Zusammenarbeit war doch nicht zu verkennen. In der 37. Minute erzielte Uruguay ein Abseitstor. Dann kam ein fabelhafter Endspurt, bei dem Italien sein ganzes Können einsetzte, aber vom Pech stark verfolgt war. Auch jetzt hat Italien wiederum die klareren Torchancen, ohne allerdings zu einem weiteren Erfolge zu kommen.

Uruguay hat den Kampf mit Glück dank der körperlichen Überlegenheit seiner Spieler zu seinen Gunsten entschieden und bestreitet nun das Finale am Sonntag mit Argentinien, während Italien am Samstag gegen Ägypten um den dritten Platz in den Kampf geht.

Die Mannschaft Uruguays bot die beste Gesamtleistung. Sie bot ein überlegteres, besseres Zusammenspiel als die Italiener und war diesen auch in der technischen Ausbildung der einzelnen Spieler überlegen. Es soll dabei jedoch nicht verkannt werden, daß der Mannschaft ihr harte Schwung, den sie in ihren bisherigen Spielen gezeigt hatte, abging. Sie legte sich vielleicht Zurückhaltung auf. Trotzdem war ihr Kampf über Gebühr hart und reich an unsportlichen Vorkommnissen. Die Abwehr war wiederum ausgezeichnet auf dem Posten. Der Hüter rettete verschiedentlich unmögliche Sachen. Von den Verteidigern war Artipo der beste. In der Läuferreihe überragte Fernandes, der Mittelläufer. Auch der rechte Läufer gefiel sehr gut, während Andrade stark enttäuschte. Im Angriff imponierte vor allem der rechte Flügel. Petrone wurde sehr stark bewacht. Cea mit guter Durchschlagskraft und Campolo auf dem linken Flügel wurde zu wenig beschäftigt. – Die Italiener litten unter der schwachen Läuferreihe. Die Außenläufer waren zwar technisch sehr gut, ließen es aber an genauem Stellungsspiel fehlen, so daß der Sturm mehr denn einmal ohne die erforderliche Unterstützung war. Dagegen war der Mittelläufer Bernardini sehr gut. In der Verteidigung gefiel vor allem der Verteidiger, der über einen erstaunlich schweren Schuß verfügt, doch stand auch Calligaris voll und ganz seinen Mann. Der Torhüter konnte bis auf die beiden Tore vor der Pause, wo er allerdings durch die Sonne geblendet war, sehr gut gefallen. Im Sturm gefielen beide Außen vor allem aber der schnelle und technisch hervorragende Rivolta, der nur nicht genügend unterstützt wurde. Schiavio war etwas langsam und Magnozzi körperlich zu schwach, aber sonst sehr gut.

Der Schiedsrichter Eijmers (Holland) stand an dem Willen, den schweren Kampf gut zu Ende zu führen, nicht fehlen, doch unterlief ihm eine Reihe Fehlentscheidungen; auch übersah er manche Unfairneß.

Wacker München – Karlsruher FV. 2:2 (0:1)

Dieser letzte Probegalopp der Wackeraner vor ihrem Entscheidungsspiel um die dritte süddeutsche Vertreterstelle nahm einen unentschiedenen und beiden Parteien genehmen Verlauf.

Kunden-Werbe-Tage 10% Rabatt auf unsere schon ohnehin billigen Preise

vom 9. bis 16. Juni



Teilzahlung

¼ Anzahlung

Rest zahlbar in

6 Monatsraten

Sofortige Aushändigung der Ware.

Wir erwarten Sie!

Anzüge: Verblüffend schöne Formen, zum Teil Berliner Werkstättenarbeit ..... Mk. 48.- 58.- 65.- 74.- 88.- 98.- 110.- 125.- und höher.

Mäntel: Die neuen Modelle, in allen Stoffarten ..... Mk. 48.- 65.- 84.- 98.- 110.- 118.- 125.- und höher.

Sport-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Loden-Anzüge, Wettermäntel, Trench-Coat-Mäntel usw.

Elberfeld, Altenmarkt 10, 1. Etage

(Eingang Kirchstraße), 1 Minute vom Hauptbahnhof.

Garderobenhaus Morkur

Der deutsche Fußballbund und Amsterdam.

Eine amtliche Erklärung. — Kalb und Hofmann werden bestraft. Das Verhalten der Uruguayer Spieler die Hauptursache der Vorgänge.

Die amtlichen Vertretungen des Deutschen Fußballbundes, Vorstand und Spielausschuß, haben eine eingehende Untersuchung der unerquicklichen Vorgänge beim Spiel Deutschland — Uruguay angestellt, die ergeben hat, daß zwar einige deutsche Spieler sich Verstöße gegen den sportlichen Anstand haben zuschulden kommen lassen, daß aber auf der Gegenseite wesentlich schwerwiegendere Vergehen vorgekommen sind. Wie jetzt festgestellt wird, sind die deutschen Spieler sogar durch Anspeien (!) gekränkt worden. Etwas Derartiges hat man bisher auf Fußballplätzen wohl noch nicht erlebt. Der Deutsche Fußballbund will das Verhalten seiner Spieler Kalb und Hofmann in keiner Weise beschönigen, was er ja auch durch eine exemplarische Bestrafung festgestellt hat, will aber wenigstens eine Klärung des Sachverhaltes geben, um so der in den holländischen und fast allen Blättern der übrigen Nationen an den Tag gelegten einseitigen Stellungnahme gegen Deutschland entgegenzutreten.

Die Erklärung lautet:

WB. Berlin, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Eine ganze Anzahl auf irrigen Voraussetzungen beruhender Berichte veranlaßt den DFB., zum Spiel Deutschland — Uruguay Stellung zu nehmen. Zwei deutsche Spieler und ein Spieler von Uruguay sind in diesem Spiele vom Schiedsrichter wegen zu scharfen Spieles herausgestellt worden. Der DFB. erkennt die Berechtigung dieser Maßnahmen an, da die Spieler sich Verstöße gegen die Spielregeln haben zuschulden kommen lassen. Er selbst hat daher seine Spieler mit Disqualifikation und weiterhin mit einer Suspension für alle Spiele gegen ausländische Gegner auf längere Zeit bestraft. Er ahndete damit das sportwidrige Verhalten der Spieler.

Der DFB. sieht sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß die Behauptung, die deutsche Mannschaft habe nach Halbzeit nicht wieder antreten wollen, nicht den Tatsachen entspricht. Sechs deutsche Spieler waren nach ärztlicher Feststellung bereits bis zur Halbzeit derart verletzt, daß die beiden zur Verfügung stehenden Ärzte in der vorgeschriebenen Zeit mit der Wundversorgung nicht zu Ende kamen. Der Gedanke eines Spielabbruchs ist überhaupt nicht in Erwägung gezogen worden.

Wenn die Führung der deutschen Fußballexpedition die Bestrafung der deutschen Spieler nicht sofort vorgenommen hat, so muß sie darauf hinweisen, daß die deutschen Spieler durch Vorfälle im Spiel in Erregung versetzt worden sind, die dem Zuschauerraum zum Teil unverständlich bleiben mußten. So hat zunächst der Schiedsrichter den international festgelegten Regeln mehrfach eine Auslegung gegeben, die dem Wortlaut und Text der Regeln widerspricht. Dadurch wurde von Anfang an eine Benachteiligung der deutschen Mannschaft herbeigeführt, die Spieler aber hatten das Vertrauen zur Spielleitung verloren. Überdies wurden die deutschen Spieler in einer den Zuschauern nicht erkenntlichen Weise, ohne beim Schiedsrichter Schutz zu finden, in Wort und Tat in einer Art insultiert, wie sie bisher im Sportlichen noch nicht vorgekommen sein wird. Schimpfworte und Anspeien haben die deutschen Spieler aufs äußerste gereizt und empört.

Der DFB. verurteilt somit das sportwidrige Verhalten seiner beiden Mitglieder Kalb und Hofmann (Meerane), er hält es aber auch gleichzeitig für seine Pflicht, in Anbetracht der Kritik, die seine Mannschaft erfahren hat, diese Tatsachen bekanntzugeben, die nicht ohne weiteres beobachtet werden konnten, die aber doch die Hauptursache der Vorfälle gewesen sind.

*

Die vom DFB. über die beiden Spieler verhängten Strafen lauten: Kalb wird auf sechs Monate disqualifiziert und auf zwei Jahre von internationalen Spielen suspendiert, Hofmann (Meerane) wird auf drei Monate disqualifiziert und auf ein Jahr von internationalen Spielen suspendiert.

Schwarz-Weiß Barmen — F. C. Schalke 04.

Das obige Treffen ging vor einigen Wochen schon einmal vor sich, und zwar in Essen. Damals konnten die Barmer einen ziemlich glatten 3:1-Sieg davontragen, der jedoch keine Anerkennung fand, da die Schalker ohne ihren internationalen Stürmer Kuzzorra, der vom DFB. zum Probespiel nach Braunschweig gegen die Cowdenbeath beordert wurde, antreten mußten.

Der Wiederholungskampf steigt nun am kommenden Sonntag, 5½ Uhr, im Elberfelder Stadion. Schalke 04 kann gewinnen. Wenn der Sturm wieder mit Kuzzorra antreten wird, erhält er System und ist daher doppelt gefährlich. Zudem wird die Mannschaft wissen, was für sie auf dem Spiel steht. Schwarz-Weiß Barmen ist eine sehr unberechenbare Elf. Nach dem verheißungsvollen Sieg über Preußen Krefeld und dem weiteren Erfolg über Schalke gab man der Elf die besten Aussichten für des Westens dritte Vertreterstelle. Aber die Mannschaft hielt nicht, was man sich von ihr versprochen hatte. Immerhin werden die Barmer alles daran setzen, sich einen ehrenvollen Abschied zu sichern.

*

Alemannia-Bohwinkel I

spielt gegen den Verein für Rasenspiele, Ohligs, I am Samstag abend 6½ Uhr auf dem Sportplatz an der Königstraße in Bohwinkel.

Vom Kölner Reit- und Fahrturnier.

Der erste Tag.

WB. Köln, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Der erste Tag des Reit- und Fahrturniers stand im Zeichen der Siege der rheinischen, insbesondere der Kölner Reiter und Reiterinnen über bekannte Berliner und Bremer Vertreter. Mehrfach siegreich waren die Ställe Baron von Oppenheim, Gestüt Bieverichs, Koeser, Lindgens und der Fahrstall Doerenkamp. Die Kölner Schutzpolizei eröffnete das Programm mit einem wohlgelungenen Jagdspringen, in dem Offiziere und Wachtmeister zusammen konkurrierten. In einer Materialprüfung konnte Herr Lindgens seinen Sieg in Neuenahr auf „Delta" wiederholen. Der Rheinische Städtekampf wurde eine billige Beute des Kölner Vereins, da der Aachener und Bonner Verein sehr bald aus dem Springen ausschieden. Duisburg und Essen waren nicht erschienen. In dem Springen war die augenblicklich gute Form der Herren Koerfer hervorstechend, die viele Ritte mit vollem Verständnis und sehr guter Einteilung absolvierten. Das mittlere Jagdspringen (Ausgleich) gewann Oberleutnant Creutz auf „Alraune". Leider war das Wetter um die Mittagszeit so ungünstig, daß nur wenige Zuschauer erschienen. In den Nachmittagsstunden hellte sich der Himmel auf und die Sonne belebte das farbenfrohe Bild.

Ergebnisse:

Ermunterungs-Jagdspringen für Angehörige der berittenen Kölner Schutzpolizei: 1. Berittene Polizeibereitschaft Köln, „Leo", Reiter: Polizei-Oberleutnant Anschütz, 5 Fehler, 2,15 Sek.; 2. derselben „Hoheit", Reiter: Polizei-Oberwachtmeister Albrecht, 5 Fehler, 2,53 Sek; 3. derselben „Nidhögg" Reiter: Polizei-Hauptwachtmeister Pegalis, 8 Fehler, 2,18 Sek.; 4. derselben „Hede", Reiter: Polizei-Hauptmann von Merveldt, 8 Fehler, 2,22 Sek.

Materialprüfung für Reitpferde (o. M.), Abteilung leichte Pferde: 1. Werner Lindgens „Delta", Reiterin: Frau Lindgens; 2. Frau Else Falcks „Abemota", Reiter: Besitzer; 3. von Langensches Gestüt Bieverichs „Astarte", Reiter: Stallmeister Hennings. Abteilung schwere Pferde: 1. von Langensches Gestüt Bieverichs „Fama", Reiter: Hennings; 2. Frau Eugen Wolffs „Goldadler", Reiter: Besitzer; 3. Christian Geusgens „Nimbus II", Reiter: Besitzer; 4. Richard Müllers „Baryton", Reiterin: Frau Althee Müller.

Rheinischer Städtekampf (Jagdspringen), Klasse M: 1. Kölner Reit-, Jagd- und Fahrverein, Reiter: Hans Koerfer auf „Diana" und Frhr. Eberhard von Oppenheim auf „Zigeuner".

Eignungsprüfung für Gespanne (Zweispänner): Abteilung deutsche Pferde: 1. W. Doerenkamps „Sonsfeld-Meteor" und „Sonsfeld-Aquamarin", Fahrer: Dr. Flatten, 2. Graf Hoensbroechs „Vandalar" und „Teudigotha", Fahrer: Gräfin Hoensbroech. Abteilung andere Pferde: 1. W. Doerenkamps „Romulus" und „Libelle", Fahrer: Besitzer, 2. Maria und Luise Mülhens „Pitchen" und „Mäuschen", Fahrer: Frl. Maria Mülhens.

Ermunterungs-Jagdspringen. Klasse L (Ausgleich): 1. Dr. Koerfers „Teut", Reiter Hans Koerfer, 0 Fehler, 80 Sek., 2. Frl. Hilde Stracks „Kiki", Reiter: Besitzer, 3 Fehler, 99 Sek., 3. Dr. Koerfers „Wellgunde", Reiter: Willy Koerfer, 5 Fehler, 93 Sek., 4. von Silviatis und J. Daniels „Flitterchen", Reiter: von Silviati, 8 Fehler, 82 Sek., 5. Hermann Marwedes „Etzel", Reiter: R. Wätjen, 8 Fehler, 98 Sek.

Materialprüfung für Reitpferde (Siegerklasse): a) leichte Pferde: 1. von Langensches Gestüt Bieverichs „Althea", Reiterin: Frau von Langen, 2. Richard Müllers „Kavalier", Reiterin: Frau Althee Müller, 3. von Langensches Gestüt Bieverichs „Alarich", Reiter: Stallmeister Hennings; b) schwere Abteilung: 1. Baronin Anneliese von Oppenheims „Trianon", Reiter: Stallmeister Günther, 2. Frau Käte von Beckers „Vasall", Reiter: Besitzer, 3. von Langensches Gestüt Bieverichs „Fama", Reiter: Hennings, 4. Frau Eugen Wolffs „Goldadler", Reiter: Besitzer.

Jagdspringen, Klasse M (Ausgleich): 1. Oberleutnant Creutz „Alraune", Reiter: Besitzer, 0 Fehler, 165 Sek., 2. Hilde Kopps „Claus", Reiter: von Silviati, 3 Fehler, 150 Sek., 3. Dr. Koerfers „Goldkönigin", Reiter: Fritz Koerfer, 8 Fehler 140 Sek., 4. Baronin Anneliese von Oppenheims „Regenbogen", Reiter: Baron Eberhard von Oppenheim, 10 Fehler, 128 Sek.

Horst-Emscher.

Donnerstag, 7. Juni.

Neulingsrennen (1000 Meter): 1. Feuerprobe (H. Schmidt); 2. Immertreu; 3. Trappist. Ferner: Bineke, Teufelsjunge, Tacitus, Audi, Papageno, Szegeda. Tot.: 73:10; Platz 19, 18, 16:10.

Montana-Jagdrennen (3000 Meter): 1. Le Printemps (H. Beer); 2. Deckenklappe; 3. Rambla. Ferner: Irene, Agrippa, Mail, Bellsaire. Tot.: 76:10; Platz 18, 23, 20.

Schloßpark-Rennen (1200 Meter): 1. Orlanda (Dinter); 2. Hochsteinerin; 3. Ballast. Ferner: Cypresse II, Wilhelm Tell, Goldmark, Westfale, Miami, Quedlinor. Tot.: 66:10; Platz 30, 13, 22:10.

Graf-Gersdorff-Rennen (1600 Meter): 1. Prosper (Lauiz); 2. †Gebt Feuer; 3. †Tremonia. Ferner: Sturmbock, Reiherbeize, Niederland. Tot.: 30:10; Platz 14, 10, 13:10.

Preis vom Steinernen Schatz (1400 Mtr.): 1. Tirano (Zimmermann); 2. Islam; 3. Mohawk. Ferner: Pilgerin, Salvator, Wallia. Tot.: 56:10; Platz 22, 19:10.

Forsthaus-Jagdrennen (3700 Meter): 1. Hechtweister (Janek); 2. Merkur; 3. Mozart. Tot.: 18:10.

Herrenreiter-Ausgleich (1800 Meter): 1. Clauswald (Meik); 2. Aalborg; 3. Diavolo. Ferner: Tuchhändchen, Adler von Bayern, Jugendliebe, Arkadia, Nucler, Melange, Antigonus. Tot.: 80:10; Platz 19, 15, 13:10.

Berlin-Grunewald.

Savernake-Rennen (1400 Meter): 1. Varada (Bisel); 2. Krönung; 3. Ota. Tot.: 66:10; Platz 17, 22, 14:10.

Admiral-Hawke-Rennen (1000 Meter): 1. Siesta (Grabsch); 2. Sergius; 3. Judica. Tot.: 18:10; Platz 11, 14:10.

Cesarbos-Ausgleich (1800 Meter): 1. Pasna (Grabsch); 2. Ehler v. Lord; 3. Laß sein. Tot.: 118:10; Platz 38, 55, 33:10.

Grunewald-Rennen (2200 Meter): 1. Ausbund (O. Schmidt); 2. Impressionist; 3. Silberfasan. Tot.: 14:10; Platz 11, 11:10.

Preis von Harzburg (1400 Meter): 1. Goldaima (Zabendorff); 2. Meikart; 3. Fürstenruf. Tot.: 207:10; Platz 17, 12, 12:10.

Gouverneur-Rennen (1600 Meter): 1. Stalde (Janek); 2. Altenberg; 3. Caracas. Tot.: 28:10; Platz 16, 19, 30.

Calvesley-Rennen (2000 Meter): 1. Nutria (Grabsch); 2. Logarithmus; 3. Eisläufer. Tot.: 65:10; Platz 26, 22, 23:10.



Ein Bild aus der unwirtlichen Eiswüste des Franz-Joseph-Landes auf dem die „Italia" vermutlich niedergegangen ist.

Tennis

Der letzte Tag des Tenniskampfes Rheinland-Paris.

Rheinland siegt mit 17:6 Punkten.

Durch den zeitweise einsetzenden Regen wurden verschiedene Spiele nicht ganz ausgetragen. Immerhin gab es noch eine Reihe von interessanten Begegnungen. Frl. Außem konnte im Einzelspiel die Französin Frau Vaussard überlegen mit 6:1, 6:2 schlagen.

Die Ergebnisse:

Dameneinzel: Hindanian gegen Frl. Rosenbaum 5:7, 1:6. Culbert — Frl. Krahwinkel 2:6, 7:9. Y. Huchez — Frau Jacobini 6:8, 2:6. Olivieri — Frau Voormann 6:1, 6:3. De Besnerais — Frl. Rost 4:6, 5:7. Frau Vaussard — Frl. Außem 1:6, 2:6. Kleinadel — Frl. Peitz 6:4, 5:2 abgebrochen

Damendoppel: Vaussard-Besnerais — Außem-Rost 3:5 abgebrochen.

Herreneinzel: Laurent — Wenzel 9:7, 6:2. Gillemont gegen Wenzel 6:1, 3:1 abgebrochen.

*

Deutschland verliert den ersten Punkt.

Der Davis-Cup-Kampf England — Deutschland in Birmingham.

WB. Birmingham, 7. Juni. (Eigener Drahtb.) **Der Davis-Cup-Kampf Deutschland — England, der zur dritten Runde der Kämpfe in der europäischen Zone gehört, hat am Fronleichnamstage in Birmingham seinen Anfang genommen. Nur eins der beiden angesetzten Einzelspiele konnte am ersten Tage ausgetragen werden, da später Regenfälle einsetzten. Das eine Spiel brachte ein sehr merkwürdiges Ergebnis. Der Engländer Higgs siegte über Moldenhauer (Berlin) mit 6:4, 4:6, 8:2, 0:6, 6:4 und sicherte damit England den ersten Punkt.**

Sportler- und Turner-Denkmalsfeier.

Die Leitung der von den beiden Vereinen Schwarz-Weiß und Turnverein 72 Barmen am Samstag dem 9. Juni gemeinsam veranstalteten Denkmalsfeier macht darauf aufmerksam, daß die Feier entgegen anderslautenden Nachrichten doch stattfindet. Die im Rahmen dieser Veranstaltung auszutragenden Spiele werden programmäßig abgewickelt. Schwarz-Weiß wird vollzählig gegen Viktoria in die Schranken treten. Das gleichzeitig durchgeführte Handballspiel Barmer Turngemeinde gegen 72 verdient ebenfalls besondere Beachtung.

Turn-Verein 72
Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen
Quartett-Verein Barmen-Wichlinghausen

Gemeinsame Veranstaltung

am Samstag 9. Juni 1928, nachm. 4.30 Uhr, auf dem Schwarz-Weiß-Platz im Nordpark.

— PROGRAMM: —

4.30—5.30 Uhr: Handballspiel Barmer Turngemeinde gegen Turnverein 72;
5.30—6.30 Uhr: Turnerische Darbietungen und Volkstänze;
6.30—8.10 Uhr: Fußballspiel
Viktoria Barmen I. / Schwarz-Weiß Barmen I.

Eintrittspreise: Erw. 80—50 Pf., Schüler 20 Pf.
Musik: Kapelle der Oberrealschule Barmen.
Gesangsvorträge: Quartettverein Barmen-Wichlinghausen.
Bei Eintritt der Dunkelheit: Großes Brillant-Feuerwerk.

Der Reinertrag dieser Veranstaltung dient zur Fertigstellung des Denkmals im Nordpark. 245d

Sportplatz an der Königstr., Bohwinkel
Samstag den 9. Juni 1928, abends 6.30 Uhr:
Verein f. Rasenspiele Ohligs I.
gegen e251
F. C. Alemannia Bohwinkel e. V. I.

Sportplatz Barmen, Höfenstr.
Samstag den 9. Juni 1928, abends 6.30 Uhr:
Fußball-Freundschaftsspiel
S.C. 02 Cronenberg
gegen 3800a
„Tura" Barmen

b352



Wenn sich die ersten lichten Nullen im Haar zeigen,
oder wenn die Kopfhaut juckt und Schuppenbildung eintritt,
ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haarkur zu denken.
Wählen Sie aber nur ein ernstes, vertrauenswürdiges Haarpflegemittel:

Birken-Wasser

Das quälende Jucken verschwindet sofort. — Schuppenbildung, Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verhütet, der Haarwuchs wird kräftig angeregt. — Das Haar wird voll, glänzend, duftig und geschmeidig. — Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem Gebrauch vermieden!

Ärztlich anerkannt von Ärzten und Laien. — Seit 40 Jahren bewährt.

Dr. Dralle's [illegible]

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurs-Versteigerung.

Samstag den 9. Juni 1928, morgens 10 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Spichernstr. 8 in Elberfeld — im Auftrage des Konkursverwalters das zur Konkursmasse Hardefeld gehörende f1060

schwere Wagenpferd mit Geschirr und Lieferwagen

gegen Barzahlung.

Koeppchen,
Gerichtlich vereidigter Sachverständiger,
E., neue Gerstenstr. 23. Fernruf 1867.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag** d. 9. 6. 28, **vorm. 10 Uhr**, sollen im **Deutschen Haus, E., Mäuerchen Nr. 8**, öffentl. gegen bar versteig. werden:

a) 2 Schreibmasch., 3 Schreibtische, drei Schreibtischstühle, 1 rd. Tisch, 2 Bücherschränke, 2 Klubsessel, 4 Ledersthle, b) 1 Motor, 5 PS, c) 1 Fräsmaschine, d) 1 Küchenbüfett, e) 8 Reiseuhren, f) 1 Kronreifer, 2 Fantasiereifen, 10 Plauenreifen, 1 Samtreifen, 10 Parodiesreifen, 10 Straußfiamaschen, 10 Straußplatten, 10 Meter Samt, 8 Meter Seide, g) ein Tischtuch, 12 Servietten, 4 Bettücher, ein Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Kredenz. *

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Prinzenstraße 36.

Fortsetzung der Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 9. Juni 1928, morgens 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld b. Mäuerchen 8, u. a.: 1168

Große Posten Toiletten- und Waschseifen, Rasierseifen, Parfüms und Bürstenwaren etc.

Wiedenfritt,
beeid. Taxator, Elb., Neue Fuhrstr. 29.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 9. 6. 28, vorm. 11 Uhr, werde ich im Versteigerungslokale Barmen, Linienstr. 9, nachstehende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Schreibmaschine, 1 Ladentheke, 1 Warenschrank, 1 Schreibtisch mit Sessel, ein Klavier, 1 zahnärztliche Bohrmaschine, 1 Schrank für ärztliche Instrumente, 1 große Schreibmaschine, 1 Küchensofa, 250 Fl. Wein.

Reinary, 3801a
Obergerichtsvollzieh.

Freiwillige Versteigerung

wegen Geschäftsumstellung.

Samstag d. 9. Juni, vorm. 10 Uhr, werde ich Elbf., Mäuerchen Nr. 8, Deutsch Haus: 1 großen Gardinenwagen, 2 Pferde (Wallache) m. kompl. Geschirr u. a. m. öffentl. meistbietend versteigern. f1088

Herm. Huppertsberg,
Auktion. u. Taxator, Elberf., Karlstr. 52. Telephon 6830.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 9. Juni 1928, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Gesundheitstr. 113, versteigert werden:

1 Grammophon, 1 Kredenz, 1 Tisch, 1 Flachwagen, 1 Herrenschreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Personenkraftwagen (Cruisier), 1 Regal, 1 Partie Spezereiwaren, 1 Lastkraftwagen (Preßko), 1 Speisezimmer-Büfett, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Stehlampe mit Schirm u. a. m. f1091

B. Amend,
Obergerichtsvollz.,
Elberfeld

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 9. Juni 1928, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Aue 35a, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

1 Piano, 2 Ledersofas, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine m. Tisch, 1 Kredenz, 1 Schreibtisch. f1092

Thun,
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 9 Juni 1928, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Mäuerchen 8, b329

1 Bücherschrank, 1 Kamin, 2 Bettst., 1 Sofa, 1 Schreibtisch, 1 rd. Tisch u. a. m.

öffentl. gegen Barzahlung versteigert werden.

Finanzamt,
Beamten-Dienststelle.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 9. d. Mts., mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Leimbachstraße 21, bei Kürt Theis: 3805a

2 Nähmaschinen, ein Bücherschrank, ein Schreibtisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchensofa, 1 Blumentritype, 1 komplettes Eßzimmer mit Teppich, Kamin u. verschiedenes andere

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Klein,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 9. Juni, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Elbf., Mäuerchen 8, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung: f1081

1 Herrenzimmer, 1 Eßzimmer, 3 Küchen, 8 Flurgarderoben, 1 Büfett, 1 Kredenz und and. mehr.

Hinkel,
Gerichtsvollz. f. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 9. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elbf., Mäuerchen 8, nachstehende Sachen und Gegenstände öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:

Kartoffeln, Schränke, Wandbilder, Doppelsteppvult, Doppelschreibtisch, Gasherd mit Schrank, Warenschrank, Nähmasch., Haushaltungssachen u. a. m. f1093

Hoffmann,
Obergerichtsvollz.

Grundstücks-Markt

Gut

von 200 Morgen, zwischen Elb. u. Solingen, für 50 000 ℳ bei 40 000 ℳ Anz. sof. zu verk. Ang. u. E 201 an d. Fil. in Cronenberg. f18

Bauplatz

Nähe Bahnh. (Teiche) in schöner Lage, zu äuß. günst. Preis z. verk. Diesbezügl. Angeb. u. V 99 a. Fil. in Vohwinkel. *

Grundstück

oder Einfam.-Haus am Rande d. Stadt od. Hammerstein zu kauf. ges. Ang. unt. E 2086 a. Exp. f1089

Eisgenhans,
zukgl. Mittelst., oder Nähe, zu kauf. ges. Ang. E 7413 Exp. *

Hausgrundstück

in der Nordstadt mit Wirtschaft möglichst gegen Barzahlung zu verkaufen. Näheres im Anwaltsbüro, Elberfeld, Schwanenstraße 27, 1 Treppe. f1086

Größere

Fabrikanlage

mit mehreren Werkswohnungen in gut. Lage Barmens preiswert

zu verkaufen.

Otto Meyer, A. D. M., Elberfeld.
Altenmarkt 12. o346

Größeres

Baugelände

am Rande der Stadt zu kaufen gesucht. Genaue Angabe von Lage, Größe und Preis erforderlich. Angebote unter E 2502 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

Musik-Instrumente

Piano,

Fabr. Ibach, so gut wie neu, nicht gesp., bes. gut. Ton, preisw. zu verkauf. Angebote umgeh. E 7423 Gft. *

Ein gebr.

Blüthner-Flügel

und ein gebraucht. **Blüthner Piano** hat vorteilhaft abzugeben



PIANOHAUS KOCH
ELBERFELD
Herzogstr. 41/41a.
Bechstein- und Steinway-Vertreter h239

Mehrere gebr.

Pianos

preiswert zu verk. oder zu vermieten. Teilz. gestattet. f282

Pianohaus Weischet,
E., Königstr. 23 u. 31

Zick-Zack-Nähmasch.

wenig gebr., zu vk.* Näh. in Gesch. f192

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 Mk. abz. E., Roberstr. 4, II. *

Guinäh.-Nähmaschine für 20 Mk. zu verk. Hattel, Elberfeld, Klotzbahn 30, 2. Et.*

Urania-Schreibmasch. bill. zu verk. Merle, B., Eichenstr. 10 †

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich b221
die Inserate der Möbelfirma

Adler

Für Metzger.

Kompl. Laden-Einrichtung weg. Platzmangel sofort billig zu verk. Angeb. unt. E 7394 an d. Gft. *

Geldschrank, Aktenschrank, Schreibtische, Ladeneinrichtung f. Gemüsegesch., Jagdwagen billig zu vk. B., Sonntagstr. 28 Besichtigung Samstag morgen. †

Gebrauchte Flügel,

darunter 1 erstklassig durchreparierter

Blüthner

preiswert zu verkaufen. 385b
Bequeme Zahlungsweise.
ISACH, Barmen, Neuerweg 40.

Ia Kontrabaß

bill. zu v. B., Langerfeldstr 56, p. †

Schlagzeuge porrät. † Heil, B. Westkotterst. 10

Marschtrommeln B., Westkotterst. 10, Heil. †

Maschinen

Fräsmaschine

Vertikal-Tisch 65×25,

Shapingmaschine

480 Hub, neues Modell, Klopp,

Härteofen

für Gas u. Kohle, 55×32×21, e347

Schmiedeherd

mit Amboß,

Handpresse

Feilbänke

mit Schraubstöcken,

Transmissionen

mit Riemscheiben und Riemen,

Lackieröfen

140×65×64,

Pilotstruksche Schießpost

günstig zu verkaufen. Wermelskirchen, Fernruf 292.

Metzger u. Restaur.

Aufschnittmaschinen, vertikal u. horizontal, billig zu verk. Ang. u. B 4253 Gft. B., Neuerweg 34. †

Gut erh. Mangel b. † Bocks, B., Haspelstr. 23

Nähmaschinen

5 Jahre Garantie, * fabrikneu nur **110 Mk.** versenkbar **140 Mk.**

Eiche Schrank-Nähmasch. **285 Mk.** fronfrei, auch auswärts. Kleine Unkosten, bader d. bill. Preise. Ratenz. gestattet. Nur erste Marken.

Ludin, Bohne,
Elb., Marienstr. 31.

Gelegenheitskauf!

Von einem Kunden in Zahlung genommenes, gut erhalt.

Herrenzimmer

zum Spottpreis von **Mk. 250.—** zu verkaufen. b228

Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht.
Elberfeld, Hofaue 53.

Für Metzger und Geschäfte.

Kühlschränke

in all. Größen, sof. lieferbar zu verk. *

Hugo Bergmann,
Elb., Güterstr. 16, Telephon 3392.

Küchen,

selten aparte **Modelle**

u. prakt. Ausführg., in weiß, Ofenlack, Ia. u. in all. Holzarten, zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Bachmann & Co.,
B., a. d. Rutmeshalle Karlstr. 31-33. 4429

Möbel

nur Qualität.

Speisezimmer,
echt eiche, v. M. 575.- an

Herrenzimmer,
von Mk. 525.- an,

Schlafzimmer,
echt eiche, v. M. 550.- an

Küchen,
von Mk. 230.- an

auf **Elevatorbett** billig.

Otto Vossen,
Elb., Kölnerstr. 75, Tor. an Thalia-Theater.

Größere Anzahl gebrauchter

Pfaff-Schnellnäher

billig zu verkaufen. Elberfeld, Hofaue Nr. 47/49, Toreingang.

Küche,

f. neu, bill. B.-Ritt., Meyerstr. 36, part. †

Mod. Küche, nat. lack., Buff. 1,60, Aur., Tisch u. 2 St. 295.— M. E., Körnerstr. 50. *

Gdr. Küche, E., Uellendahlerstr. 439, II. *

Gelegenheitskauf!

Küche komplett 250 Mark

eich. ger. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank

400 Mark

echt eich. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank *

600 Mark

Speisezimmer, kompl. Büfett 1,80 m breit, 4 Lederstühle

550 Mark

Möbel-Höfer
Elb., W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16-18.

Sensationspreise!

Schlafzimmer,

echt Eiche, Schrank 180 cm breit, mit Spiegel, vollständig

Mk. 530.- 685.-, 715.-, 775.-

Schriftl. Garantie.

Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht.
Elb., Hofaue 53.

Gelegenheitskauf!

Umstände halber † **Schlafzimmer,**

echt Eiche in modernster Ausführg., mit Innen- u. Außenspiegel b. 540 Mk. an, kompl., **Küchen,** natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an, abzugeben. Schreinerei Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer,
hochglanzpoliert,
echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben † Schreinerei Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Sehr schönes

Eich.-Schlafzimmer

mit Innen- oder Außenspiegel, voll abgesperrt, komplett nur 650 Mark. *

Möbelh. Hans Macht,
E., Neue Fuhrstr. 15

Schlafzimmer, Eiche, voll gesp., 650 Mk. **Küchen** staun. billig. **Wilh. Rüfing, Elb.,** Simonstraße 48. *

Schlafzimmer,

nur Qualitätsware, Eiche, v. 650.- M. an

Walther Beehm,
Barmen,
Tel. 3660, Schillerstr. 2
Zahlungs-Erleichterung.

2 gleiche eich. Betten, eich. Büfett, Schreibtisch, Bücherschrank u. Flurgard. b. Beckamp, Elb., Brüderstr. 25 *

Metallbett m. Matt., 4t. Wollaufl., 1 Federkissen, 1 Steppdecke 75.-ℳ. E., Friedrichstr. Nr. 32, 1. Laden. f8143

Metallbett m. Sprungf., Bett bill. zu verk., Studentenbett, Küchen zu verkf. * E., R. Nordstr. 13, I.

2 **Betten,** m. M. b. E., Sedanstr. 55, III. *

4t. Seegr.-Matr. 22.50, 4t. Seegr.-Matr., Ia Drell, 29, 4t. Woll-M., Ia Drell, 39, 4t. Woll-M., Jaca., 48, Stahlmatr. 14.25, Posten Steppdecken 14.50. Elb., Friedrichstr. 32, 1. Lad.

* Erstlingssofort mit Ständ., neu, sehr b. E., Klavierböde 21, II.

Küchenbüfett 25—50, **Waschkomm.** 30—65, **Sofas** * 35—85, **Chaiselong** 39—45, Cleffmann, E. Bachst. 7

Kleiderschrank 55, **Küchenherd** 15, E., Harbtstr. 11, I. *

Biedermn.-Kirschb.-Eckschrank, Tisch, **Sofa** bill. zu verkauf. Elb., Oberstraße 12.

Kleiderschr. b. 4. vk. E., Kölnerstr. 50. *

4t. Gr. Klubsofa präw. Polst., E., Ludwigstr. 100

Nur Mk. 10.- Anzahlung!

Sofas
Chaiselongues *
Kernmatratzen
Metallbetten
Holzbettstatellen
Auflagematratzen
Oberbetten
Kissen
Steppdecken
Einzelmöbel etc.

in Qualitäten Trotz Teilzahlg. Kassapreise wöchentlich Mk. 5.-

Möbelh. Hans Macht
E., Neue Fahrstraße 15

Mehr. gebr. Sofas b. Polst., E., Ludwigstr. 100, Tel 8558. *

Sofa, 1-, 2- u. 3tür. **Kleiderschr., Waschkom.** u. Stühle b. Beckamp, Elb., Brüderstr. 25.*

Möbel Preiswert Sparn seit 1897

f185

Büro-Möbel

hell Eich., in bester Verfass., 2 amerikan. Rollpulte mit Tess., 1 Roll-Registraturschrank, 1 Füllofen, 2 elektr. Stehlampen,

Herrenzimmer

in dunkel Eiche in bester Verfassung, Bücherschr., Schreibt. m. Tess., rund. Tisch m. 2 Sess., 1 Stehlampe bill. zu verk.

Hens, Barmen,
Lohrstr. 19. †

Einzelne eichene

Bücherschränke

in reicher Auswahl u. verschied. Größe empfiehlt 190

Möbelgeschäft Carl Müller,
B., Gr. Flurstr. 15.

Korbsessel 6,50, 8, 10, **Tische** 8,50, 10 u. höh. E., Hochstr. 90, i. L.*

Lederklubsessel, * 2 **Peddigrohrsessel,** gut erh. **Nähmasch., mehrere Oelgemälde** u. mod. bess. **Bilder,** B., Allee 212, part.

† 4fl. **Gaskocher** mit **Schrank** billig. B., Altermarkt 39, I. Et.

Zu verkaufen: † Kochtisch, weiß. Herd, Petrol.-Ofen, Badewanne mit Gasheiz., Velhagen & Klasf. Monatshefte, Stümpel, B., Neuerweg 42b

Fahrzeuge

Mannesmann-Anlag-

Lastwagen., gebr., ab neuwertig, 3500 Kg. Tragkr., mit elektr. Beleuchtung, neuer Elastik-Bereifung, preisw. abzug. 3626a

H. Spelleken Nachf.,
Barmen-Rittersb.

Auto-Verkauf.

5sitz. Steower, off., in erstkl. Zust., bill. zu vk. Dietsch, Elb., Johannisstraße 24a. Telephon 2929. *

10/30 PS. Dürkopp

6-Sitzer, in allerbest. Zustand, nur 28 000 Km. gelauf., billig abzug. E. Jacobs, Barm., Huttstr. 53, Telephon 3556. †

Zündapp

für jedermann, stark u. zuverlässig, sofort lieferbar. * Mk. 860.— ab Werk. Bequeme Teilzahlg.

Motorrad-Haus
Fritz Ley,
Elberfeld,
Adersstr. 21. Tel. 1542

8/24 PS Limousine, 12/34 PS, offen, in tadell. Zust., geg. Gebot zu verk. Besicht. Samstag ab 2 Uhr B., Steegerstr. 104, II. †

Matchless

Motorrad, 600 ccm, mit Original-Beiwagen, mit elektr. Licht, Horn, Tachometer, Gmk. 1190.— f234

Wagner, Elberfeld,
Schwebebahnpassage.

Motorräder,

Megola u. Wanderer, bill. zu vk. E., Höchsten Nr. 15a *

Wenig gebrauchtes **Damen-Fahrrad** zu vk. H. Bonk, Elb., Nützenbergerstr. 208*

Fahrräder

Bismarck
Adler
Opel
Dürkopp
sämtl. o243
Zubehör
Reparatur-Werkstatt

Linder

ELBERFELD
Königstraße 21,
Telefon 5958 u. 2335

Diamant-Fahrräder

in allen Preislagen. Teilzahlg. gestattet. * **W. Voigt, Elberfeld,** Döppersberg Nr. 34.

Phönix-Fahrräder,

10 Mk. Anzahlung, 3 Mark wöchentlich. Alleinverkauf * **Ludw. Bohne,** Elbf., Marienstr. 31

Fast neu. H.-Fahrrad b. B., Oststr. 15, pt.* **Diamant-Halbrenner,** fast neu, zu verk. — Barm., Schafbrückenstraße 5, 1. Etg. †

Leichter Handschneider,

aufs beste renoviert, zu verk. E., Alsenstraße 19, Tel. 4535.* **Leichter Flachwagen** mit Patentsteuer, † **starker Doppelspann,** 4sädr., preisw. Barmen, Westkotterstr. 39

G. erh. Kastenwag., f. Metzg. od. Milchh., p., u. erstkl. Ausfahrwag. bill. Nölle, E., Wilhelmstr. 35a. *

Gut erh. Kinderwag. bill. zu verk. Elb., Hochstr. 70, Laden. *

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen b. zu v. E., Hochstr. 90, i. L.*

Kinderwagen zu vk. Wagenstr. B., Handelsstraße 70. †

Kinderwagen, mod., preisw. zu vk. Otten, Elb., Feldenstr. 4. *

Elegant., fast neuer **Kinderwagen** billig.* E., Wirmhof 16, I.

Vermischte

Tafelbesteck.

Neues, modernes Besteck, 90% Silberauflage, prima Qual., bestehend aus 6 Tz. Teile, spottbill. für 150 Mk. zu verk. * **T. Leeser, Elberfeld,** Kipdorf 108, I. Stock

Fast neuer 3796a

Autoreifen,

765×105, bestens abzug. ob. gegen Fordreifen 30×3½ zu tauschen gesucht. Ang. Tel. Barmen 965.

Garten-Schläuche

Qualitätsware.

13×3¼, Wandstärke
bei 1 m . . . 1.60 Mk.
bei 10 m . . . 1.40 Mk.
per Meter.
bei 35 m . . . 1.20 Mk.
per Meter,
19×4½, entsprechend

Hugo Schürmann & Co.
Elb.-Kipdorf 87
Tel. 802/7015

Gebrauchte goldene

Herrenuhren

schöne gold. Armb.-Uhren, Brillantringe, gebr. silberne Bestecke staunend billig! * **T. Leeser,** Elberf., Kipdorf 108, I.

Eine Anzahl †

Roller (Schnellf.)

unt. Preis zu verk. W. Jöken, B.-Wuppert., Sternstr. 62.

Weizen zentnerweise 15 Mk., frei Haus lieferbar, abzugeben Hugo v. Endt, Nespiges, Gut Wortd. Tel. 5744, Elberf. *

Eich. Weidenpfähle,
Erbsenreiser
zu verk. Meuste bei Nächstebreck. Dahlmann. †

Erstklassiges Festzelt

mit sämtl. Decken und Inventar äußerst preiswert zu verkaufen. Näheres vorm. in **Bohwinkel, Haldenberg, Schulstraße 10.** Schriftl. Anfragen an **Phil. Linz, Kirn, Nahe, Wörtherweg 3.** *

Bahnkoffer, mittelgr., tadell. erh., 17 M. B., Unterdenkmalst. 31, II.*

2spänn. Pferdegesch.

gut erh., silberplatt., weg. Platzmang. sof. billig zu verk. Ang. u. E 7393 an Gft. *

Haustüre

u. 2 **Etagenabschlußtüren** billig zu verk. Lauer Barmen, Werthersstr. 57a. 3789a

Faltboot

„Einer", bill. zu vk. Wülfing, Elberfeld, Tiefelbeckerstr. 14. *

Kleidermarkt

2 moderne Anzüge, Gr. 46 u. 44, 25 M. B., Allee 212, pt.* Getragene f8153

Maß-Anzüge

sowie Hosen

aller Art,
neue und gebr.

Taschenuhren

von 3.95 an.
14kar. goldene

Sprungdeckel-Uhren,

Brillantringe,

Trauringe,

333 von 4 Mk. an, 585 von 7 Mk. an.

Musik-Instrumente,

Reisekoffer,

alles staunend billig nur im Gelegenheitskaufhaus

J. Kranefeld,
Elb., Wilhelmstr. 13

Trialway u. Weste, gut erh., f. gr., schl. Fig., v. Händl. b. E., Ronsdorferstr. 22, II.*

Getragene

Maß-Anzüge

einzelne Joppen, Hosen u. Hosen aller Art, auch Bauchweiten, Regen-, Frühjahrsmäntel u. Paletots, moderne u. elegante Smokings — Frack-, Gehrock- und Cutaw.-Anzüge, auch

Leihweise

bei billigst. Berechng. kaufen Sie stets am besten u. billigsten b.

C. Meyer, Inh. H. Meyer
Stammh. gegr. 1886, ältestes Fachgeschäft dies. Art am Platze, Elberf., jetzt Kampstraße 11, 5 Min. vom Rathause. *

Tiermarkt

Dunkelbraune Stute

1,68 hoch, mit Geschirr, f. 325 Mark zu vk. Taf. 3 Flachwagen, 20, 25 u. 30 Ztr. Tragkr., b. B., Dörnerbrückenstr. 31. †

Pony bill. B., Sonntagstr. 28. Bei, bis Samstag 2 Uhr. †

7 Mon. alt., schön., reddr. Dackel-Rüde b. B., Klimmelhofstr. 45. †

Reinrassiger *

Schäferhund-Rüde

mit Stammb. preisw. zu verk. Emil Lueg, Ronsdorf, Martstr. 41

Verkaufe 25 St. fettlagerige Gänse à 6—650 Mk. oder tausche gegen **Rassejungh ennen.**

F. Grau, Vohwinkel, Kaiserstraße 141. *

Kaufgesuche

Alter Kleiderschrank u. Ausziehtisch ges. Ang. E 7370 Gft. *

Nähmaschin.-Motor od. ähnl., 220 V., u. Schleifbock f. Fußbetrieb zu kauf. ges. Ang. u. B 4265 an Gft. B., Neuerw. 34. †

Ladenregal

zu kf. ges. Nölle, E., Wilhelmstr. 35a. *

Schnittchenschrank zu kauf. gesucht. Angebote E 7210 Gft. *

* **Gebr. Schreibtisch** zu t. ges., ev. geg. Sofa zu tauschen * Kattwinkel, Polst., E., Ludwigst. 100, T. 8558

Drehstrom-Motor, 1000 Umdr., gegen Uebernahme eines 6 PS-Motors zu kauf. ges. Ang. u. B 4270 Gft. B., Neuerw. 34. †

Gut erhaltene

Presse

30—40 mm Hub, nicht unt. 3000 Kg., geg. Kasse zu kaufen gesucht. e115

Hugo Heyer,
Lüttringhausen.

Drehbank

zu kaufen ges. Ang. u. B 585 Gesch. B., Neuerweg 34. 3792a

Glasschrank

für auf Ladentheke z. Ausstellen v. Parfüms u. Seifen gesucht. Ang. u. R 882 an Filiale B., Berlinerstr 61. 97b

Eßzimmer

zu kaufen ges., neu od. gut erhalten. — Ang. m. Preisang. u. E 7390 an Gft.*

Gebr. spanische Wand für Büro ges. Ang. u. B 4266 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Vermietungen

Sichere Existenz.

28 Jahre besteh. **Kolonialwaren-Geschäft** sofort zu vermieten. Prima Einrichtung mit Warenbestand für 2000 Mk. muß mit übernommen werden. Laden allein, auch mit 2—5 Zimmer; Tauschwohnung muß gestellt werden. Angeb. unt. B 580 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3780a

Büroraum,

ca. 120 qm, im Zentrum der Stadt, Nähe Hauptbahnhof, auch für Engros-Lager od. nach geringer baulicher Veränderung als Auto-Ausstellungsraum etc. geeignet, zum 1. Juli ds. Js. zu vermieten. Angebote unter E 2595 an die Geschst. d. Bl. f1068

Auto-Garagen

Barmen-Wichlad., Junostraße 4/6, moderne Einzelboxen, elektr. Licht, Wasserspülung, sofort zu vermieten †

Ladenlokal

mit Nebenraum, ca. 55—60 qm, mit evtl. Lagerraum, in sehr guter Geschäftslage Velberts zu verm. — Ang. u. 100 an die Filiale Velbert. e203

Bess., kinderl. Ehep. findet per August in bester Lage Schwelms beschlagnahmefreie

Wohnung

von 3 groß. Zimm. nebst Küche u. evtl. 1 Mansardenzimmer. Angeb. unt. E 1760 an die Geschst. e16

3 Zimmer,

1 Mans. Nähe Kothener Wald an Inh. gr. Karte 1. 7. zu verm. Ang. B 4250 Gft. B., Neuerweg 34. †

Im Mittelpunkt * **2 Speicherzimmer** geg. ebensolche am Rande d. Stadt ges. Bevorzugt 1 Person. Ang. u. E 7206 Gft.

2 od. 3 sch., luft. Z., ev. m. Glas-Ver., in herrsch. H., fr. Lage sch. Gart., el. Licht u. Zentralh., geg. gute II. Hyp. sofort abzugeb. Ang. E 1762 Gft. *

150-190 qm

gewerbl. Raum mit Kraft, Licht u. Heizung ganz oder geteilt zu vm. Elbf., Uellendahlerstr. 368. *

Büro mit Lagerräumen

billig zu verm. Nähe Haupt-Güter-Bhf. † Näh. B., Paulstr. 21, I.

Helle Werkstelle

zu verm. Elberfeld, Berlinerstr. 110. *

Mietgesuche

Ladenlokal

für Konditorei

gesucht. Angeb. mit Preis E 7211 Gft. *

Geg. Abf. 3 Zimm. v. Brauty. ges. Gr. Karte vorh. Angeb. u. E 7365 an Gft.*

Suche 3 od. 4 Zimm. in anständ. Hause. Biete 2 Etg.-Zimm. Tiergartenstr. Ang. u. E 7363 an Gft.*

2- od. 3-Z.-Wohng.

geg. Mietvorauszahl. od. Vergütung ges. Grüne Karte vorh. Ang. E 7518 Gft. *

Ja., kinderl. Ehep. (Angestl.) sucht p. sof. **2- od. 3-Z.-Wohng.,** evtl. 1 großes Z. Grüne Karte vorh.* Ang. u. E 7433 Gft.

Ord., alleinst. Frl. sucht 1 leeres Zim. Ang. E 7218 Gft. *

1 oder 2 möbl. Büroräume

Mittelpunkt Barmens, part. od. 1. Etage mit Tel., sofort ges. Angeb. mit Preis u. E 7219 an d. Gft. *

Heller Raum

v. ca. 150 qm für Bandstühle, möglichst mit Heizung, gesucht. Ang. u. B 4242 Gft. B., Neuerweg 34. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Adersstr. 2, II: Gr. Wohn- u. Schlafz. in bess. Hause, m. Kochgel., an Ehep. *

Wserstr. 62, part.: Schön möbl. Zimm. mit elektr. Licht. *

Bessemerstr. 26, II., Hallest. Landgerichtsnähe: Bess. m. Z. zu v.*

Stadt- u. Fernfahrten

mit neuer Limousine Elb., Tel. 2501. *

Privat-Auto * vermiet. neu. Mog. km 20 Pf. G. Tel. 2020

Eiltransporte

aller Art bis 35 Ztr. führt prompt u. bill. aus **Isken, Barmen-Langerf.,** Telephon 8426. 95b

Ueberueh. Fahrten

mit geschloss. Lieferauto bei billigst. Berechng. E. Jacobs, Barm., Huttstr. 53, Telephon 3556. †

Fahrten

mit 3 Tonnen geschlossen. Lieferwag. (nachm. b. billigst. Berechn. führt aus Elb., Tel. 5316. *

Stadt- u. Fernfahrten

mit neuer Limousine Elb., Tel. 2501. *

Privat-Auto * vermiet. neu. Mog. km 20 Pf. G. Tel. 2020

Möbl. Zimmer

an best. Herrn oder Dame, evtl. Ehepaar, mit voll. Pens., in gutbürgl. Mittagstisch. — Barmen-L., Haspelerstr. 40, II *

Gesuche

Jung. Mädch. sucht **Zimmer mit Pens.** Frl. Marx, Bodw., Hotel Jägerhof. *

Zwei Schwestern a. auswärts suchen ein möbliert. **Zimmer** mit Kochgel., möglichst in Elb. Ang. B 4258 Gft. B., Neuerweg 34. †

Vermischte Anzeigen

Büfett

oder auch Stehbierhalle auf Rechnung ges. Kaut. kann gest. werd. Ang. B 4254 Gft. B., Neuerweg 34. †

* **Anfard. v. Sofas u. Matr. sow. Neuanfert.** unt. Gar. Polst., E., Lindwigst. 100, T. 8558.

Privatm. mit neuer 5-Sitzer-Limousine übern. für Samstag u. Sonntag jed. Weg. **Fahrten zur Mosel, Rhein usw. b. billig. Berechn.** Ang. G 159 Fil. E., Burgstr. 7.*

Fahre wöchentl. 2× Köln, Düsseldorf. Suche Beifad., auch sonst. Autofahrt. b. billigst. Berechn. B., T. 1944, Unterdörnerstr. 90, E. Tel. 8085 †

Eiltransporte

aller Art bis 35 Ztr. führt prompt u. bill. aus **Isken, Barmen-Langerf.,** Telephon 8426. 95b

Ueberueh. Fahrten

mit geschloss. Lieferauto bei billigst. Berechng. E. Jacobs, Barm., Huttstr. 53, Telephon 3556. †

Fahrten

mit 3 Tonnen geschlossen. Lieferwag. (nachm. b. billigst. Berechn. führt aus Elb., Tel. 5316. *

Stadt- u. Fernfahrten

mit neuer Limousine Elb., Tel. 2501. *

Privat-Auto * vermiet. neu. Mog. km 20 Pf. G. Tel. 2020

Ostmarkbörse,
1½ Zimmer, Telephon Nr. 1027, Elb. 4208

Barmens

B., Fischerstr. 38: Möbl. Z. el. L., Tel. †

B., Gr. Flurstr. 1, I.: Sehr gut möb. Z. u. Schlafz., Küchenb., Elektr., Bad, sof. †

B., Heckinghauserstr. 231, I. l.: Bess. m. Z. *

B., Kreutzstr. 20: Gut mbl. Manf.-Schlafz. †

B., Poststr. 14: M. B., W.-u. Schlafz., 2 B., l. †

B., Leimbacherstr. 110, pt.: Möbl. Z. u. 2 Bett. Daf.-Schlafst. †

B., Unterdenkmal 2, 31, 2. Et.: Fr. m. Z., Elbf., el. Licht an sol. Hrn. *

G. möbl. Wohn. u. Schlafz. m. el. Licht u. Tel. an sol., bess. Hrn. Näh. Gft. 154 †

B.-N., Rittershausenstr. 4, Lind: Schön möbl. Z. zu vm. †

Bess. möbl. Schlafz. m. Elektr. u. Bad a. bess. Herrn o. Dame zu vm. Ang. B 4239 Gft. B., Neuerweg 34. †

Elberfeld:

Adersstr. 2, II: Gr. Wohn- u. Schlafz. in bess. Hause, m. Kochgel., an Ehep. *

Wserstr. 62, part.: Schön möbl. Zimm. mit elektr. Licht. *

Bessemerstr. 26, II., Hallest. Landgerichtsnähe: Bess. m. Z. zu v.*

Barmens

B., Fischerstr. 38: Möbl. Z. el. L., Tel. †

B., Gr. Flurstr. 1, I.: Sehr gut möb. Z. u. Schlafz., Küchenb., Elektr., Bad, sof. †

B., Heckinghauserstr. 231, I. l.: Bess. m. Z. *

B., Kreutzstr. 20: Gut mbl. Manf.-Schlafz. †

B., Poststr. 14: M. B., W.-u. Schlafz., 2 B., l. †

B., Leimbacherstr. 110, pt.: Möbl. Z. u. 2 Bett. Daf.-Schlafst. †

B., Unterdenkmal 2, 31, 2. Et.: Fr. m. Z., Elbf., el. Licht an sol. Hrn. *

G. möbl. Wohn. u. Schlafz. m. el. Licht u. Tel. an sol., bess. Hrn. Näh. Gft. 154 †

B.-N., Rittershausenstr. 4, Lind: Schön möbl. Z. zu vm. †

Bess. möbl. Schlafz. m. Elektr. u. Bad a. bess. Herrn o. Dame zu vm. Ang. B 4239 Gft. B., Neuerweg 34. †

Möbl. Zimmer an best. Herrn oder Dame, evtl. Ehepaar, mit voll. Pens., in gutbürgl. Mittagstisch. — Barmen-L., Haspelerstr. 40, II *

Gesuche

Jung. Mädch. sucht **Zimmer mit Pens.** Frl. Marx, Bodw., Hotel Jägerhof. *

Zwei Schwestern a. auswärts suchen ein möbliert. **Zimmer** mit Kochgel., möglichst in Elb. Ang. B 4258 Gft. B., Neuerweg 34. †

Vermischte Anzeigen

Büfett

oder auch Stehbierhalle auf Rechnung ges. Kaut. kann gest. werd. Ang. B 4254 Gft. B., Neuerweg 34. †

* **Anfard. v. Sofas u. Matr. sow. Neuanfert.** unt. Gar. Polst., E., Lindwigst. 100, T. 8558.

Privatm. mit neuer 5-Sitzer-Limousine übern. für Samstag u. Sonntag jed. Weg. **Fahrten zur Mosel, Rhein usw. b. billig. Berechn.** Ang. G 159 Fil. E., Burgstr. 7.*

Fahre wöchentl. 2× Köln, Düsseldorf. Suche Beifad., auch sonst. Autofahrt. b. billigst. Berechn. B., T. 1944, Unterdörnerstr. 90, E. Tel. 8085 †

Ostmarkbörse,
1½ Zimmer, Telephon Nr. 1027, Elb. 4208

Stellen-Anzeigen

Buchhalter, [illegible] und Steuerfach. [illegible] unter E 7207 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Verkäufer und Kassierer (innen) für Teilzahl.-Gesch. f. Manufakturwaren per sofort ges. [illegible] Offerten erb. unter B 4594 an d. Gst. ds. Bl. f1065

Dauerstellung! [illegible] Neuer Graben 4.

Zahntechniker (in) perfekt in Gold und Kautschuk, sofort gesucht. Ang. u. E 1734 an die Geschst. 1242

[illegible] sucht per sofort oder [illegible]

Webermeister, [illegible] u. E 1736 an die Geschst. e250

Riemendreher, [illegible] unter B 566 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3801a

Junger, tüchtiger **Schuhmachergehilfe** für sofort ges. B. [illegible] 5. +

Friseurgehilfe, [illegible] e374

Herren-Friseur [illegible] Julius Wigger, Herren- u. Damenfriseur, Wipperfürth, Untere Str. 22. Tel. 149

Tüchtiger **Malergehilfe** gesucht. Emil Lueg, Ronsdorf, Marktstr. 41.

Mehrere tüchtige **Schleifer** auf Herdteile sowie **1 Nickelpolierer,** der auch schleifen k., außerdem ein Hilfsarbeiter, der schon in Verwickeleien gearbeitet hat, sof. ges. Ang. Blau, Vohwinkel

Ordtl. 18–20jährig. **Schmiedegeselle** sofort gesucht. f1041 Molkerei Jos. Schipflöter, Elberfeld-Barresbeck.

Schmiedegeselle für sofort ges. Otto Wißmann, Velbert, Wülfratherstr. 46 c203

Selbständiger **Bäcker- und Konditorgehilfe** sofort ges. f63 Johann Grumke, Bäckermeister, Erkrath, Kr. Sol., Freiheitstraße 20.

Jg. Bäckergehilfe sofort gesucht. Elb., [illegible]straße 63.

Ordentl., tüchtiger + Bäckergehilfe sof. oder bald ges. Karl Sieper, [illegible] Ostenstr. 12

Unverheirateter **Bäckergehilfe** [illegible] b2770

Junger, tüchtiger **Konditorgehilfe,** der in der Küche [illegible] sof. ges. b2769 [illegible] Konditorei, [illegible] Solingen, Neuenhoferstraße.

Für die großen Spezialabteilungen unseres Augsburger Hauses a112

Kurzwaren, Spitzen, Modewaren

suchen wir tüchtigen, branchekundigen

Abteilungsleiter(in)

Angebote mit Lebenslauf, Bild und lückenlosen Zeugnisabschr. unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbeten an

Gebrüder Landauer A.-G., Stuttgart.

Meister oder Aufseher

30–40 Jahre alt,

erfahren in der Beurteilung und Verarbeitung von Kunstseide und gewöhnt, Textilarbeiterinnen anzuleiten und zu beaufsichtigen, von größerer Fabrik gesucht. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf und Referenzen erbeten unt. E 1735 an die Geschst. d. Bl. a258

Zugverkäufer, 17–20 Jahre, gesucht. — Hauptbahnhof Elberfeld, Wartesaal 3./4. Klasse.

Bautechniker (Architekt) mit guter Praxis für Architekturbüro sofort gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter E 7216 an die Geschst.

Tüchtiger Herrenfriseur und Bubenkopfschneider gesucht. Josef Schmitz, Elberfeld, Königstraße 47. 1441

Webereivorarbeiter perfekt in Seide und Kunstseide, Jacquard und glatt, sofort gesucht. Angebote unter B 587 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 3803a

Tüchtige, zuverlässige **Außen- u. Innenschleifer** gesucht. a346 G. & J. Jaeger Akt.-Gesellsch. Elberfeld-Barresbeck.

Bank sucht intelligenten jungen Mann (etwa 22 Jahre) als e479 **Pförtner.** Bevorzugt werden Bewerber, welche Führerschein für Personenwagen haben sowie elektrotechn. Reparaturen ausführen könn. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E 10415 an die Geschst.

Junger, selbständig. **Konditorgehilfe** sofort gesucht. c364 W. Hüttinghaus, Wiesdorf, Tünstr. 15. Tel. Schlebusch 317.

Arbeiter gesucht, der selbständig automatische Exzenterpressen bedienen kann. Nur wirklich erfahrene Leute wollen sich melden. Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Vohwinkel. c250

Kräft. jung. Mann für Lager- u. Packarbeiten gesucht. Näh. in Gst. f193

Älterer Mann für leichte Gartenarbeiten einige Tage in der Woche ges. — Straßenbahn w. vergütet. Hahnerberg, Rennbaumerstr. 36.

Laufjunge für halbe Tg. ges. Elb., Herzogstr. 40.

Kaufm. Lehrling für Kontor u. Lager, nicht unter 15 J., gesucht. Ang. u. B 4263 an die Gst. B., Neuerweg 34. +

Junge für leichte Botengänge sof. ges. Ang. unt. Photograph an Fil. in Vohwinkel.

Kräftiger **Hausbursche** sofort gesucht. f1087 Rennhof, Stadion-Gaststätte, Elberfeld.

Laufjunge (bis 16 J.) sucht Reformhaus Elb., W.-Rathenaustr. 27.

Laufbursche von 14–16 J. ges. Elb., Königstr. 4

Laufjunge u. junge Mädchen v. 14–16 J. für leichte Arbeit von Näherei ges. Barmen, Birkenstraße 14/16, I. 3784a

Laufjunge, 14–15 J., per sofort ges. Vorst. Samstag von 12–2 Uhr. Hecht, E., Gesundheitstr. 107

Weibliche

Vertrauensposten! Gesucht wird eine Dame f. Büro und Betrieb. Angenehme Dauer-Position. Erwünscht wäre e. Interesseneinlage von 5 b. 6000 Mk. geg. Sicherst. u. gute Zins. Ang. B 4256 Geschst. B., Neuerweg 34. +

Per sof. wird jüngere, gewandte **Stenotypistin** ges. Bewerbung u. E 7474 an Gst. b390

Jüngere, perfekte Stolze-Schrey-**Stenotypistin** aus Anwaltsfach per sofort oder 1. 7. gesucht. 3802a Rechtsanwälte Dreß, Krefft und Altgenug, Barmen, Schuchardstr. 7.

J. Kontoristin, Lehrmädch. m. schön. Handschr. ges. Seidengeschäft. Ang. B 574 Gst. B., Neuerw. 34. 3800

Jüng. Kontoristin, nicht über 18 Jahre, perf. in Stenogr. u. Schreibmasch. sowie in allen Büroarb., per sof. ges. Angeb. unt. Ang. v. Ref. u. Gehaltsanspr. unter B 4262 an die Gst. B., Neuerweg 34. +

Kaufm.-Gesch. d. Lebensmittelbrch. sucht Fräulein, n. üb. 18 J., f. l. Kontorarb. Sten. u. Maschschr. Bed. Ang. B 4249 Gst. B., Neuerweg 34. +

Konditorei Tages-Kaffee sucht ein durchaus zuverlässiges Fräulein mit gut. Zeugn. für Büfett u. Verkauf. Ang. mit Geb.-Anspr. u. Bild erw. u. E 2593 an d. Gst.

Friseuse. Sof. Aushilfe ges. f. Samstags [illegible] E., Marktplatz 30.

Tücht. Friseuse zur Aushilfe sofort ges. Barm., Allee 46. +

Heimarbeit verg. [illegible] Holster, Breslau [illegible]

Lebensmittelgroßhandlung sucht per 1. Juli eine mit allen vorkommenden Büroarbeiten (einschl. Mahnwesen) vertraute und an selbst. Arbeiten gewöhnte

Buchhalterin

(im Alter von über 26 Jahren). Nur erste Kräfte, welche sich auf Ia Zeugnisse und Referenzen stützen können, wollen ihre Bewerbungsschreib. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen einreichen. — Ferner gesucht zum 15. Juni eine tüchtige, an flottes Arbeiten gewöhnte e483

jg. Kontoristin

(20–21 Jahre). Maschinenschreiben und Stenographie Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 10419 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ich suche noch

1 oder 2 Damen

für vornehme Reisetätigkeit bei Vergütung von Figur und hoher Provision. Nur Damen, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich mit amtlichem Ausweis melden Samstag von 10–11 und 2–3 Uhr im Handelshof, Elberfeld.

Bank sucht jüngere, aber durchaus perfekte **Stenotypistin,** die vor allem ihr Stenogramm fließend vorliest. Höhere Schulbildung erwünscht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. unt. E 10416 an die Geschst. e480

Tüchtige Stenotypistin, zuverlässige Buchhalterin zum bald. Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. R 881 an die Filiale B., Berlinerstraße 61. †

Junge, nur erstklassige e471

Verkäuferin

wird von lebhaft. Feinkosthandlung zum baldigen Eintritt, spätest. 30. 6., gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Es woll. sich nur solche Kräfte meld., die in allen Arbeiten der Branche firm sind u. in ersten Häusern tätig waren. Angebote unter E 10407 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Tüchtige jüngere Verkäuferin für größeres Obst- und Gemüsegeschäft gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter E 7407 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Junges Mädchen

14–16 Jahre alt, in Vohwinkel wohnhaft, von Vohwinkeler Fabrikgeschäft für leichte Büroarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter V 36 an die Filiale ds. Blattes in Vohwinkel erb. c250

Näherin f. Spezialmaschinen Hohlsaum-, Zick.-, Fältchen-, Festonier-, Knopfl.-Masch. sofort gesucht. — Gesch. Wäschefabrik, Elberfeld, Hofaue Nr. 25, Textilhaus, 2. Stock.

Jüngeres ordentliches

Mädchen

für den Backtisch gesucht. Gustav Hoppmann, Elberfeld, Kerstenplatz.

Näherin z. Flicken u. Wäschenähen ins Haus ges. U.-B., Allee 108, I.

Oesenstanzerin geg. hohen Lohn sofort gesucht. 3795a Moll & Co., Barm., Rudolfstr. 18.

Unabhäng., probere **Frau** für Toilette u. Garderobe gesucht. [illegible] Elberf., Schwanenstraße 36.

Junge Mädchen für leichte Arbeit p. sofort ges. 3790a Theodor Kaltz, Barmen, Papierverarbeitungsw., Mstd.: Neubau, Kampstr. 42a

Jung. Mädchen das sich im Wirtschaftsbetrieb und a. Büfett ausbild. will, sofort ges. b244 Hansa-Bier-Palast, Elbf., Neumarkt.

Lehrmädchen von fein. Spezialgeschäft für den Verk. sof. gesucht. Angeb. E 7388 Gst. f1084

Jung. Mädchen aus achtbar. Familie als **Lehrmädchen** ges. Konditorei und Café Wirtz, Elberf., Bahnhofstr. 2.

Hauspersonal

Suche 15. Juni oder 1. Juli ein im Kochen perfektes **Küchenmädchen** oder eins. Stütze u. ein im Bügeln u. jeder Hausarbeit erfahrenes **Zweitmädchen.** Frau A. Frese, Elberfeld, Neue Kastanienstr. 3.

Ein evangel., im Kochen durchaus erf. **Küchenmädchen** u. ein evgl., in allen Hausarbeiten u. Bügeln erfahrenes **Zweitmädchen** für 1. Juli gesucht. Am liebst. Schwestern od. Freundinnen. Angeb. unt. E 7389 an Geschst. ds. Bl.

Wegen Erkrankung des jetzigen sehr tüchtiges, erstes b2764

Zimmermädchen

eventuell zur Aushilfe, sofort gesucht. Frau Dr. Jordan, Schloß Mallinckrodt bei Wetter, Ruhr.

Suche für sofort wegen Erkrankung meines jetzigen ein in Küche und Haus erfahrenes, zuverlässiges 3797a

Alleinmädchen.

Gute Zeugnisse erforderlich. Frau Walter Rosenbaum, Barm.-Toelleturm, Adolf-Vorwerkstr. 24.

Ordentl., zuverl. **Mädchen** für kl. Gesch.-Haush. ges. Frau E. Liedold, Elberfeld, Rügenbergerstraße 125.

Besseres evangel. **Alleinmädchen** m. gut. Zeugn. erh. angenehme Stelle bei Frau R. Sondermann, B., Emmastr. 23. †

Wegen Erkrank. des jetz. Mädchens suche für sofort zuverl. Aushilfe. Vorstellung: Elberf., Laustraße 13, part., Barresbeck.

Erfahr., älter. Mädchen f. 15. 6. oder spät. für Geschäftsh. (Wirtsch.) ges. Frau Gustav Wünsch, Barmen, Zeughausstr. 14. +

Wegen Heirat des jetzigen suche ich z. 1. Aug. ein in Küche u. Hausarb. erfahr. **Alleinmädchen** oder einfache Stütze. Wasch- u. Putzhilfe vorhanden. e167 Frau Dr. Walter, Elberf.-Sonnborn, Unten vom Steeg. Telephon 246.

Krankheitshalber **tücht. Mädchen** in Etg.-Hsh. (2 kl. Kinder) sof. ges. Gute Zeugn. erford. Frau Hanns Müller, B., U. Lichtenplatzerstr. 73. †

Altes Ehepaar sucht zuverlässiges, gut empfohlenes **Hausmädchen** zum 1. Juli. Elbf., [illegible]straße 9.

Suche für sof. ord., **fleiß. ehrl. Mädchen,** nicht unt. 22 J., für Haush. u. Geschäft, mit nur gut. Zeugn. Persönl. Vorst. erw. Kond. u. Café Wigand, E., Hochstr. 82a.

Suche für m. Geschäftshaushalt ein kinderl., fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit. Ang. unt. V V 100 a. die Filiale d. Bl. in Vohwinkel. e251

Suche für sof. ein in aller Hausarbeit erfahrenes, sauberes **Mädchen.** Frau Wilh. Strohmaier, Vohwinkel, Kaiserstr. 9. e251

Ein einfaches christl. **Mädchen** in kleinen Haushalt, 2 Pers., nicht unter 17 Jahren, gesucht. Frau Wilh. Haubenbeck, Remscheid, Bismarckstraße 92. f372

Gesucht anständig. **Mädchen** für leichte Hausarb. u. Hilfe im Geschäft. Bahnwirtschaft Schwelm i. W. e16

Perfektes 3794a **Mädchen,** durchaus selbständig, für m. Etagenhaushalt (2 Erw., 1 K. 10 J.) per 15. 6. od. 1. 7. gesucht. Gute Zeugn. Bedingung. Frau Herm. Herz, Barm., Siegesstr. 148. Telephon 6036. Vorzustellen im Geschäft Berlinerstr. 29

Junges, kinderliebes **Mädchen** für kl. Hsh. sof. od. 15. 6. ges. Erw. Näh. erw. Henning, Zigarrengesch. B., Altermarkt 16. 3791a

Suche per sof. ein ordtl., christl. 3798a **Mädchen** für alle Hausarbeit. Waschhilfe vorhand. Frau Wilh. Rodemann, B., Wichlinghausen, Schimmelsburg 28.

Solid., nicht zu junges Mädch., aus gut. H., am l. aus Geschäftshaus, d. Lust hat, d. Kochen grdl. zu erl. u. sich weit. auszub., ges. Gute Beh. u. entw. Lohn. Fr. W. Evers, Höhscheid bei Sol., Rest. Lindenhof. b2768

Kinderlieb., sauberes zuverlässiges jung. **Mädchen** ges. für kl. Haush. Nähkenntn. u. gute Empfehl. erwünscht. E., Sadowastr. 21a.

Braves, tüchtiges **Mädchen** mit gut. Zeugn. b. hoh. Lohn sof. zur Aushilfe ges. Elbf., Marienstr. 121, 1. Et. Telephon 5184.

Ordtl. Mädchen f. Geschäftshaush., a. liebsten von ausw., sof. oder zum 15. 6. ges. Bohlmann, E., Bahnstraße 27.

Tüchtiges, sauberes **Mädchen** für Hotelküche ges. — Lohn 50 Mk. Eintritt 15. Juni. Paul Schweigert, Wiesdorf, Bahnhofs-Hotel.

Für Küche u. Haush. erf., zuverl. 1616 **Mädchen** b. gut. Lohn u. Behandlg. sofort ges. — B., Schieberstr. 10. Telephon 5314.

Suche für leichte Hausarb. 15–16jähr. Mädchen f. ¾ Tage. Elberf., Gesundheitstr. 46.

Dienstmädchen ges. Kondit. Frase, E., Bahnhofstr. 6.

[illegible] ges. E., Wilhelmstr. 4 I.

Stellen-Gesuche

Schachtmeister f. Tief- u. Oberbau erf., sucht St. Auch Akkord wird übern. Pawlack, Barmen, Unterdörnerstr. 85. †

Jüngerer **Chauffeur,** welch. ges. Autoschl. und sicherer Fahrer ist, sucht Stell. als Chauffeur od. Autoschlosser. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote E 7212 Gst.

Perf. Dreher u. Modellmacher — (Spez. [illegible]) sucht Stellg. Ang. u. 2235 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e115

Akquisiteur und Kassierer Erfahr., älterer Versicherungs-Fachmann sucht Stelle, wo größeres Inkasso vorhanden ist, gegen festes Gehalt und Provision. Angebote unter B 4247 an die Geschst. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 34, erb.

1. Dekorateur, Lackschreiber, Plakatmaler, an nur selbständiges Arbeiten gewöhnt, f. Stellung ab 1. 7. Angebote u. E 7439 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Weibliche

Buchhalterin, 22 J., mit 4½jähr. Vertrauenspst., in ungek. Stell., wünscht f. ab 1. 8. od. spät. z. verändern (Dauerst.). Angeb. E 7429 Gst.

Vertrauensstellung für ganze od. h. T. sucht kaufm. gebild. Dame (abschluß. in Buchf.) mit englisch. Sprache, bei besch. Anspruch. Angebote unt. B 4184 Geschst. B., Neuerweg 34. †

J., gel. **Verkäuferin** sucht Stelle in Obst- od. Lebensmittel-Branche. Ang. u. E 7422 an Gst.

Perfekte **Damenschneiderin** sucht noch einige Kd. in u. auß. d. Hause. Ang. u. B 4261 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Flickerin, perfekt (Beamt.-Ww.) allerbeste Ref., sucht noch Kunden. Ang. u. E 7301 an Gst.

Haushälterin, perf. im ganz. Hauswesen, 24 J., sucht St. in frauenl. Hsh. Ang. u. E 7322 Gst.

Ord., brave Mädchen m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14.

Jung. Mädchen von ausw. sucht St. zum 15. 6. in bess. Etagenhaushalt, am liebst. bei Kindern. Angebote u. E 7427 an die Geschäftst.

J. Mädch., 18 J., [illegible] f. z. 15. 6. o. 1. 7. St. z. Erlern. d. K. u. des Haushalts. Hilde Zillmann, Durchholz Nr. 17, Post Herbede-Ruhr. †

Junges Mädchen f. um das Kochen zu erlernen, Stell. als **Haustochter.** Etw. Taschengeld erwünscht. Angeb. u. E 7209 Geschst.

Junges, fleißiges, sauberes Mädchen aus Westf. sucht z. 1. Aug. St., am l. in kl. Priv.- o. Gesch.-Haus. Ang. K 110 Fil. E., Marienstr. 1.

Suche zum 15. Juni Stell. in bess. Hause als Alleinmädchen. Am liebsten bei älterem Ehepaar. Angebote E 7428 Gst.

Jg. kräft. Mädchen, 20 Jahre, in all. Hausarb. erfahren, sucht Stelle in bürgerlich. Haushalt. Angeb. E 7470 an die Geschäftsst.

Junge, saub. Frau f. Putzstelle f. nachmittags u. abends. Angeb. E 7424 Gst.

Teilhaber Vertreter

Suche für m. altes, gut eingef. Geschäft einen treuen Mitarbeiter als tätigen **Teilhaber** mit 15000 Mark. Ang. E 7432 Gst.

Ausländisches Garnhaus sucht tüchtigen, bei Seiden- u. Kunstseidenwebereien gut eingeführt.

Vertreter

für den Verkauf von Maco-

Baumwollgarnen.

Angeb. unt. K. G. U. 990 bef. Rudolf Mosse, Köln. a54

Deutscher Doppel-Rahm-Käse nach Gervaisart

Allein-Vertretung

an seriösen Vertreter zu vergeben. Herren, welche in der Branche eingeführt sind, über Zuteilungsmöglichkeit verfügen und in der Lage sind, für das Lager Sicherheiten zu leisten, wollen Angebote einreichen unter F M 10013 an Ala, Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main. e146

Guter

Nebenverdienst

für Leute mit größerem Bekanntenkreis durch Verkauf gebr. Ia Kaffee mit Zugaben an Private. Zuschriften u. E 7[illegible] an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Geldmarkt

Hypotheken-Kapital sofort auszuleihen. Dr. jur. Hermann & Halbach, Ronsdorf, Mittelstr. 1. Telph. 537. f379

Mk. 88000 als 1. Hypothek auszuleihen. Ang. unt. E 7398 an Geschst.

10000 Mk. zum 1. Juli an erster Stelle auszuleihen. Such. w. Sicherheit u. Zinsen angeben unter E 7405 an Geschst. d. Bl.

Nur aus Privathand 10000 Mark als erste Hypothek auf Wohnhaus ges. Ang. E 7171 an Gst.

Suche f. Verwandt. Darlehen v. 7–8000 Mark auf 1 oder 2 Jahre geg. gute Zinsen. Prima Sicherh. vorh. — Auch kann Grundschuldbrief v. 18000 M. hinterlegt werden. Ang. unter E 7321 an Geschst.

1. Hypotheken,

7¼% Zinsen, 96% Auszahlung, auf erstkl. Wohn- u. Geschäftshäuser. Ausk. Anfr. u. B 3735 Gst. B., Neuerweg 34. †

10–15000 R.M.

dringend nur von Geldgeber bei sehr gut. Verdienst bis Ende ds. Jahres gesucht. Vielfache Sicherheit vorhanden. Bitte nur kurz entschlossene Interessenten. Vermittler höflichst verbeten. 15–20000 Mark rückzahlbar 1. 1. 1929. Angebote u. E 7472 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

8- bis 10000 Mk. auf ein Gut Nähe Barm. a. Privathd. ges. Ang. R 883 Fil. B., Berlinerstr. 61. +

5–6000 Mk. auf Geschäftsh. an 2. Stelle geg. hohe Zins. aus Privathand gesucht. Angebote u. E 7392 an die Geschäftsstelle.

1000–2000 Mark geg. hoh. Zins. u. gut. Sicherheit für 1 Jahr gesucht. Angebote unter E 7205 an die Geschäftsst.

1500.— R.-Mark geg. Ia Sicherh. f. ½ J. v. Selbstg. ges. Angeb. E 7208 Gst.

500 Mk. zu leih. ges. Beste Sicherh. Hohe Vergüt. Rückz. monatlich 100 Mk. — Ang. E 7390 Gesch.

Verloren Gefunden

Verloren Damenlack-Halbschuh, Vohw., Wiesenstr., bis Elb.-Barresbeck. Wiederbr. Belohn. Erbel, Vohwinkel, Wiesenstr. 8.

Langhaarig. schwarz. **Teckel** in Barmen gestern abend entlaufen. Erbitte Ablieferung gegen Belohnung. — U.-Barmen, Seifenbruchstr. 19, I. f1094

Kleine Anzeigen aller Art

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen.



Fernruf 832 Lindenstr. 20-24

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∞∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 133 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 8. Juni

Auf den Mond — oder ins Bergische?

Die Weltkreise wird abgeblasen. Es bleibt als Trost: Entdeckungsfahrt ins Bergische

Was lange währt, wird endlich gut . . .! Bitte, denken Sie bei diesem verheißungsvollen Anfang nicht gleich an den aufgeschobenen Urlaub, weil endlich das Wetter so aussieht, als ob es Ihren Erholungsplänen mit etwas mehr verständnisinniger Ausdauer entgegenkommen wollte. Zwar ist auch der Juni drauf und dran, uns die kalte Schulter zu zeigen, und sentimentale Gemüter seufzen schon: „Ja, die Rosenzeit, sie bringt Herzeleid . .", aber der Aufmarsch der lichten Sommerkleider und futuristisch bunten Badekostüme ist heute nicht mehr aufzuhalten. Gesamtdurchschnitt: Zufriedenstellender Betrieb in den Ausflugslokalen.

Das kann eigentlich nicht wunder nehmen, wenn man bedenkt, daß jeden Freitag an dieser Stelle die Kostbarkeiten des Bergischen Landes vor dem p. t. Publikum ausgebreitet werden. Hinzu kommt, daß man seit einigen Tagen ein farbiges Werbeplakat mit der vertrauten Beschriftung: „Bergisches Land" allerorten auftauchen sieht. Plötzlich ist das Bergische Land in den Reigen rheinischer Sommerfrischen aufgenommen worden, steht dort an zweiter Stelle, was natürlich eine rein alphabetische Angelegenheit ist. Die Stadt Remscheid, die dieses Plakat herstellen ließ, tritt damit bescheiden hinter die große Mutter „Bergisches Land" zurück. Nun wird man es draußen bald merken, daß unsere nette Gegend nicht nur aus Schornsteinen, Schwebebahnen und Schrebergärten besteht . . .

Man schwärmt von Baden und von Bayern,
Von Taunus, Spessart, Staffelstein,
Man hört es überall beteuern:
Nichts übertrifft den deutschen Rhein.
An der Natur kann man sich laben
Im Harz — die Heide ist voll Reiz,
Schön ist's auch bei den g'scheiten Schwaben
Und sehr romantisch in der Schweiz.

Manchen Prospekt hat man gelesen,
Es lockt der Nord- und Ostseestrand,
Der bad'sche Schwarzwald, die Vogesen
Und auch das Niedersachsenland . . .
In Mecklenburg gibt's schöne Seen,
Nach Schlesien setzt man sich in Trab,
Und von Tiroler Bergeshöhen
Blickt manches stolze Schloß herab.

Gar vieles schien uns überheblich
(Weil uns die Wirklichkeit bekannt) —,
Eins hat gesucht man stets vergeblich:
Das Werbebild vom Berg'schen Land.
Da — plötzlich . . .! (hat der Blick getrogen?
Man fragt sich nur: warum erst heut'?)
Der Riesenbrücke stolzer Bogen
Wirbt für sein Land zur Sommerzeit!

Da es mit dem Raketenflug nach dem Mond vorläufig nichts ist, so wird man mit der Ausgabe von Prospekten für die Kurorte auf den Gestirnen wohl oder übel noch ein Weilchen warten müssen. Der Gedanke ist nicht unsympathisch, daß sich da draußen Leute für unsere Gegend interessieren, wie wir hier für ihre. Es ist innerhalb unserer Heimatgrenzen heute schon so, daß man am Freitag und am Samstag ganz gewohnheitsmäßig die Zeitung in die Hand nimmt, um die Frage beantwortet zu sehen: „Wohin machen wir unseren Ausflug?" Es gab vor Jahren noch Wuppertaler, die das Oberbergische und seine Talsperren nicht kannten, die nie in Bevenburg waren, nie in das Eifgen- oder Ennepetal gesehen hatten — es gibt auch sicher noch heute solche Leute, aber ihre Zahl ist doch wesentlich geringer geworden.

Ja, man kann noch Entdeckungsfahrten hier machen. So bügeln wir denn unsere bitter enttäuschte Sternensehnsucht mit der Schwebebahn, dem Autobus, der Elektrischen oder mit einem Sonderzügle auf, alldieweil ein gelahrter Mann es erst kürzlich ausgemalt hat, in welchem Zustande sich der Mensch befinden wird, wenn er ins Weltall absaust und in so 'ne feuerspeiende bessere Konservendose eingesperrt ist. Da hätte sich jenes Mädchen — es war natürlich eine Königstochter — die Mühe sparen können, als sie dem Helden des Märchens die Fischlein ins Bett schüttete, damit er endlich das Gruseln lernen sollte. Die Zeitung mit dem Bericht über die hübschen Aussichten bei so einem Weltenraumflug hätte vollauf genügt . . .

Als ich den Bericht gelesen,
War vorbei der Nimbus schnell,
Der noch gestern stark gewesen
Und besonders aktuell . . .

Ja, es packt mich tiefes Grausen,
Denk' ich der Geschwindigkeit,
Brrr — das Zu-den-Sternen-sausen
Es hat hoffentlich noch Zeit.

Und so will ich ohne Schaden
Wandern hier wie ehedem,
Erstens stärkt es mir die Waden,
Zweitens ist es auch bequem.
Wenn vorbei das Fest der Pfingsten
Und im Hag die Rosen blüh'n,
Kann nach Burg man und
nach Müngsten
Froh mit Kind und Kegel zieh'n.



Frühsommerstimmung im Bergischen.



Juni-Wiesenblüte im Deilbachtal.

Hellbocpaufnahmen A. Wagener-Elberf.

Autoschiebungen im Hönnetal.

Das Hönnetal ist an den Sommersonntagen für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Nun kommen aber besonders über die Straße Iserlohn — Deilinghofen Sonn- und Feiertags sehr viele Krafträder und Kraftwagen. Fahrer und Insassen steigen dann an der Sperrstrecke ab und beginnen, ihr Fahrzeug etwa 300 Meter von der Hönnebrücke am Bahnhof Klusenstein bis zur Asbeckerstraße zu schieben. Kraftradfahrern fällt diese Arbeit nicht sonderlich schwer. Bei den Kraftwagen kostet die Schieberei doch viel Mühe und Anstrengung. So sieht man denn selbst elegante Damen pustend und schweißtriefend hinter dem Kraftwagen als Schieber tätig, während die Ausflügler und Wanderer sich an dem Schauspiel belustigt ergötzen. Im allgemeinen ist die Sperre für Kraftfahrer wenig nachteilig, da die Umleitung günstig ist und die Sperrstrecke nur 5 Kilometer beträgt. Es ist deshalb auch für Kraftfahrer möglich, von der Sommerfrische Sanssouci aus, die im freien Verkehr liegt, schöne Wanderungen und Ausflüge zu den sehenswertesten Punkten des Hönnetales ohne Zeitverlust auszuführen. Augenblicklich zeigen sich die Naturschönheiten des Hönnetales in besonderer Pracht. Hier, im Tale der Felsen und Höhlen, herrscht vor allem noch Ruhe und Frieden in Natur und Leben, nur unterbrochen vom Gesang der Vögel und fröhlicher Menschen. Erfrischende Kühle umfächelt uns in den Tropfsteindomen der Balver- und Nelkenhöhle, Staunen lösen die Sehenswürdigkeiten des prähistorischen Museums zu Balve, der Ausblick von der Burg Klusenstein oder von den schroffen bis zu 90 Meter hohen wilden Felsengruppen aus.



O. Volkmann, Schützenhaus, Vohwinkel
W. Kernkamp, Roßkamper Höhe, Vohwinkel
P. Schnettelker, Saurenhaus, Vohwinkel
Fr. Haas, Osterholz, Vohwinkel
J. Wiesen, Lüntenbeck, Vohwinkel
H. Kimmel, Wiedener Haus, Dornap
A. Hermes, Wiedener Hof, Dornap
O. Stöcker, Hahnenfurth, Dornap
J. Hamacher, Steinberg, Dornap
W. Bergmann, Schloß Apath, Dornap

R. Böhle, Klause, Gräfrath
H. Niepenberg, Markt, Gräfrath
E. Beckmann, Gräfrath
F. Pfeiffer, Hotel Windhövel, Haan (Rhld.)
E. Bünger, Bahnhofstraße, Haan (Rhld.)
P. Bunker, Düsseldorfer Straße, Haan (Rhld.)
A. Heidelberg, Kaiserstraße, Haan (Rhld.)
H. Bovenschepen, Bismarckstraße, Wülfrath
H. Famat, Wtw., Schliepern Häusch., Elberfeld
Fr. Schwaferts, Hauptstraße, Elberfeld

Denn dort gibt es außer anderen guten Sachen
Gertrudis-Brunnen
und
Limonade

Gertrudis-Brunnen Gertrudis-Brunnen



HAUS FUNCCIUS
Telefon 8565 Amt Elberfd. DÖNBERG Linien 3 u. 12 Berg. Kleinb.
direkt an der Endstation Dönberg
KAFFEE-RESTAURANT
GROSSER GONDELTEICH MIT 10 KÄHNEN.
Wundervolle Lage, geschloss. Veranda u. große Terrassen
Spezialität: Best. Bohnenkaffee mit Zutaten n. berg. Art

Hotel Vogelskamp Cronenberg Rhld.
Ausschank von mrr Ia Bieren. Diners v. 12—2 Uhr. Reichhaltige Abendkarte. — Zimmer mit fließend. Wasser u. Zentralheizung. Mäßige Preise. Telephon 530. f18

Familien-Ausflugslokal
Café Unter den Linden
Schwelm, Beyenburgerstr., Tel. 154.
An der Straße Schwelm-Beyenbg. Gesellschaftszim., schöne Gartenanlagen. — Eigene Konditorei. s16
Mittwoch nachm. ab 6½ Uhr: KONZERT.
Sonntag nachm. ab 4 Uhr: KONZERT.

Sommerfrische im herrl. Volmetal!
Linneper-Mühle
bei Schalksmühle in Westfalen.
Tel. 204. Inh. Fr. W. Sudmann. Tel. 204.
Die beliebte Ausflugs- u. Erholungsstätte im herrlichen Volmetal. Große Gartenanlagen. Gemütl. Gesellsch.- u. freundl. luftige Fremdenzimmer. In Küche und Keller das Beste. Pensionspreis M. 4.50. Wochenende von Samstag abend bis Sonntag nachmittag Mk. 6.— s343

Kaffee - Restaurant
Gertrudenhöhe
Elberfeld Kaiserberger Schulweg
Ia Speisen und Getränke. — Spez.: Bester Bohnenkaffee mit Zutaten nach berg. Art. s1829
Besitzer: Hermann Dietz.



Büngershammer
Bes. H. Kleuter im Golfpotal T. 253 Cronbg.
Ia Kaffee mit Zutaten. Gondelteich — Garten. s1823

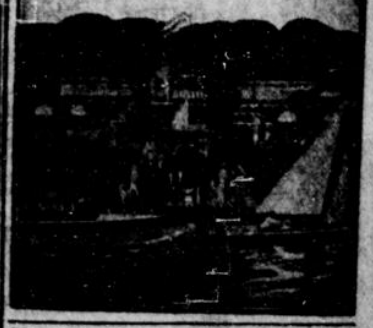
Hilgen.
Mittelp. d. schönst. Ausflugsorte i. berg. Bond. Nähe: Burg-Wupper u. Altenberg. Empfehle Vereinen, Gesellschaften, Ausflüglern meinen
Café-Restaurant- und Saalbetrieb.
Anfragen erwünscht. Telephon Nr. 227.
Otto Heider, Hilgen im Bergischen.

Haus Schöntal
Barm.-H., Siombecherbeck
Inh. Franz Timmermann. Tel. 8747
Vornehmes Wein-, Bier und Kaffee-Restaurant: Gondelteich und Garten-Anlagen.
Täglich große Kaffeetrinken im neuerbauten Wintergarten
jeden Mittwoch und Sonntag ab 4 Uhr Konzert.

Restaurant u. Ausflugsort
Altenbau
20 Minut. von Solingen-Stadt gel., empfiehlt seine Saal- und Garten-Anlagen. Tägl. Kaffee-Restauration mit und ohne Zutaten. Gute Biere u. Weine. Jed. Mittwoch u. Sonnt. Konzert mit Tanzeinlage. s1827

Rädchen (Ronsdorf)
Bes.: Pet. Friedr. Böllinghaus. Tel. 129.
Altbekannt. Ausflugslokal, günst. geleg. Treffpunkt für Ausflüge all. Art, 5 Min. von Haltest.: Ronsd. Fachschule, hält sich best. empf. Gesellsch., Schul. u. Vereine werden um vorher. Anmeld. gebeten. f379

Rheinterrasse
Benrath
am Ausgang des Schloßparks
Das ganze Jahr geöffnet



Fremdenheim Mühlau b. Unkel a. Rhein.
Pension b. 5.50—6.00 Mk., Wochenend Samstag—Sonntag 8 M., b. Montag 12 M.

Alt-Heidelberg auf dem Naturtheater Haßlinghausen.

Die Naturbühne **Haßlinghausen** öffnet ihre Pforten am 17. Juni, nachmittags 4 Uhr, mit „Alt-Heidelberg", aufgeführt von Wuppertaler Bühnenkünstlern unter der Direktion Skotowstaudt und der Regie W. Foedse vom Stadttheater Barmen-Elberfeld. Das Theater liegt in der Lempe, dem hübschen Ausflugsort Haßlinghausens. Der Kreis Schwelm, der jetzt der Unternehmer ist, hat die Eintrittspreise auf Mark 1.— und 50 Pfg. gesetzt und gibt nur wenige numerierte Karten zu Mark 2.— heraus. Für besseres Wetter als im Vorjahre ist auch Sorge getragen. Der Spielplan sieht weiter „O goldene Jugendzeit" und „Renaissance" vor sowie ein Auftreten der Blensdorf-Schule mit rhythmischen Tänzen.

Blumenschmuckwettbewerb.

WG. **Schwelm**, 7. Juni. Einen nachahmenswerten Wettbewerb veranstaltet der Verschönerungsverein in einem Blumenschmuckwettbewerb, der die Liebe und Freude an unserer Blumenwelt beleben und zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen soll. Die Aushändigung der Preise erfolgt auf einem Blumenfest, das der Verkehrsverein anläßlich der diesjährigen Verkehrswoche veranstaltet.

Führungen durchs Bergische Land.

Der Verein „Bergisch Land", der im Augenblick dabei ist, das Bergische Land mit einem großen Wanderwegenetz zu versehen, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schönheiten des Bergischen Landes der Allgemeinheit zu zeigen. Zu diesem Zwecke stellt der Verein wanderkundige Führer zur Verfügung. An diesen Wanderungen kann sich jedermann beteiligen. Die erste derartige allgemeine Wanderung findet am Sonntag dem 10. Juni statt, und zwar auf Waldwegen von Elberfeld nach Bepenburg. Treffpunkt vormittags 8 Uhr am Ausgang des Schwebebahnhofs Kluse (Döppersbergerstraße).

Wochenende!

Ach, wie herrscht in früherer Zeit
Doch so schön und angenehm
Sonntagsruhe weit und breit,
Still und friedlich und bequem!
Aber heut': Ein Hasten, Rennen
Mit dem Auto, Rad, Motor,
Boot und Flugzeug! 's ist zu nennen
Eine Jagd wie nie zuvor!
Daß die „Wochend"-Fahrt man mache
Trotz Strapazen ohne Zahl,
Hält man — scheinbar Ehrensache —
Sich nun ab in Sonntagsqual!
Gut, daß drauf sechs Tage wieder
Der „Erholung" sind vergönnt,
Sonst drückt manchen zu sehr nieder
Ein so schweres Wochenend'!

Frühlingsnacht in Blankenstein a. d. Ruhr.



Burg Blankenstein an der Ruhr.

Es ist schon spät. Man steht an der Geländerbrüstung vor der Burg und schaut bewundernd in die weite Ebene. Leichte Schleier heben sich ab, bleich und traumtrunken aus der milden Nacht, und eine Sternenflut schwimmt im Aether.

Ruhig, wie ein breiter, milchiger Streifen fließt durch die Ebene die alte Ruhr. Eine leis rauschende Melodie schlägt ans Ohr, das nahe Wehr. Milde Düfte schweben. Ein leiser Wind wiegt und singt. Da reckt sich der viereckige Turm aus Urzeiten wuchtig in den Sternenzauber. Man lauscht in vergangene Zeiten, wo die Ritter im blanken Harnisch vom Wildsang oder Drohritt heimkehrten. Frühlingsnachtzauber!

Im Torbogen der Burg blitzt eine Lampe auf; das Auge erschrickt. Motorknattern verschlingt den Zauber eine Weile. Ein Auto rattert durchs Tor, da, wo eben die Ritter mit Waffengeklirr einzogen. Man ist gestört und geht . . .

Traumstille goß ihren Leuchtkranz über die Dächer und fesselte das Herz. Stille Winkel leuchten im zarten Mondesglanz. Das Auge dringt weiter, huscht vorbei an friedlichen Heimen. Lautlos liegt alles. Hinter dichtverhangenen Fenstern und Türen schlafen und ruhen die Menschen. Die Ruhe der Nacht hat etwas Heiliges an sich. Weiter schreitet man. Tritte und Töne erschallen. Wanderer ziehen vorüber und summen leise ein Lied von des Frühlings herrlichen Nächten.

Bald verrauschen die Klänge, man gelangt zum kleinen Kirchlein; feierlich und still liegt es da, nicht allzuweit von der Burg entfernt; da liegt weiter der Marktplatz, blank geputzt wie eine weiß gescheuerte Stube. Ein zweites Kirchlein. Freundlich spiegelt das Mondlicht in seinen kleinen altertümlichen Fenstern.

Jetzt geht die Wanderung zum Gethmannschen Garten, durch ein Törchen, neben dem idyllisch daliegenden Hotel Petring. Man sieht einige Gäste im Vorgarten bei einem Glase Wein, halb lächelnd und halb ernst. Rauchwolken steigen von ihren Zigarren und Zigaretten auf. — Weiter geht es und weiter. Eine Herrlichkeit tut sich auf: Schluchten, Grotten, Hänge und Wiesengründe liegen versteckt im milden Dunkel. Zierliche Wege, die von seltsam verbogenen Bäumen und Gesträuch umgeben und überdacht, schlängeln sich im Mondlicht. Es ist gut träumen hier . . .

Stille und Weihe jetzt. Jahrhunderte ruhen in dem phantastisch gebogenen Gestämm der Bäume, die unter der Pflege von Menschenhand so sich bildeten. Junge Blüten wiegen sich im zarten Nachtwinde. Endlos die Schönheit in diesem Garten. Bald steht man einen der herrlichsten Gärten des Jenseits liegen: hier ruhen sie, die Menschen, in einer köstlich wundervollen Stille, Gottbegnadete Ruhestätte.

Ein schmaler Weg führt nun hinaus an die friedliche Landstraße. Ins Dorf schlendert man, vorbei an stillen Häusern. Es war ein Rundgang und man steht den Marktplatz wieder. Mondhell läuft die Landstraße aus dem Städtchen hinaus in die friedvoll daliegende Aue. Als ob die Weite lauter Seligkeit atme, so wundervoll schaut man hier in die frühlingssüße, heitere Nacht hinaus. Zauberdunkel mit leicht aufglitzernden Lichtern in der Ferne. Ein wenig seitwärts wacht am steilen Hange die Silhouette der Burg. —

Von fern rauscht eine lange Lichtreihe heran wie eine riesige Rakete. Gesang aus frohen Menschenkehlen klettert am Hang empor. Es ist der letzte Zug, der das kleine Städtchen passiert. Er stört nicht und der Gesang stört nicht; sie gehören fast zur Romantik eines solchen Frühlingsabends, es ist angängig und zaubert mit. Allmählich verklingt das Rauschen in der Ferne und man schlendert ins Städtchen zurück. Durch stille, idyllische winklige Gäßchen geht es heim.

Wie schön läßt die Frühlingsnacht die einsame und auch die jubelnde Seele in ihrem Zauber versinken. Da liegt das Geheimnisvolle fast fühlbar über der Erde, mitten im Weben des Frühlings. Es ist, als wäre es heiliger Zwang, daß man all die Schönheit, all die Pracht und die Liebe erfasse trotz Mühsal und Bedrängnis, trotz Lasten und Sorgen. Ueberall wo Menschen wohnen, nimmt des Himmels Güte ewig der Seele Sehnen und Bitten und Jubeln auf.

A. Geyer-Mosel.

Städtische Konzerte in Remscheid.

WG. **Remscheid**, 1. Juni. In Remscheid findet auch in diesem Sommer (Juni und Juli), nachdem das Schauspielhaus seine Pforten geschlossen hat, die Konzerte des Schauspielhaus-Orchesters statt, und zwar abwechselnd in den vier städtischen Gaststätten: Stadtparkhalle, Küppelstein, Talsperre, Haus Müngsten. Von der Erhebung eines Eintrittsgeldes ist Abstand genommen worden.

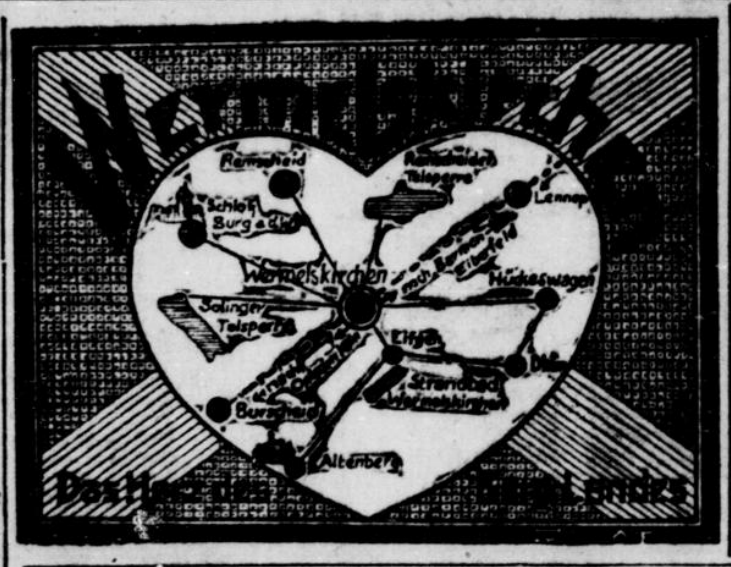
Führer durch Ohligs.

Der Ohligser Verkehrsverein hat in Zusammenarbeit mit der Stadt einen neuen Führer erscheinen lassen, der neben guten Beiträgen der verschiedensten Art auch eine Reihe schönster Spaziergänge beschreibt.

Lungenschwach (Tbc.)? Asthma, chronische Bronchitis, Abmagerung (Auszehrung) etc. **O.H.E.-Tabletten nehmen!** Zahlreiche, notariell beglaubigte u. gerichtlich geprüfte Dankschreiben und Ärztegutachten. Garantiert giftfrei. Für Herz, Magen u. Nieren zuträgl. Durch alle Apotheken, wo nicht, gesandt durch Generaldepot: Adler-Apotheke Kempten (Allg.) **Wirkliche Gesundungserfolge** Gewichtsabnahme bis 60 Pfd. 1 Schachtel, Inhalt ca. 90 Schutzmarke: Nur echt mit dieser Schutzmarke. Tabl. RM. 3.- inkl. Porto.

Waldrestaurant Haus Paradies, Haßlinghausen Straßenbahn-Haltestelle Hobeuken und Flockenhaus der Linie 2 Barmen—Hiddinghausen. Besitzer: Gottfried Käufer, Telephon Schwelm 370. Das schönste Ausflugslokal des Kreises Schwelm. Großer Saal und Gesellschaftsräume, große Parkanlagen, Gondelteich, täglich Kaffee-Restauration. — Mittwochs und Sonntags Konzert.

Kohlfurterbrücke Endpunkt schöner Wanderungen durchs Burgholz. Leistungsfähige Restaurants sowie Schießstand u. Sportplätze bieten Familien, Gesellschaften und Vereinen reichlich abwechselnde Unterhaltung. Fahrgelegenheit nach all. Richtungen.



„Waldschenke" Rettmann. Ausflugslokal 1. Ranges, in herrlicher Lage Rastenweg, 5 Min. vom Bahnhof. Große Parkanlagen. Kaffee u. kalte Küche den ganz. Tag. Gepflegte Getränke aller Art. Besitz. Emil Hetsch. — Tel. 674.

Heide b. Radevormwald Restauration Ibach Haltestelle Heide an der Strecke Barmen — Radevormwald. 10 Minuten vom herrlichen Wiedtal. Gegner Ausflugsort. Schattige Gartenanlagen. Radlerkarten-Ausgabe.

Düringerhof, Hückeswagen. Besitzer: Eugen Tillmanns. Täglich gute **Kaffee - Restauration** mit frisch. Zutaten. Gute Küche. Großer und kleiner Saal, schattige Garten-Anlagen.

Besucht die **Bevertalsperre!** Gute Küche! Mäßige Preise! Fritz Langenberg, Tel. 7, Amt Hückeswag.

Goldenbergshammer Ueber Berg u. Tal führt Sie der Weg ins waldumrankte anmut. Dörpetal. In kürzester Zeit erreichbar von Born, Winterhagen und Kräwinklerbrücke. Restauration Adolf Eichhoff, Tel. 114 Hückeswagen. Gesellschaftszimm., Veranda, Gartenanl., Gondelteich, Forellenteich, Eig. Forellenfisch. (b. Forellenessen vorh. Anm. erb.). Ia Biere, Weine u. Lik.

Markusmühle / Eligental das einzigart. schön gelegene Ausflugslokal Stat. Hilgert. Tel. Amt Dabringhausen 35.



empfiehlt seine anerkannt gute Küche. Ia Getränke. Spezialität: Gute kohlensäurische Porzellan. Ferner schöne Gesellschaftszimmer und großer Saal für Vereine, Klubs usw. Schöner Gartenbetrieb. Wundervolle Spaziergänge im Eligental u. Umgebung. Um gefl. Zuspruch bittet der Bes. H. Müller.

Geflügelfarm Lohborn (ca. 3000 Tiere), Inh.: Aug. Rüting, Post Oberbach bei Dahlerau (Wuppert.), 15 Min. ab Station Remscheid-Lennep und Dahlerau. Jagdlich gut. Bahnstation, ff. Biere, Kaffee, Kakao etc. Tel. 6001 Lennep.

Restauration und Kaffeewirtschaft Dörpmühle ab Bahnhof Kräwinklerbrücke in 20 Min., Lennep 60 Min. Auf herrlich. Wald- und Wanderwegen leicht erreichbar. Gesellsch.-Zimmer, Piano, Radio. Pensions- und Sommer-Aufenthalt. Hell, Verpflog. 4.50, Wochenend-Gemütl. Zus. Sonnt. abend 6.— Mk. P. Ib. Besitz. Dörpmühle, Berg/Born, Telephon 197 Amt Hückeswagen.

Luftkurort Sodenhof a. d. Ahr Pension Peter Bauer. Erholungsbedürftige finden angenehmen Aufenthalt, herrl. Obstkultur, Waldreiche Gegend. Pensionspreis 5 Mk.

Bahnhof-Hotel Heimersheim a. d. Ahr Best. a. Platze. Altestes Haus am Platze. Für Kurgäste u. Ges. Gesellschaften besond. geeignet. Fernr. 809 Amt Neuenahr.

Strandbad Gevelsberg. Eines der schönsten und größten Strandbäder Westfalens. Inhaber: Hans Stremme. Fernruf Nr. 269. **Der Ausflugsort für jung und alt.** Großer, schattiger Festsaal. — Warme und kalte Küche zu jeder Tag. — Mig. Konditorei. — Autoparkplatz. Jeden Mittwoch u. Sonntag große Konzerte. Omnibus an jedem Tage.

Elberfeld-Hahnerberg Sommerlokal „Rigi-Kulm" Besitzer: Wilhelm Siebenhaar, Fernr. Elberfeld 4122. Herrlichste Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. — Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle.

Opladen Ausgangs- und Endpunkt herrlichster Spaziergänge in das Bergische Land. Günstige Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen.

Leichlingen „Büscherhöfen" RESTAURATION Besitzer: Aug. Lehner (Barmer), Tel. 98. Bel. Ausflugsort. — Neuerbauter Saal mit Bundeskegelbahn. Separate Gesellschaftszimmer, empfehlenswert für Vereine u. Gesellsch. Voranm. erwünscht. ff. Speisen, Bremme-Bier.

Kräwinklerbrücke Restaur. Heiderstog, Inh.: Fritz Hold 10 Minuten vom Bahnhof, Fernruf 67 Amt Radevormwald. Beliebter Ausflugsort. Hält sich den Vereinen u. Gesellschaften bestens empfohlen. :: Großer Saal, Garten, Kegelb. :: Anmeld. von Verein. u. größ. Gesellsch. erbet.

SOLINGEN mit seiner schönen Umgebung Ausgangspunkt für die herrlichsten Wanderungen in das Bergische Land. — Außer mit der Reichsbahn durch zahlreiche Straßenbahn- und Autobusverbindungen aus allen Richtungen zu erreichen. Prächtige Ausflugsorte in waldreicher, idyllischer Umgebung, besonders geeignet für Gesellschafts- u. Vereinsausflüge. Gute Verpflegungsstätten und Wanderprogramme durch unseren Führer. In nächster Nähe die Meisterwerke der deutschen Technik: Müngstener Brücke und Solinger Talsperre. Auskunft und Führer bereitwilligst durch den Verkehrsverein Solingen, Geschäftsstelle: Kölnerstr. 131 (Mühlenplatz), Telefon 3004. — Tel.-Anschluß des Versitzenden, Rathauszentrale.

Wülfrath Aprath / Flandersbach Dornap / Hahnenfurth Gut zu erreichen: Bahnhöfe an allen genannten Orten. Romantisch. Quellgebiet d. Düssel u. Anger. Schöne Ausflugsorte. Herrl. Spaziergänge durch Feld u. Wald. Wunderbare Fernblicke. Größte Kalksteinbrüche Deutschlands. Vorzügliche Verbindungen nach allen Richtungen: Eisenb., elektr. Straßenb., Autobuslinien. Gute Gaststätten. - Auskünfte erteilt d. Verkehrsverein Wülfrath.

Uffebad Radevormwald — Größtes Strandbad des Bergischen Landes! — Herrlicher Ausflugsort, 10 Min. vom Bahnhof Radevormwald u. Bergerhof. Großer Gondelteich, Wasserrutschbahn. Schöne Spaziergänge von Dahlhausen und Dahlerau.

Restauration Albert Finkenerr Ia bergischer Kaffeet Ia Biere und Liköre



Hotel Eisenstein Wülfrath Mühlenstraße 48. — Telephon 203. Bei Beginn der guten Küche. Eigene Metzgerei. Diner- u. Wein-Restaurant. Bowling-Bahnen. Garagen. Auto-Garage.



CAFÉ EUER Wülfrath. Vornehmer, gemütl. Aufenthalt. Sep. Weinstube. Erstkl. Konditorei u. Bestellungsgeschäft. Postversand. Weine. Gute Küche. Zentr. Lage. Telephon 61.

Besuchen Sie Wipperfürth

den Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen ins Bergische u. Oberberg. Land.
Ausk. u. Prospekte d. d. Verkehrsverein Wipperfürth. Eisenb.- u. Kraftwagenverb. nach all. Richtg.-n.

Ausflugslokal und Erholungsstätte größten Stils. Pension. Wassersport jeder Art.

Talsperre Diepental

5 Min. vom Bahnhof Pottshütte, Tel. 409 Hückeswagen

Jed. Sonnt. **Tanz.**

Bei schön. Wetter **Strandkonzert.**

Der Bes.: **Ernst Haibach.**

z1850

Engelskirchen, Aggertal

inmitten waldiger Berge.

Spaziergänge mit Ruhebänken beginn. am Dorf. Warme Bäder, Schwimmbad. Gute Verpflegung. Pensionspr. p. 4.50 Mk. an. Kl. Wochenend 6.50 Mk., Sonntagskarten. Ausk. d. Bahnhofswirt (Tel. 391) und Verkehrsverein. §249

Urbachs-Mühle,

Unkel a. Rhein,

direkt am Walde gelegen, biet. Sommerfrischlern guten und bill. Aufenthalt. z1555

Volmarstein, die Perle des Ruhrtales!

Burg Volmarstein



Das schönste Ausflugslokal im Ruhrtal. Gesellschaftsräume, Saal, Garten, gedeckte und offene Terrasse. Jeden Sonntag Konzert. Tägl. Unterhaltungsmusik. Schöne Logierzimmer m. fließ. Wasser u. Bad. Passend für Wochenende. Parteitiegelbahn. Garage u. Stallung. Von Tischede u. Ober-Vogelsang a. schönen Waldwegen in 45 Min. zu erreich. Von Wetter 20, von Volmarstein 5 Min. Sonntagskarten. **Besitzer:**

P. Borberg.

Telephon 125 Wetter. 9091

Sommerfrischen i. Kreise Waldbröhl im Oberbergischen!

Gesunde waldreiche Gegend mit erquickendem Höhenklima. Wanderern, Wochenendfahrern, Erholungsbedürftigen stehen Quartiere in gewünschter Art und Preislage zur Verfügung. z242

Kostenlose Beratung, Drucksachen etc. durch den Verkehrsverein für den Kreis Waldbröl.

Geschäftsstelle Waldbröl, Landratsamt, Fernsprecher 4 und 34.

Oelberg auf 460 m ü. M.

höchst. u. schönst. Punkt i. Siebgb. Umfassendste Fernsicht am Mittelrhein. **Restaurant bietet warme u. kalte Speisen u. Getränke** all. Art in bester Güte, mäßige Preise. Fernruf 182 Königswint. W. Steeg. **Am südl. Hang des Oelberges Berghotel-Pension „Marienhof"** ruh., vornehm. Familienpens. Offene u. geschl. Terrassen mit gr. Parkanl., Bahn- u. Schiffahrtsstat. Autoverbindung Königswinter. Telef. 174 Königswint. Bes. **Otto Land.** z1214

Siebengebirge! Rhöndorf am Rhein

Hotel zur Traube

Tel. 99 Amt Honnef. §1449

Bekannt gute u. preiswerte bürgerl. Gaststätte. Pension Rm. 6—7.50.

a222

Rhöndorf am Rhein

Hotel Thiesen

Besitzer: Geschw. Balson. Altbekanntes Haus, groß. Gart., schöne Gesellschaftsräume. Pens. 6.— Wochenende 12.— M. Telefon 229 Amt Honnef. z1463

Gasthof

Hasper Talsperre.

Wilh. Sonnenschein, Tel. 233 Amt Gevelsberg

Beliebter Ausflugsort.

Großer schattiger Garten. — Haltestelle der Hagener Straßenbahn Linie 11. z1849

Unkeler Winzerverein

Unkel a. Rh.

Bes. E. Euskirchen jr.

Pensionspreis 5.50, Wochenende 11 Mk. Wein- und Bier-Restaurant. z1459

Fremdenheim Dan.-Asst Dr. Westerhoff

Bad Honnef a. Rh., gegenüb. d. Kurhause, Weyermann-Allee 9 u. 3, biet. Sommerfr. u. Touristen angen. Aufenth. Vorzügl. Verpfl. Pensionspr. 5.50 RM., Wochende 9 RM.

Villa Marianna, Niederlahnstein

gegenüber Stolzenfels.

Privatpension bietet angenehmen Aufenthalt bei guter, reichhaltiger Verpflegung u. mäßigen Preisen. Bad im Hause. §1548

Haus Benin. Bad Ems

Lahnstraße 89.

Schöne, sonnige Zimmer, gute Betten, mit und ohne Pension. — Pensionspreis von Mk. 6.— an. §1547

NORDSEEBAD BORKUM

Kurhaus Kaiserhof u. Köhlers Strand-Hotel A.-G. ● Besitzer: Otto Kämpfer.

Die ersten Häuser ● Direkt am Strande ● Fließ. kaltes u. warmes Wass. ● Zentr.-Heiz., Fahrstuhl, jegl. Komfort ● Pens. von 9 M. an. 245

Ab 1. Mai geöffnet.

Die Beilage

„Ausflüge ins Bergische Land"

erscheint regelmäßig Freitags.

Bad Niederbreisig a. Rhein

Hotel Loevenich

„Zum weißen Roß"

Das Haus von altem Ruf. Die gemütliche rheinische Gaststätte. Wochenend 12 Mk. Pensionspr. in d. Vorsais. zu ermäß. Preis. z1571

WELTSCHAU KÖLN AM RHEIN

MAI / OKT · 1928

Wochenprogramm 9. bis 15. Juni

Samstag, den 9. Juni 1928

20 Uhr 97. Niederrheinisches Musikfest in der Aula der Universität unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendroth, städtischer Generalmusikdirektor.

20 Uhr Konzert des Rupprecht-Quintetts im Theater der Münchener Illustrierten.

20 Uhr Freiluftaufführung Parkhaus „Alt-Köln des Meyer" in 1 Akt. Lied und Tanz nach altdeutschen Bräuchen.

Sonntag, den 10. Juni 1928

11 Uhr 97. Niederrheinisches Musikfest — Öffentl. Generalprobe.

19 Uhr 97. Niederrheinisches Musikfest. 1. Konzert.

20 Uhr Konzert des Rupprecht-Quintetts im Theater der Münchener Illustrierten.

Montag, den 11. Juni 1928

20 Uhr 97. Niederrheinisches Musikfest. 2. Konzert.

Dienstag, den 12. Juni 1928

20 Uhr 97. Niederrhein. Musikfest — Öffentl. Generalprobe.

Mittwoch, den 13. Juni 1928

20 Uhr 97. Niederrheinisches Musikfest. 3. Konzert.

21.30 Uhr Festbeleuchtung von Alt-Köln und den Ausstellungsgeländen. Dom- und Brückenbeleuchtung.

Donnerstag, den 14. Juni 1928

Schauspielhaus Gastspiel von Frau Tilla Durieux mit eigenem Ensemble: Der Schatten.

Freitag, den 15. Juni 1928

Schauspielhaus Gastspiel von Frau Tilla Durieux mit eigenem Ensemble: Medea Gabler.

Täglich: Konzerte, Festbeleuchtung des Ausstellungsgeländes und der Hohenzollernbrücke, Führungen, Sonderveranstaltungen · Großer Vergnügungspark · Indian-Village · Ein Bleimeer von über 100000 Rhododendren · Aufstieg des Preyer-Fesselballons auf 200 Mtr. Höhe mit Ausblick auf das Ausstellungsgelände, auf den Rhein und auf Köln.

Auto-Parkplätze im Gelände

PRESSA

Höhenluftkurhaus Sommerfrische Restaurant Grillenburg bei Fulda.

Renoviert. — Am Fuße des Rhöngebirges. 24 000 qm große Parkanlage. Verpflegung von der einfachsten bürgerlichen bis zur ersten Hotelküche. Volle Pension von Mk. 4.— an. Eier, Milch, Butter stets frisch, weil Landwirtsch. vorhanden. z307

Besitzer: Rich. Rohde.

Von 2—5 Uhr kleine Preise.

Der Großfilm

Frauenarzt Dr. Schäfer

der Film des größten sozialen Problems

mit **Evelyn Holt** und **Ivan Petrovitsch**

läuft um 3, 6, 9 Uhr in den **Odeon-Lichtspielen**

Poststr. 7 Elberfeld Poststr. 7.

1354

Sonntags große Frühvorstellung, volles Orchester — kleine Preise.

„Die geheime Macht" ist in Barmen-Elberfeld am Werke, die Stadt steht in ihrem Bann. Tausende sind ihrem Zauber erlegen und werden viele Tausende senden zur „Geheimen Macht" zu Michael Bohnen in den

UFA-PALAST BARMEN.

ufa

Zu diesem Großfilm zeigen wir ein umfangreiches Programm in Film u. Bühne. — Sonntag Matinee.

Kulturfilm Vorstellung

Modernes Theater Elberfeld

Sonntag vorm. 11 Uhr, (Kassenöffnung 10¼ Uhr):

Großer Doppel-Spielplan!

I.

Der Roman-Film:

Ich hatte einst ein schönes Vaterland.

In den Hauptrollen:

Ernst Rückert u. Grete Reinwald.

Dieser Roman führt aus der glücklichen Vorkriegszeit mit glänzend. Original-Aufnahmen der großen Frühjahrsparaden in Berlin in die Not der Nachkriegsjahre und zu den Deutschen in Uebersee und zeigt mit packenden Bildern, wie aus helfender Liebe und deutscher Tüchtigkeit neue Hoffnung auflebt.

Die einleitenden Verse rezitiert der Hauptdarsteller Herr Ernst Rückert persönlich.

II. j206

Der einzige, mit Hilfe der Junkers-Werke hergestellte Original-Großfilm vom Flug der „Bremen" nach Amerika:

Der deutsche Ozeanflug

Dieser Film läßt in hervorragenden Bildern den Bau des Flugzeuges, die Vorbereitung des deutschen Ozeanfluges, die Ereignisse auf Grönly Island und den triumphalen Empfang in Amerika miterleben: ein Dokument deutscher Technik u. deutschen Wagemutes.

Kleine Preise: 0.50; 1.—; 1.50 Mk.

Jugendliche haben Zutritt.

Leihweise

neueste Modelle Smoking-, Frack-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge.

Scheller & Cie., Ed., Körnerstr. 60.

Eleg. Gardinen Stores, Dekorationen,

Erkergardinen, auch nach jedem Maß, besond. gut u. preisw. Gardinenfabrik Ed., 55 Hochstr. 55.

Elegante **Damenhüte** 3.— neue Modelle, alle Kopfweiten vorrätig.

Frauenhüte, kleidsame Macharten

Elberfeld, Berlinerstraße 102

Blendend schön 17997

werden Ihre Gardinen, wenn sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch!

Bernh. Popp, Elberfeld, Sedanstr. 20a, Telefon 6157.

Einziges Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen.

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld Barmen", dessen hohe Auflage von 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Sie ändern Ihren Standpunkt



wenn Sie meinen neuen Gasherd gesehen haben,

Qualitätswerken

75.-
88.-
100.-
105.-
115.-

denn

1. Tausende von Familien im Wuppertal kauften meinen Gasherd.
2. Solidität — Qualität und Preiswürdigkeit brachten d. Erfolg.
3. Meine Firma besteht fast 40 Jahre u. hat daher reichste Erfahrung in bezug auf Konstruktion u. Haltbarkeit.
4. An den von mir gelieferten Herden wird nur bestes Material verwendet.
5. Meine Öfchen sind alle mit Feuerschutzvorrichtung versehen.
6. Meine Backofentüren sind alle herausnehmbar.
7. Meine Kleinstellherde sind auf emaillierten Gußeisenfüßen.
8. Meine Kochringe sind verstellbar.
9. Meine Brennerdüsen sind aus Messing hergestellt.
10. Meine Back- und Warmöfen haben doppelte Reflexion.
11. Mein Gas ist hochgiftig, daher u. garantiert haltbar.
12. Meine Öfen sind meine Spezialität seit fast 40 Jahren.

Caspar Blume

Barmen Elberfeld

Turmhof

Telef. 8961

Zur Förderung Ihres Unternehmens



RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu beziehen bei dem

Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

GERA

Der gute Anzug

nach Maß inkl. la Zutaten 42.50 u. 49.50

Garantie für tadellosen Sitz!

Große Auswahl in erstklassigen Stoffen ebenso billig.

Bekleidungshaus Gebr. Rauff,

Barmen, Emil-Ritterhausstr. 6a

Fernsprecher 6264 (Etagengeschäft)

Speisezimmer Extra-Angebote: 600.- 680.- 750.- 850.- 900.- 1100.- 1200.- 1500.- 1800.- Barmen, Neumarkt 21 **Bauch**

Thalia-Theater
Heute, Freitag, 8 Uhr, zum letzten Male:
Die Frau an der Kette
Ab Samstag 9. Juni, tägl. 8 Uhr:
Jung – schön – schlank!
Lustspiel von Ludwig Hirschfeld und Paul Frank. j475
Nur noch kurzes Gastspiel
HANSI ARNSTAEDT.

Im Salamander.
Einheitspreis alle Plätze 1.–
Nur noch einige Tage
Tausend Worte Liebe
die lustige Revue. j113
Anfang 8 Uhr. — Kasse 5 Uhr

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.–

ALHAMBRA
BARMEN
Altermarkt — Telephon 1892.
Heute und folgende Tage:
FEME
Nach dem aktuellen Roman aus der Berliner Illustrierten von Vicky Baum 308
mit Grete Mosheim, Ellen Kürty, Grete Reinwald, Adele Sandrock, Hans Stüwe, Bernh. Götzke, Rud. Forster, Kurt Gerron u. a. m.
8 Akte. 8 Akte.

HOOT GIBSON
in:
Rummelplatz „Wild-West"
Sensationelles, heiteres Abenteuer in 7 Akten.

Buster u. Brownie beim Picknick
Tolle Groteske, 2 Akte.

Trianon-Woche. / Lehrfilm.
— Versäumen Sie — diesen Spielplan nicht!
Alhambra Barmen

Deutsches Turnfest Köln.
Der Vorverkauf des amtlichen 654
Festbuches
an Geschäfte, Vereine, Private im Bezirk Elberfeld-Barmen soll an eine zahlungsfähige Firma oder Persönlichkeit vergeben werden, die es versteht, den Verkauf großzügig zu organisieren. Gesucht, hoher Verdienst. Meldungen an
C. Bauer, Köln-Klettenberg, Petersbergstraße 106, Fernspr. Ulrich 957.

H. Schiren-Schaarschlichter, Barmen
Gegründet 1827 Telefon 6110/12
empfiehlt
eleg. Wagen u. Gartenlauben
6—24 Personen fassend,
zu Ausflügen, Festlichkeiten etc.
sowie: x2316
Transport- u. Geschäftsfuhren
aller Art, unter billigster Berechnung.

Die erfahrene Hausfrau
weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts Besseres gibt als Doppelherz. Doppelherz ist bewährt bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen all. Art, Nervenleiden, nervös. Kopfschmerzen usw. Holen Sie in der nächst. Drogerie 1 Probeflasche zu 2.– M. und verlang. Sie aufklärende Broschüre. Man nehme nur Doppelherz und lasse sich nichts anderes als „ebensogut" aufreden. Zu haben in allen Drogerien und Apotheken, bestimmt bei: u122
Elberfeld: Drogerie Blume, Königstr. 49, Drogerie Entien & Schemann, Wall 1, Adler-Drogerie O. Pieper, Hochstr. 71, Drogerie Leber Drogerie Heinze & Co., am Leber Platz.
Barmen: E. Beilhack, Altermarkt 19, Drogerie Hügenberg, Heckinghauserstr. 39, Drogerie Kessmann: Adler-Drogerie Th. Lang, Berlinerstraße 88, E. Hauser, Heckinghauserstr. 171, Vohwinkel: C. Lahn, Wiesenstraße 17, Drogerie Fr. Peters, Cronenberg: Drogerie H. Jung.

MODERNES THEATER
Elberfeld
Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise
Die einzig existierenden prächtigen Original-Filmaufnahmen von der vorkriegszeitlichen Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde, Parademarsch in weißen Hosen, Aufmarsch der Fahnenkompagnie usw. finden erstmalig Verwendung
in unserem
täglich mit Begeisterung
aufgenommenen
deutschen Riesenerfolgsfilm



Ich hatte einst ein schönes Vaterland
Hauptdarsteller:
Ernst Rückert
Grete Reinwald
Leo Peukert
Dr. Gert Briese
Charles Willy Kaiser
und andere erste deutsche Darsteller mehr.

Herr Ernst Rückert
der männlich-jugendliche, beliebte deutsche Künstler — zuletzt bekannt aus „Die Schillschen Offiziere", in welchem Film er als Leutnant v. Wedell als letzter erschossen wurde — tritt persönlich vor jeder Aufführung auf.
Aufführungszeiten: 3.45, 6.20, 9.00 Uhr.

Hierzu die große Sensation der Woche: Der offizielle Großfilm der Junkerswerke.
Der deutsche Ozeanflug mit der „Bremen" nach Amerika.
Der Start in Berlin und Baldonell, der Flug über dem Ozean, die Notlandung auf Greenly-Island u. d.
pompöse Empfang u. Triumphzug durch New York,
wie er noch keinem Europäer in Amerika zuteil wurde, das alles bringt der Film, welcher Zeugnis gibt von deutscher Technik u. deutschem Wagemut.
Aufführungszeiten: 5,15 8,50 8,50 Uhr.
Hierzu das weitere ausgesucht gute Beiprogramm.
Am Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgenveranstaltung:
Der gesamte Spielplan:
Ich hatte einst ein schönes Vaterland, mit persönlichem Auftreten von Herrn Ernst Rückert und Der deutsche Ozeanflug.
Kassenöffnung 10½ Uhr. — Kleine Preise.
Jugendliche haben Zutritt.
j206

Geschäfts-Verlegung.
Setze meine werte Kundschaft und Nachbarn in Kenntnis, daß ich meinen modernen
Damen- u. Herren-Salon
nach Unterdörnerstraße 117
verlegt habe. Mein Bestreben ist, den verwöhntesten Ansprüchen voll und ganz zu genügen, Spezialität: Bubikopfschneiden, Ia Ondulation.
Atelier moderner Haararbeiten
M. Bulgrin Damen- und Herren-Friseur **Barmen**
Unterdörnerstr. 117, Ecke Schaafbrückenstraße.

Moderne Strickwaren
Was die Mode bringt, finden Sie in unserem Spezial-Haus stets in großer Auswahl zu niedrigen Preisen.

Moderne Jacken in wundervoller Ausführung besonders schöne Formen, auch für starke Figuren passend **23.50**
Damen-Jacken in hübschen Farbstellungen, gute Qualitäten **8.90**
Strickkleider in moderner Ausführ., hübsche Farben..... 29.75, 21.50, **18.75**
Pullover-Neuheiten ärmellos, in hübschen hellen Farben, weiß und weißgrundig.....11.75, **4.90**
Kinder-Kleider Pullover gemustert mit passend. Plisseröckchen, Gr. 35..... **8.25**
Herren-Pullover auch mit Kragen, in hübschen Farbstellungen, in großer Auswahl.

Strumpfhaus
Wolff & Heymann
Barmen-Ritt., Berlinerstraße 68. 264

Besucht das
Stieldorfer Passions-Spiel im Siebengebirge
Mai bis Oktober 1926.
Samstags, Sonntags, Feiertags von 4 bis 7.30 Uhr.
Geschlossenes Festspielhaus.
Eintrittspreis: Mark 2.–, 3.–, 4.– und 5.–. Auskunft durch das Büro des Passionsspielvereins in Stieldorf, Fernruf Oberpleis Nr. 78. — Nächste Vorstellungen: Samstag 9. 6., Sonntag 10. 6. — Autobusse Ab Bonn, Münster-Platz und Rheinuferbahn und ab Siegburg Reichsbahnhof. a22

Beim j418
Möbel-Einkauf
wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!
Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
aber keine Schaufenster, oder kostspielige Aufmachung!
Deshalb besuchen Sie unverbindlich vor jedem Kaufabschluß meine enormen Ausstellungsräume. Sie werden erstaunt sein über die Auswahl in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.
Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.



Angenehm
überrascht
sind Sie, wenn Sie unsere reichhaltige Auswahl in formschönen Modellen besichtigen und dennoch in Erfahrung bringen, daß trotz bester Qualität die Preise derart niedrig sind, daß Sie unbedingt Geld sparen.
Hier einige Beispiele:
Schlafz. 395.–, 595.–, 675.–, 895.– bis 1500.–
Herrenz. 425.–, 575.–, 695.–, 750.– bis 1450.–
Speisez. 475.–, 595.–, 675.–, 825.– bis 1600.–
Küchen 195.–, 275.–, 395.–, 495.– bis 675.–
Rolfsmeyer & Co.
Barmen, Wöhnestr. 28.

MODERNES THEATER BARMEN
BERLINERSTR. 120 FERNSPRECHER 307
Ab heute Freitag unser neuer diesmaliger Pracht-Spielplan.
Der ganz hervorragende Deutsche Großfilm:
„Der Weg der Tränen"



Sittlich gefährdete Mädchen
Ein Mädchenschicksal unserer Zeit in 7 ergreifend. lebenswahren Akten.
„Der Weg der Tränen"
ist ein Film, der so tief ins menschliche Leben hineingreift, daß er jeden Beschauer bis ins Innerste rührt. Hier erfüllt sich ein Menschenschicksal von so tragischer Größe, daß das Bildwerk zweifellos zu den bedeutendsten gehört, die je in unseren Kinos gezeigt wurden.
Im Anschluß an obiges Werk zeigen wir noch:
TOM MIX
in seinem spannenden Abenteuer: 432b
Die Panzerpost
15 Jahre auf der Verfolgung
Ein Film voll abenteuerlicher Romantik in 6 tollkühnen Akten.
Ausgezeichnetes großes „Beiprogramm".
Ein Programm, welches niemand versäumen darf.

Füllfederhalter-Kauf ist Vertrauenssache!
Darum beziehen Sie solche nur aus dem Spezialhaus
Rob. Girardet, ELBERFELD, Burgstraße 7.
Mit echten, massiven Goldfedern schon von 3 Mark an und höher in jeder Preislage.



Holzbau A.-G.
Neuß a. Rh.
Fabrik sämtlicher Holzbauten. — Türen, Fenster und Treppen. —
Fordern Sie unsern Katalog.
Generalvertret.: Ing. H. Rumpenhorst, Düsseldorf, Ludwig-Leers-Haus.

6.50 Mk. kosten 50 Meter,
1.80 Mk. kosten 10 Meter

best. verz. Draht-Gelecht 1 Meter breit.
Viele Sorten am Lager.
Bernh. Branz, Barmen, Steinweg 59—63 im eigenhaus. Lagerhaus

Anzüge gepflegte, tadellose Anfertigung im Salon